

ZEIT, UM BILANZ ZU ZIEHEN.
UND SIE MIT IHNEN ZU TEILEN.

#MachenWirGern

Die Geschäftsberichte 2022 der Barmenia



JAHRESBERICHTE FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2022

Barmenia Versicherungen a. G.

Barmenia Krankenversicherung AG

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Konzernbericht Barmenia Versicherungen a. G.

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort der Vorstände	4
Barmenia Versicherungen a. G.	
Organe	8
Lagebericht des Vorstandes	10
Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes	
> Betriebene Versicherungsarten	19
Jahresabschluss	
> Bilanz zum 31. Dezember 2022	20
> Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	22
> Anhang	24
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	31
Bericht des Aufsichtsrates	39
Barmenia Krankenversicherung AG	
Organe	44
Lagebericht des Vorstandes	45
Anlage zum Lagebericht des Vorstandes	
> Entgeltbericht	64
Jahresabschluss	
> Bilanz zum 31. Dezember 2022	66
> Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	68
> Anhang	70
Gewinnverwendungsvorschlag	81
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	82
Bericht des Aufsichtsrates	91
Barmenia Lebensversicherung a. G.	
Organe	98
Lagebericht des Vorstandes	100
Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes	
> Betriebene Versicherungsarten 2022	117
> Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022	118
Anlage zum Lagebericht des Vorstandes	
> Entgeltbericht	120
Jahresabschluss	
> Bilanz zum 31. Dezember 2022	122
> Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	124
> Anhang	126

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	141
Weitere Angaben zum Anhang	
> Überschussbeteiligung im Jahr 2023	151
Bericht des Aufsichtsrates	159
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	
Organe	164
Lagebericht des Vorstandes	165
Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes	
> Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	182
Anlage zum Lagebericht des Vorstandes	
> Entgeltbericht	184
Jahresabschluss	
> Bilanz zum 31. Dezember 2022	186
> Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	188
> Anhang	190
Gewinnverwendungsvorschlag	202
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	203
Bericht des Aufsichtsrates	212
Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G.	
Konzernlagebericht	218
Konzernabschluss	
> Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022	244
> Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	246
> Konzernanhang	248
> Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2022	262
> Entwicklung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2022	263
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	264
Bericht des Aufsichtsrates	273
Gemeinsamer Beirat der Barmenia Versicherungen	274
Anschriften der Hauptverwaltungen, Vertriebszentren und Maklerdirektionen	276
Impressum	278

Sehr geehrte Damen und Herren,



A handwritten signature in black ink that reads "Andreas Eurich".

Andreas Eurich (Vors.)



A handwritten signature in black ink that reads "Frank Lamsfuß".

Frank Lamsfuß (stv. Vors.)



A handwritten signature in black ink that reads "Ulrich Lamy".

Ulrich Lamy



A handwritten signature in black ink that reads "Christian Ritz".

Christian Ritz

GELEITWORT DER VORSTÄNDE

Sehr geehrte Damen und Herren,

2022 war in vielerlei Hinsicht ein herausforderndes Jahr. Insbesondere die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine waren tiefgreifend. An erster Stelle ist hier die Inflation zu nennen, die infolge der Energiekrise auf Höchstwerte kletterte, wie sie seit den 1970er Jahren nicht mehr erreicht worden waren. Die Zentralbanken leiteten daraufhin einen Zinserhöhungszyklus ein, der auf den Finanzmärkten tiefe Spuren hinterließ. Niemals zuvor hatte es derart starke Preiskorrekturen auf Aktien- und Anleihemärkten gleichzeitig gegeben. Mit nahezu jeder Anlageklasse machten die Investoren Verluste.

In diesem schwierigen Umfeld blieb die Barmenia Versicherungsgruppe dank einer hoch motivierten und engagierten Belegschaft weiter auf Wachstumskurs und verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 ein Beitragsplus von 7,3 Prozent auf rund 2,8 Mrd. Euro. So konnte unter anderem auch die Anzahl der hauptberuflichen Vermittler und Vermittlerinnen gegen den Trend der Branche ausgebaut werden. Heute stehen mehr als 2.600 Kolleginnen und Kollegen im direkten Kontakt mit über 3,6 Millionen Kundinnen und Kunden.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wuchsen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 13,5 Prozent auf 276,9 Mio. Euro. Einen maßgeblichen Anteil daran hatte die Tierversicherung. Die Zahl der Verträge steigerte sich insgesamt um 8,5 Prozent auf 1.451.048 Verträge. Damit entwickelte sich das Unternehmen erneut deutlich besser als der Markt, der mit einem Beitragsplus von 4 Prozent abschloss.

Mit einem Bestandszuwachs von 11,1 Prozent auf nunmehr 2.004.756 Personen entwickelte sich die Barmenia Krankenversicherung AG stark im Markt. In der Krankheitskosten-Vollversicherung wuchs der Bestand gegen den Markttrend auf 302.382 versicherte Personen (+ 0,9 Prozent). Die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um 7,0 Prozent auf 2.228,8 Mio. Euro.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. wies auch im Jahr 2022 eine gute Bestandsentwicklung aus. Maßgeblich für diese positive Entwicklung war die hohe Nachfrage nach Fondsprodukten. Die Beitragseinnahme betrug 298,1 Mio. Euro (Vj.: 286,7 Mio. Euro).

Im Jahr 2022 zeichnete die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH sowohl die Barmenia Lebensversicherung als auch die Barmenia Krankenversicherung im Nachhaltigkeitsrating mit einem „Sehr gut“ aus. Das neue ESG-Ratingverfahren untermauert die ganzheitliche Ausrichtung der Gesellschaften: In allen vier Teilbereichen (Rahmenwerk, Geschäftsbetrieb, Produktmanagement und Risikotransfer sowie Kapitalanlagen) wurden sehr gute Ergebnisse bescheinigt. Das ESG-Rating wurde in diesem Jahr für die gesamte Gruppe wiederholt. Dabei erhielten alle drei Unternehmen ein „Sehr gut“. Darüber hinaus wurde der Gruppe eine Vorreiterrolle im Nachhaltigkeitsrating bestätigt.

Im Jahr 2023 bleiben sowohl geopolitische Risiken als auch die Inflation weiter spürbar. Trotzdem sind wir zuversichtlich und sehen die Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet. Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen in die Barmenia und wollen uns dieses weiterhin erarbeiten.

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Barmenia Versicherungen a. G.,
Wuppertal

Vorgelegt in der ordentlichen
Mitgliederversammlung
am 6. Juni 2023 in Baden-Baden

ORGANE

Mitgliedervertretung

Dr. Inga Anderson	Kulturwissenschaftlerin, Bonn
Dr. Bodo Dahl	Geschäftsführer, Inhaber, Beratung, Ovelgönne
Dipl.-Informatiker Sönke Fischer	Projektmanager, Bad Schwartau
Alexandra Fridrich	Rechtsanwältin, Freiburg
Dr. Holger Friedrich	Medizinischer Unternehmensberater, Meerbusch
Dipl.-Finanzwirtin Cornelia Frosch	Steuerberaterin, Prisdorf
Dipl.-Mediziner Bernd Gehrhardt	Facharzt für Allgemeinmedizin, Dorfchemnitz
Dipl.-Volksw. Dr. Bernd Geisen	Ehem. Finanzdirektor, Mendig
Dipl.-Ök. Dr. Christoph Hamann	Geschäftsführer, Düsseldorf
Dipl.-Kffr. Britta Hartmann	Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, Rüsselsheim, bis 17.05.2022
Dr. Lothar Huck	Kieferorthopäde, Hamburg
Cerstin Keller-Rosan	Angestellte Handelsvertreterin, Bothel
Dr. Urban Keussen	Dipl.-Physiker, Schliersee
Prof. Dr. Gisbert Knichwitz	Chefarzt, Bonn
Horst Krautloher	Geschäftsführer, Dachau
Bernhard Kunisch	Ehem. Bankabteilungsdirektor, Hemmingen
Prof. Dr. Marcus Lehnhardt	Ärztlicher Direktor, Bochum, seit 17.05.2022
Clemens Mayer	Unternehmer, Braunfels
Dr. Marion Mc Cullough	Amtsärztin a. D., Berlin
Barbara Pfeiffer	Pflegedienstleiterin, Stuttgart
Armin Schlemmer	Geschäftsführender Gesellschafter, Oberhaching
Dipl.-Betriebswirt Jürgen Servais	Aufsichtsratsvorsitzender Euroglas AG, Eupen, Belgien

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Jennifer-Denise Blomeier	Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen, Wuppertal
Dipl. Kffr. Britta Hartmann	Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, Rüsselsheim, seit 17.05.2022
Prof. Dr. Heike Jochum, Mag. rer. publ.	Steuerberaterin, Rechtsanwältin, Pirmasens
Heike Rottmann	Versicherungskauffrau, Wuppertal
Winfried Waterkotte	Schulamtsdirektor a. D., Leipzig, bis 17.05.2022

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsmanagement
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Mathematik, Vertrags- und Kundenservice
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal Kapitalanlagen, Leistung, Personal und Zentrale Services

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Grundlagen der Barmenia Versicherungen a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. steht an der Spitze der Barmenia-Gruppe. Der Verein steuert die Gruppe, betreibt die Holdingfunktion und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte der Mitglieder der ehemaligen Barmenia Krankenversicherung a. G. Das Versicherungsgeschäft der Barmenia Versicherungen a. G. beschränkt sich auf die Auslandsreisekrankenversicherung nach dem Tarif Travel+ als Jahresvariante.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hält 100 % der Anteile der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, alle mit Sitz in Wuppertal. Zudem hält die Barmenia Versicherungen a. G. eine Beteiligung von 25 % plus einer Aktie an der PrismaLife AG mit Sitz in Ruggell, Fürstentum Liechtenstein. Die Barmenia Versicherungen a. G. hat im ersten Quartal einen Vertrag zum Erwerb weiterer Anteile an der PrismaLife AG abgeschlossen, welcher noch von den Aufsichtsbehörden zu genehmigen ist. Nach Vollzug des Vertrags hält die Barmenia Versicherungen a. G. Anteile in Höhe von 75 % minus eine Aktie.

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % an der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH. Zudem hält sie 100 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Zusammen mit der Barmenia Lebensversicherung a. G. ist die Barmenia Krankenversicherung AG zu gleichen Teilen an der Barmenia Next Strategies GmbH beteiligt. Die Barmenia Krankenversicherung AG wurde als übernehmender Rechtsträger im Geschäftsjahr mit der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH verschmolzen. Zur Gruppe gehört auch die adcuri GmbH, deren Gesellschaftsanteile zu 100 % von der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gehalten werden. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Die adcuri GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Onesty Tech GmbH mit Sitz in Cottbus. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Köln beteiligt.

Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt die Geschäftsprozesse, die mit dem Versicherungsgeschäft verbunden sind, für die Barmenia Versicherungen a. G. ab. Ein Funktionsausgliederungsvertrag regelt die Verteilung der Kosten.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2022 durch erhöhte geopolitische Risiken und Inflation geprägt. Der Ukraine-Krieg führte zu einer massiven Verteuerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Anhaltende pandemiebedingte Lieferkettenprobleme vor allem durch die Zero Covid-Politik in China verteuerten Konsumgüter. Der Euro wertete im Jahr 2022 gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich ab, was für Europa einen zusätzlichen „Inflationimport“ bei Rohstoffen und Energie bedeutete. Die Inflation führte zu einer massiven geldpolitischen Wende einer Vielzahl von Notenbanken mit deutlichen Zinsanhebungen der FED und der EZB. Diese sind ein Signal gegen die Inflation, bergen aber auch zunehmend Rezessionsrisiken. Vor diesem Hintergrund halbierte sich 2022 das Wachstum der Weltwirtschaft laut IWF World Economic Forum auf etwa 3%.

Die restriktivere Geldpolitik und eingetrübte realwirtschaftliche Entwicklungen trafen im Jahresverlauf auf Kapitalmärkte, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen. Dies führt zu Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen, die von Ausmaß und Breite bisher so nicht beobachtbar waren. Zinsmärkte wiesen zweistellige Verluste aus, ebenso die Aktienmärkte. Korrespondierend waren auch deutliche Verluste auf den Kreditmärkten zu verzeichnen, die höhere Rezessionsorgen einpreisten. Immobilienbewertungen zeigten sich in diesem Umfeld weitgehend stabil, Transaktionsvolumina und Projektentwicklungen gingen jedoch zurück. Alternative Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln. Das Segment Private Debt wies stabile Renditen auf, im Bereich Private Equity waren Transaktionen und Erträge auf einem stabilen Niveau zu beobachten. Infrastrukturinvestments profitierten von einem gewissen Inflationsschutz.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 %. Damit liegt die Wirtschaftsleistung unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Allgemeine Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Für den deutschen Versicherungsmarkt ist in 2022 nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) von einem Rückgang der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auszugehen. Die realen Einkommensverluste und großen Unsicherheiten belasteten vor allem das Geschäft der Lebensversicherer. Zudem bringt eine Normalisierung des Zinsniveaus für die Kundinnen und Kunden wieder mehr Anlagealternativen. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag mit plus 0,6 % leicht positiv entwickelt haben, mussten die Unternehmen bei den Versicherungen gegen Einmalbeitrag einen Rückgang um knapp 18 % hinnehmen. Insgesamt gingen im Bereich der Lebensversicherung, Pensionskassen und –fonds die Beitragseinnahmen um 6 % zurück. In der Schaden- und Unfallversicherung stand die Entwicklung im Zeichen von inflationsgetriebenen Beitragsanpassungen. Der erwartete Beitragsanstieg lag bei 4,0 %. Vor dem Hintergrund der extremen Naturereignisse in 2021 und dem daraus resultierenden versicherungstechnischen Verlust erwartet die Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn. In der Privaten Krankenversicherung dürften sich die Beitragseinnahmen 2022 um 3,1 % erhöht haben. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen hat dabei um 1,6 % zugenommen, wobei die Zahl der Vollversicherungen nahezu stabil blieb.

Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Versicherungen a. G. erhöhten sich aufgrund des Neugeschäfts im Berichtsjahr 2022 auf 954 Tsd. Euro (Vj.: 561 Tsd. Euro). Nach Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 750 Tsd. Euro (Vj.: 458 Tsd. Euro).

Der Bestand stieg im Berichtsjahr um 20.012 auf 49.793 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 848 Tsd. Euro (Vj.: 479 Tsd. Euro). Nach Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 990 Tsd. Euro (Vj.: 567 Tsd. Euro). Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung betrug 131,9 % (Vj.: 123,5 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung erreichten 262 Tsd. Euro (Vj.: 277 Tsd. Euro).

Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von -502 Tsd. Euro (Vj.: -386 Tsd. Euro).

Der Kapitalanlagenbestand belief sich auf 474,4 Mio. Euro (Vj.: 480,4 Mio. Euro) und bestand im Wesentlichen aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen durch Eigenkapital finanziert.

Das Kapitalanlagenergebnis lag bei insgesamt 1,4 Mio. Euro (Vj.: 25,0 Mio. Euro) und resultiert größtenteils aus Beteiligungserträgen.

Der Jahresüberschuss erreichte 0,4 Mio. Euro nach 21,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Versicherungen a. G.

Handlungsfelder im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung sind die verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero (netto null Treibhausgasemissionen) des Geschäftsbetriebes. Im Jahr 2022 wurde die ESG-Strategie (Environment, Social, Governance Anlagekriterien) der Kapitalanlagen und das Produktentwicklungsverfahren in der Beratung weiterentwickelt. Nach wie vor werden die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen ermittelt und über ein Klimaschutzprojekt von myclimate neutralisiert.

Nichtfinanzielle Erklärung

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Versicherungen a. G.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung wuchsen 2022 nur aufgrund der Veränderung der Beitragsüberträge unter dem Planungsniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung lagen deutlich über der Prognose. Auf Grund der höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stärker angestiegen als prognostiziert. Die Beteiligungserträge lagen aufgrund niedrigerer Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen deutlich unter den Erwartungen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich aus der Ertragssituation der Gruppengesellschaften, da die Ertragssituation zu einer höheren oder geringeren Ausschüttung führen kann. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe von den kalkulierten Verläufen abweichen.

Die Barmenia Versicherungen a. G. verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Versicherungen a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report - SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report - RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Geopolitische Risiken, langsames weltweites Wirtschaftswachstum und Inflation mit einer deutlich restriktiveren Geldpolitik führten zu massiven Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen mit zum Teil bisher nicht beobachteten Ausmaßen. Auf den Kapitalmärkten, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen, waren deutlich höhere Volatilitäten zu beobachten. Die Kapitalmärkte preisten deutlich höhere Zinsen ein, die das inflationäre Umfeld reflektieren. Risikoprämien auf Aktien- und Kreditmärkten weiteten sich deutlich aus und spiegeln zunehmende Rezessionsrisiken wider. Immobilienmärkte und Teile der alternativen Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln, insbesondere auch in Sektoren wie Infrastruktur, die einen gewissen Inflationsschutz bieten.

Die Kapitalanlagepolitik der Barmenia Versicherungen a. G. besteht überwiegend im Liquiditätsmanagement und dem Erwerb weiterer Beteiligungsunternehmen im Rahmen der Vorschriften von Solvency II. Die Risiken aus Kapitalanlagen beschränken sich nahezu ausschließlich auf das Halten der Konzernunternehmen, die ihrerseits wiederum versicherungstechnischen Risiken unterliegen. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Gelder als kurzfristig verfügbare Liquidität gehalten. Die Beteiligungen begegnen ihrerseits den Kapitalanlagenrisiken mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Versicherungen a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkursrisiko durch das Halten der Beteiligungen betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc -Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die durchgeführten Szenarioberechnungen werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitätsanalysen sowie Simulationen erstellt.

Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios sind durch das Halten der Beteiligungen geprägt. Das Aktienkursrisiko ist in seiner Auswirkung begrenzt. Die Anteile der verbundenen Unternehmen sind nicht börsennotiert, so dass ihr Marktwert nicht situativen Marktausschlägen unterliegt.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zum 31.12.2022 keine Kapitalanlagen, welche ein wesentliches Zins- oder Bonitätsrisiko beinhalten. Immobilien- oder Währungsrisiken sind nicht vorhanden. Indirekt besteht jedoch eine Abhängigkeit zu den genannten Risiken sowie dem Aktienkursrisiko über die Beteiligungen. Die Tochterunternehmen begrenzen jedoch das Kursrisiko seitens der Barmenia Versicherungen a. G. durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen der gehaltenen Beteiligungen auf das Ergebnis aus.

Zum 31.12.2022 hält die Barmenia Versicherungen a. G. neben Beteiligungen ein Tages-/Termingeld im Bestand. Es befinden sich keine festverzinslichen Wertpapiere im Bestand.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten geführt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Versicherungen a. G.

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/ Schadenrisiko**. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation und genaue Zeichnungsrichtlinien begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, reduziert. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung. Der Versicherungsbestand ist somit durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet, die keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen auslösen. Naturkatastrophenrisiken liegen in der Auslandsreisekrankenversicherung nicht vor. Kumulrisiken – zum Beispiel in Form einer Pandemie – werden als nicht wesentlich bewertet.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. Die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts erfolgte im September 2019, so dass die Kürze des Beobachtungszeitraums sowie die noch geringe Größe des Versicherungsbestands weiterhin keine validen Aussagen über Abwicklungsergebnisse zulassen. Hinzu kommt, dass die Daten ab 2020 durch die Corona-Pandemie beeinflusst sind.

Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2020	2021	2022
Schadenquote f. e. R. in %	78,3	123,5	131,9

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Wesentliche Ausfallrisiken liegen bei der Barmenia Versicherungen a. G. nicht vor.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden. Die

Barmenia Krankenversicherung AG wickelt alle mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Prozesse der Barmenia Versicherungen a. G. ab.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse und Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben

und/oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen/Gruppe oder deren Mitarbeiter/innen ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmenia orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang mit ESG-Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmenia zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Gegenüber einem verbundenen Unternehmen besteht ein aufschiebend bedingter Schuldbeitritt. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Beurteilung der Risikolage

Der Berichtszeitraum war maßgeblich durch den weltweiten Anstieg der Inflationsraten und die makroökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. In Deutschland waren bereits Ende 2021 ansteigende Inflationsraten zu beobachten. Mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die Geldentwertung nochmals deutlich beschleunigt. Haupttreiber hierfür sind neben den weiter bestehenden Lieferengpässen die deutlich gestiegenen Energiekosten. Nach einer sehr langen Niedrigzinsphase führten diese Entwicklungen zu einer merklichen Steigerung des Zinsniveaus. Darüber hinaus ergaben sich Kursrückgänge auf den Aktienmärkten und Erhöhungen von Kreditrisikoaufschlägen.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das Gesamtrisikoprofil der Barmenia Versicherungen a. G. wird durch das Aktien- bzw. Beteiligungsrisiko geprägt. Die Barmenia Versicherungen a. G. wird auf Grund ihrer Holdingfunktion direkt als auch indirekt von der Ertrags-situation und somit auch von den Chancen und Risiken der einzelnen Gruppengesellschaften bzw. Beteiligungen beeinflusst. Eine deutliche Korrektur des Kapitalmarktumfelds bei stark gestiegenen Volatilitäten sowie geringere versicherungstechnische Ergebnisse könnten die Dividendenfähigkeit der Tochtergesellschaften einschränken und so auf die Ertragslage der Barmenia Versicherungen a. G. einwirken.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Geopolitische Risiken, die damit verbundenen Unsicherheiten auf den Energiemärkten und eine anhaltend hohe Inflation bergen erhebliche Risiken für das reale Wirtschaftswachstum 2023. Die Weltwirtschaft befindet sich zumindest kurzfristig weiter in einer Kontraktionsphase mit einem verlangsamten Wachstum unter dem langfristigen Trend. Sowohl eine Wachstumserholung als auch die Entwicklung der Kapitalmärkte hängen von der Dauer und Dynamik der Inflationsentwicklung und der korrespondierenden geldpolitischen Straffung der Zentralbanken ab.

Dies sind auch für die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in Deutschland die entscheidenden Parameter. Derzeit zeigen in Europa und in Deutschland monetäre und realwirtschaftliche Indikatoren deutlich erhöhte Rezessionsrisiken. Ein abebbender Nachholeffekt nach der Covid-19-Pandemie und deutliche Preissteigerungen bei Energie und Nahrungsmitteln dämpfen die volkswirtschaftliche Nachfrage voraussichtlich. Auf der Produktions- bzw. Angebotsseite normalisieren sich die globalen Lieferketten, der zunehmende Trend zur Deglobalisierung und dauerhaft höhere Energiekosten könnten jedoch Kostensteigerungen vor allem in der Industrie verursachen.

Die Arbeitsmärkte zeigen sich dagegen sehr robust und haben sich nach den pandemiebedingten Einschnitten weiter verbessert. Ein deutlich gestiegenes Lohnwachstum zeigt erste Zweitrundeneffekte der Inflationsentwicklung. In Deutschland wurden 2022 ein Spitzenwert von 10,4% erreicht, auch im Euroraum wurden mit über 10% (Headline) die mit Abstand höchsten Werte seit Beginn der Währungsunion festgestellt. Der Jahresdurchschnitt für Deutschland von fast 8 % für 2022 sollte im Jahresverlauf 2023 durch die Straffung der Geldpolitik zurückgehen.

Aus den Prognosen für alle Sparten resultierte für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2022 insgesamt ein Beitragsminus von 0,7 %. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen im laufenden Jahr wieder günstiger entwickeln, könnte die Branche ein Beitragswachstum von ca. 3 % erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Innerhalb der Gruppe betreiben die Versicherungsgesellschaften entsprechend ihres Geschäftsmodells das Krankenversicherungsgeschäft, das Lebensversicherungsgeschäft sowie das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das von der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft betriebene Versicherungsgeschäft soll keinen besonderen Unsicherheiten ausgesetzt sein. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt daher ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Bei dem Auslandsreisekrankenversicherungsprodukt handelt es sich um eine vom Beitrags-/Leistungsverhältnis attraktive und wettbewerbsfähige Jahrespolice für Urlaubs- und Geschäftsreisen. Beide Tarifvarianten für Singles bzw. Familien sehen als innovative Produktkomponente eine telemedizinische Beratungsleistung vor. Eine Fortführung über das 65. Lebensjahr hinaus ist in beiden Varianten zu einem erhöhten Jahresbeitrag möglich.

Die Barmenia Versicherungen a. G. erwartet, dass sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2023 deutlich positiv entwickeln. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich entsprechend erhöhen. Da der Versicherungsbestand in der Auslandsreisekrankenversicherung durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet ist, werden keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen ausgelöst. Die Kapitalanlagestruktur wird durch die Ausübung der Holdingfunktion weiterhin deutlich von den Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie ab Vollzug eines Anfang 2023 abgeschlossenen Kaufvertrages von einer Beteiligung in Höhe von 75 % minus einer Aktie an der PrismaLife AG geprägt sein. Mit den perspektivischen Ausschüttungen dieser Beteiligungen eröffnen sich Möglichkeiten für eine etwas breiter verteilte Struktur bei den Anlagerisiken. Die Barmenia-Gruppe verfolgt weiter eine nachhaltige Wachstumsstrategie mit dem Ziel, die Wettbewerbs- und Marktposition deutlich auszubauen.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet.

Es wird damit gerechnet, dass sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2023 deutlich positiv entwickeln. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich entsprechend erhöhen. Bei den Beteiligungserträgen wird mit einem sehr deutlichen Anstieg gerechnet. Die zukünftige Entwicklung wird jedoch maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie den möglichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges abhängen.

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Betriebene Versicherungsarten

Beistandsleistungsversicherungen

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	465 773			465 773
2. Beteiligungen	<u>7 633</u>			7 633
		473 406		473 406
II. Sonstige Kapitalanlagen				
Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1 000</u>		7 000
			474 406	480 406
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer			13	12
II. Sonstige Forderungen			<u>1 904</u>	27 756
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 1 733 (Vj.: Tsd. Euro 25 872)				
			1 917	27 768
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			30 908	642
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3	0
			507 234	508 816

Passiva			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4 000		4 000
2. andere Gewinnrücklagen	467 642			446 124
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	<u>440</u>			21 518
		<u>468 082</u>		467 642
			472 082	471 642
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		516		314
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>255</u>		113
			771	427
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32 598		32 754
II. Steuerrückstellungen		1 446		2 707
III. Sonstige Rückstellungen		<u>182</u>		110
			34 226	35 571
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		1		0
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>154</u>		1 176
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 5 (Vj.: Tsd. Euro 2)				
aus Steuern: Tsd. Euro 143 (Vj.: Tsd. Euro 1 174)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro 0)				
			155	1 176
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			0	0
			507 234	508 816

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	954			561
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 1</u>			- 2
		953		559
c) Veränderung der Beitragsüberträge		<u>- 203</u>		- 101
			750	458
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			0	0
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		848		479
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>142</u>		88
			990	567
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		263		278
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>1</u>		1
			262	277
5. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 502	- 386
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1 500		25 000
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 1 500 (Vj.: Tsd. Euro 25 000)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>2</u>		0
			1 502	25 000
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			54	35
			1 448	24 965
3. Sonstige Erträge		106		1 253
4. Sonstige Aufwendungen		<u>2 277</u>		2 621
			- 2 171	- 1 368
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 1 225	23 211
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 1 665	1 693
7. Sonstige Steuern		<u>0</u>		0
			- 1 665	1 693
8. Jahresüberschuss			440	21 518
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			440	21 518
10. Bilanzgewinn			-	-

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A I und A II im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. Euro	Zugänge Tsd. Euro
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	465 773	-
2. Beteiligungen	7 633	-
A II. Sonstige Kapitalanlagen		
Einlagen bei Kreditinstituten	7 000	-
Kapitalanlagen	480 406	-
Insgesamt	480 406	-

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	-	-	-	465 773	483 056
-	-	-	-	7 633	10 000
-	6 000	-	-	1 000	1 000
-	6 000	-	-	474 406	494 056
-	6 000	-	-	474 406	494 056

Zu A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten zu Buche.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. Euro	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres Tsd. Euro
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal	100	68 239	-2 993
Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal	100	539 250	33 250

Die Gewinnausschüttung der Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal wurde phasengleich vereinnahmt.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihrem Ertragswert oder ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital bzw. im Jahr ihrer Anschaffung mit dem Kaufpreis angesetzt.

Zu B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände

Das Guthaben bei dem Kreditinstitut wurde zum Nominalwert angesetzt.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Beistandsleistungsversicherungen.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist diese um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 2. Februar 1973 beachtet.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 311 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde erstmals der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite in Höhe von 556 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 780 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 21 Tsd. Euro zugeführt, die insgesamt auf den Zinsaufwand entfallen. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 36 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 12,5 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 1.225 Tsd. Euro (Vj.: 1.937 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber einem verbundenen Unternehmen erfolgte in Bezug auf die Beendigung eines Gruppenversicherungsvertrages ein aufschiebend bedingter Schuldbeitritt für zu diesem Zeitpunkt gestundete Forderungen. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Nachtragsbericht

Die Barmenia Versicherungen a. G. hat im I. Quartal 2023 einen Vertrag zum Erwerb weiterer Anteile an der PrismaLife AG abgeschlossen, welcher noch von den Aufsichtsbehörden zu genehmigen ist. Nach Vollzug des Vertrags hält die Barmenia Versicherungen a. G. Anteile in Höhe von 75 % minus eine Aktie.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der ausschließlich betriebenen Sparte Beistandsleistungsversicherung betragen im Geschäftsjahr 954 Tsd. Euro (Vj.: 561 Tsd. Euro).

Die verdienten Bruttobeiträge sowie die verdienten Nettobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 750 Tsd. Euro (Vj.: 458 Tsd. Euro).

Zu 4. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Von den Bruttoaufwendungen für den Geschäftsbetrieb des Geschäftsjahres entfielen 206 Tsd. Euro (Vj.: 224 Tsd. Euro) auf Abschlussaufwendungen und 57 Tsd. Euro (Vj.: 54 Tsd. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen.

Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge lag im Geschäftsjahr bei 49.793 Verträgen.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 3. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 81 Tsd. Euro (Vj.: 4 Tsd. Euro) Zinsen aus Steuererstattungen für Vorjahre enthalten.

Zu 4. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten 895 Tsd. Euro (Vj.: 2 242 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung und 71 Tsd. Euro (Vj.: 6 Tsd. Euro) aus Zinsen aus Steuernachzahlungen für Vorjahre.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 58 Tsd. Euro.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	178	195
2. Aufwendungen insgesamt	178	195

Organbezogene Angaben

An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 914 Tsd. Euro (Vj.: 902 Tsd. Euro) gezahlt. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben

Die Barmenia Versicherungen a. G. beschäftigte im Geschäftsjahr fünf Mitarbeiter. Neben den im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen wurden auch die Bestands- und Schadenbearbeitung im Rahmen der Dienstleistung von der Barmenia Krankenversicherung AG durchgeführt.

Wuppertal, 29. März 2023

Barmenia Versicherungen a. G.

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Barmenia Versicherungen a.G., Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Barmenia Versicherungen a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten „Kapitalanlagerisiko“ und „Beurteilung der Risikolage“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen weitestgehend die beiden Tochter-Versicherungsunternehmen BK und BA. Sie werden zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von EUR 465,7 Mio ausgewiesen. Das sind 91,8 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Übersteigt der beizulegende Wert den Buchwert, so erfolgt – im Falle einer vorausgegangenen außerplanmäßigen Abschreibung – eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, soweit die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Den beizulegenden Wert ermittelt der Verein für Anteile an den verbundenen Versicherungsunternehmen mithilfe des Ertragswertverfahrens.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten drei Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen des Vereins abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

In Bezug auf den Jahresabschluss besteht bei Anteilen an verbundenen Versicherungsunternehmen das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag nicht angemessen ermittelt wird und daher nötige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. Zuschreibungen unbegründet bzw. in unzutreffender Höhe vorgenommen oder unterlassen werden.

Ein erhöhtes Risiko liegt insbesondere vor, da hier die beizulegenden Werte nicht unmittelbar aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.
- Wir haben bei den Bewertungen der beiden operativen Tochter-Versicherungsunternehmen eine kritische Beurteilung der Angemessenheit der für die Projektionen der ausschüttungsfähigen Ergebnisse verwendeten Annahmen vor dem Hintergrund unsere Erkenntnisse aus mandantenseitig und öffentlich verfügbaren Informationen, unseres Verständnisses der Geschäftstätigkeit und Branche sowie den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen vorgenommen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Wir haben für die Anteile an den verbundenen Versicherungsunternehmen die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsverfahrens beurteilt.
- Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand des Ertragswertverfahrens haben wir im Rahmen der Plausibilisierung der Unternehmensplanung insbesondere die bedeutendsten Planungsprämissen gewürdigt. Dabei haben wir die uns vorgelegten Planungen mit den vom Vorstand genehmigten Planungen abgeglichen. Um die Qualität des internen Prognoseprozesses zu beurteilen, haben wir die Planungen der Vorjahre mit den bereits realisierten Ergebnissen verglichen.
- Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinsen und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisiko prämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen des Unternehmens für ausgewählte Elemente nachvollzogen.
- Daneben haben wir die zur Diskontierung verwendeten Zinssätze kritisch beurteilt und die am Markt beobachtbaren Parameter mit unabhängigen Quellen abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte der Anteile an den verbundenen Versicherungsunternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden angemessen abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 17. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. August 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Barmenia Versicherungen a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Vereins angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Gesetzliche Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Solo- und auf Gruppenebene zum 31. Dezember 2022
- Gesetzliche Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2022 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen BA, BK und adcuri
- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2022 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen SfB, DASG und FF
- Prüfung der Abhängigkeitsberichte für das Geschäftsjahr 2022 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen BA und BK
- Prüfung der Solvabilitätsübersichten zum 31. Dezember 2022 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen BA und BK

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 29. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bläser
Wirtschaftsprüferin

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Unternehmen steht an der Spitze des Barmenia-Konzerns und hat sich im Geschäftsjahr 2022 in anspruchsvollem Umfeld in guter Verfassung gezeigt.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Versicherungen a. G. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Versicherungen a. G. und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstandes.

Arbeit des Aufsichtsrates

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat befasste sich in jeder Sitzung mit dem Stand und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie den Kriegereignissen in der Ukraine insbesondere im Zusammenhang mit den Folgewirkungen auf die Kapitalmärkte und den ökonomischen Folgen für das Unternehmen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2022 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt, Winfried Waterkotte (bis 17.05.2022) und Prof. Dr. Heike Jochum (seit 17.05.2022). Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren Michael Behrendt als Vorsitzender, Winfried Waterkotte (bis 17.05.2022), Prof. Dr. Heike Jochum (seit 17.05.2022) und Jennifer-Denise Blomeier. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert. Der Anlagenausschuss hat darüber hinaus über Investmentstrategien, das Portfoliomanagement und Alternative Investments beraten.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im November 2022 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2022 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Prof. Dr. Heike Jochum (bis 17.05.2022), Britta Hartmann (seit 17.05.2022) und Heike Rottmann. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2023 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im November 2022 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2022.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag auch im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über die Maßnahmen zur Eindämmung der auslaufenden Covid-19-Pandemie. Deren Auswirkungen auf das operative Geschäft wurden erörtert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Wahrung des Geschäftsbetriebs im Interesse der Kunden, Geschäftspartner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einschränkungen gewährleistet war.

Wie gewohnt waren darüber hinaus die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Darin flossen auch die vielschichtigen und zum Teil interdependenten Auswirkungen der Kriegereignisse in der Ukraine auf die Lage der (Versicherungs-) Wirtschaft ein. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen und diese intensiv beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und in seiner Sitzung im März 2023 abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen, und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats über die Aspekte von IT-Strukturen und neue Entwicklungen zum Thema der IT-Sicherheit informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022 und den Lagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Die hochmotivierte und engagierte Belegschaft hat die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben des Berichtsjahrs mit Erfolg und großem Einsatz erfüllt. Dafür möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenso bei den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern, die im Berichtsjahr wesentlich zum Erfolg der Barmenia Versicherungen a. G. beigetragen haben.

Wuppertal, 30. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Barmenia Krankenversicherung AG,
Wuppertal

Vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 6. Juni 2023 in Baden-Baden

ORGANE

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Jennifer-Denise Blomeier	Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen, Wuppertal
Dipl. Kffr. Britta Hartmann	Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, Rüsselsheim, seit 17.05.2022
Prof. Dr. Heike Jochum, Mag. rer. publ.	Steuerberaterin, Rechtsanwältin, Pirmasens
Heike Rottmann	Versicherungskauffrau, Wuppertal
Winfried Waterkotte	Schulamtsdirektor a. D., Leipzig, bis 17.05.2022

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsmanagement
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Mathematik, Vertrags- und Kundenservice
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal Kapitalanlagen, Leistung, Personal und Zentrale Services

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Grundlagen der Barmenia Krankenversicherung AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Krankenversicherung AG ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH. Zudem hält die Barmenia Krankenversicherung AG 100 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Zusammen mit der Barmenia Lebensversicherung a. G. ist die Barmenia Krankenversicherung AG zu gleichen Teilen an der Barmenia Next Strategies GmbH beteiligt. Die Barmenia Krankenversicherung AG wurde als übernehmender Rechtsträger im Geschäftsjahr mit der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH verschmolzen. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Köln beteiligt.

Die Barmenia Krankenversicherung AG betreibt die Krankenversicherung in allen ihren Arten. Außerdem übernimmt sie Mit- und Rückversicherungen gleicher Art und betreibt Geschäfte, die mit der Versicherungstätigkeit in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Die Barmenia Krankenversicherung AG ist mit folgenden Versicherungsarten in der Einzel- und Gruppenversicherung am deutschen Markt vertreten:

- > Krankheitskosten-Vollversicherung
- > Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung
- > Krankenhaustagegeldversicherung
- > Krankentagegeldversicherung
- > Lohnfortzahlungsversicherung
- > Pflegepflichtversicherung
- > Pflege-Ergänzungsversicherung
- > Auslandsreisekrankenversicherung

Auf der Grundlage von Generalvertreterverträgen nimmt die Barmenia Krankenversicherung AG die wesentliche Vertriebsfunktion für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Barmenia Lebensversicherung a. G. und die Barmenia Versicherungen a. G. wahr. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs nutzen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Lebensversicherung a. G. gemeinsam wichtige Betriebsteile der Innenorganisation. In diesen Bereichen tätige Mitarbeiter haben überwiegend Anstellungsverträge mit allen drei Unternehmen. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2022 durch erhöhte geopolitische Risiken und Inflation geprägt. Der Ukraine-Krieg führte zu einer massiven Verteuerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Anhaltende pandemiebedingte Lieferkettenprobleme vor allem durch die Zero Covid-Politik in China verteuerten Konsumgüter. Der Euro wertete im Jahr 2022 gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich ab, was für Europa einen zusätzlichen „Inflationsimport“ bei Rohstoffen

und Energie bedeutete. Die Inflation führte zu einer massiven geldpolitischen Wende einer Vielzahl von Notenbanken mit deutlichen Zinsanhebungen der US-Notenbank (FED) und der EZB (Europäische Zentralbank). Diese sind ein Signal gegen die Inflation, bergen aber auch zunehmend Rezessionsrisiken. Vor diesem Hintergrund halbierte sich 2022 das Wachstum der Weltwirtschaft laut IWF World Economic Forum auf etwa 3%.

Die restriktivere Geldpolitik und eingetrübte realwirtschaftliche Entwicklungen trafen im Jahresverlauf auf Kapitalmärkte, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen. Dies führt zu Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen, die von Ausmaß und Breite bisher so nicht beobachtbar waren. Zinsmärkte wiesen zweistellige Verluste aus, ebenso die Aktienmärkte. Korrespondierend waren auch deutliche Verluste auf den Kreditmärkten zu verzeichnen, die höhere Rezessionsorgen einpreisten. Immobilienbewertungen zeigten sich in diesem Umfeld weitgehend stabil, Transaktionsvolumina und Projektentwicklungen gingen jedoch zurück. Alternative Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln. Das Segment Private Debt wies stabile Renditen auf, im Bereich Private Equity waren Transaktionen und Erträge auf einem stabilen Niveau zu beobachten. Infrastrukturinvestments profitierten von einem gewissen Inflationsschutz.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 %. Damit liegt die Wirtschaftsleistung unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Allgemeine Entwicklung in der privaten Krankenversicherung

Der Trend positiver Wechselsalden von der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in die private Krankenversicherung (PKV) wurde im Berichtsjahr durch die Nichtanhebung der Jahresarbeitsentgeltgrenze zum Jahreswechsel 2022 gestützt. Höhere Nominallöhne in Folge von Prämien zum Ausgleich der hohen inflationsbedingten Kostensteigerungen haben diese Entwicklung zusätzlich verstärkt. So fiel nach vorläufigen Werten des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) der Saldo mit knapp 30.000 Versicherten im Jahr 2022 erneut deutlich zugunsten der PKV aus.

Nach der Prognose des GDV hat der Bestand aus Krankheitskosten-Voll- und Zusatzversicherungen im Jahr 2022 um fast 600.000 Versicherungen auf eine Gesamtzahl von 37,8 Mio. zugenommen. Die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung nahmen im Jahr 2022 demnach um 3,1 % auf insgesamt rund 46,8 Mrd. Euro zu. Dabei stiegen die Beiträge in der Krankenversicherung um 1,8 % auf 41,7 Mrd. Euro an. Die Einnahmen der Pflegeversicherung (PPV) erhöhten sich um 14,7 % auf 5,1 Mrd. Euro. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den befristet im Jahr 2022 erhobenen Corona-Zuschlag zur Bewältigung der Mehrausgaben durch den gesetzlichen Pflegerettungsschirm zurückzuführen. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen nahmen insgesamt um 3,8 % auf 33,1 Mrd. Euro zu. Davon entfielen 30,8 Mrd. Euro auf die Krankenversicherung und 2,3 Mrd. Euro auf die PPV.

Im Bereich der Krankheitskosten-Vollversicherung blieb die Nettobestandsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu stabil (-0,2 % auf 8,7 Mio. Versicherte). Das Geschäft in der privaten Zusatzversicherung hat sich im Verlauf des Jahres mit einem Zuwachs um 2,1 Prozent auf insgesamt 29,1 Mio. Versicherte positiv weiterentwickelt. Dies bestätigt die Erfahrungen aus den Jahren der Covid-19-Pandemie, dass die privaten Haushalte auch dann nicht auf den qualitativ hochwertigen Gesundheitsschutz der PKV verzichten, wenn sich ihre wirtschaftlichen Perspektiven eintrüben. Vor dem Hintergrund des unverminderten Fachkräftemangels konnte auch die betriebliche Krankenversicherung (bKV) ihre positive Entwicklung fortschreiben. 22.300 Unternehmen in Deutschland boten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine vom Arbeitgeber gezahlte bKV an. Das entspricht einem Wachstum von 22,5 % gegenüber dem Jahr 2021. Die Zahl der Beschäftigten, die von einer bKV profitieren, stieg um 11,5 % auf knapp 1,8 Millionen Personen im Jahr 2022. Diese stärkt die Attraktivität der Arbeitgeber und erhöht deren Chancen, gefragte Bewerber für ihr Unternehmen zu gewinnen. In diesem Rahmen ist die betriebliche Pflegeversicherung ein effektives Instrument, um die Pflegeversorgung nachhaltig und generationengerecht abzusichern. Mit ihr könnten weitaus mehr Menschen gegen das Pflegerisiko versichert werden, als dies mit individuellen Zusatzversicherungen allein möglich wäre.

Der Bundesgesundheitsminister hat der PKV auf ihrer Jahrestagung Mitte 2022 ausdrücklich seine Anerkennung für ihre Leistungsfähigkeit und gesellschaftspolitische Mitverantwortung ausgesprochen. Beispielsweise hat die Branche insgesamt beinahe drei Mrd. Euro als pandemiebedingte Zusatzleistungen an Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Apotheken, Zahnärzte, Krankenhäuser und für Corona-Tests bereitgestellt. Dementsprechend hat die Politik die bewährte Rolle der PKV im dualen Gesundheitssystem im Berichtsjahr auch nicht in Frage gestellt. Dennoch kann sie durch das Voranschreiten der sog. pauschalen Beihilfe für Beamte beeinträchtigt werden. In fünf Bundesländern gibt es diese Möglichkeit bereits; in Baden-Württemberg wurde sie zum Jahreswechsel 2023 eingeführt, in Schleswig-Holstein befindet sie sich im parlamentarischen Verfahren. Ein Wechsel zurück in die PKV ist bei einer Entscheidung für die Beihilfe zum Zeitpunkt der Verbeamtung nicht mehr möglich. Dadurch wird die Wahlfreiheit insbesondere auf Kosten der jungen Berufsanfänger eingeschränkt. Zudem ist die Beihilfe eine Insellösung mit regionalen Grenzen. Beamte, die aus privaten oder beruflichen Gründen in andere Bundesländer ohne die pauschale Beihilfe umziehen wollen, werden benachteiligt. Neben diesen Gründen sprechen auch aus Sicht des Beamtenbundes zudem verfassungsrechtliche Bedenken sowie die enormen finanziellen Mehrbelastungen für das Land und die Kommunen gegen die Einführung der pauschalen Beihilfe.

Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Barmenia Krankenversicherung AG erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,0 % auf 2.228,8 Mio. Euro. Auf die Krankheitskosten-Vollversicherung entfällt hiervon mit 1.440,4 Mio. Euro (+ 2,1 %) der überwiegende Anteil. Die gebuchten Beiträge in der privaten Pflegepflichtversicherung betrugen 176,9 Mio. Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 10,9 %. In der Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung konnten die Beitragseinnahmen unter anderem durch ein erfolgreich verlaufendes Neugeschäft um 21,0 % auf 573,7 Mio. Euro gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge sowie der Beitragsüberträge ergeben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von insgesamt 2.192,7 Mio. Euro (Vj.: 2.064,9 Mio. Euro). Den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung wurden zusätzlich Beiträge in Höhe von 46,2 Mio. Euro entnommen, die für die Versicherten zur Limitierung bzw. Finanzierung von Beitragsanpassungen verwendet wurden.

Insbesondere auf Grund des starken Neugeschäfts konnte im Berichtsjahr ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum erzielt werden. Insgesamt stieg der Versicherungsbestand um 11,1 % auf nunmehr 2.004.756 Personen (ohne selbstständige Reisekrankenversicherungen). Der Bestand an Ergänzungsversicherten ist um 13,4 % auf 1.681.893 Personen angewachsen. In der Krankheitskosten-Vollversicherung wuchs der Bestand gegen den Markttrend auf 302.382 Personen (+ 0,9 %). Der Bestand an versicherten Personen im Standardtarif lag im Berichtsjahr bei 1.003 Personen (Vj.: 931 Personen). Im Basistarif nahm die Anzahl der versicherten Personen um 29 auf nunmehr 1.455 Personen ab. Der Notlagentarif verzeichnete 2.153 Personen (Vj.: 2.127). 4.093.171 Personen haben im Jahr 2022 einen Vertrag gegen Einmalbeitrag abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um den Versicherungsschutz bei Auslandsreisen.

Im Jahr 2022 verzeichneten die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung einen Anstieg um 8,4 % auf 1.445,9 Mio. Euro. Dieser Posten beinhaltet die ausgezahlten Leistungen, die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die Schadenregulierungsaufwendungen. Mit über 90 % entfällt hiervon der überwiegende Teil auf die Versicherungsarten Krankheitskosten-Vollversicherung, Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung sowie die Pflegepflichtversicherung. Die coronaindizierten Krankheitskosten hatten das gesamte Leistungsspektrum der Barmenia Krankenversicherung AG betreffend keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die Leistungsausgaben. Die Schadenquote lag bei 78,0 % (Vj.: 74,3 %). Diese Kennzahl gibt an, wie viel von den verdienten Beiträgen für laufende und zukünftige Erstattungsleistungen (Zuführung zu den Alterungsrückstellungen) verwendet wird, womit diese Quote dem für die PKV typischen Kalkulationsverfahren Rechnung trägt. Wie alle nachfolgend dargestellten Kennzahlen wurde die Schadenquote entsprechend dem PKV-Kennzahlenkatalog ermittelt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr um 6,4 % und beliefen sich auf 268,8 Mio. Euro (Vj.: 252,7 Mio. Euro). Die Abschlusskosten stiegen um 4,3 % auf 226,3 Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote blieb bei einem weiterhin starken Neugeschäft mit 10,2 % leicht unter dem Vorjahr (Vj.: 10,4 %). Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Bruttobeiträge eines Jahres für das Neu- oder Veränderungsgeschäft von Verträgen aufgewendet wird. Die Verwaltungsaufwendungen nahmen um 8,7 % auf 52,6 Mio. Euro zu. Die Verwaltungskostenquote blieb mit 2,4 % beinahe unverändert (Vj.: 2,3 %).

Die Strategische Asset Allocation wurde fortgeführt und das Portfolio nur taktisch angepasst. Das risikoarme Rentenportfolio, das zur Basisfinanzierung von Alterungsrückstellungen dient, reduzierte sich leicht. Nicht liquide Kredit- und Equityportfolios wurden zu Lasten der liquiden Kredit- und Aktienportfolios etwas ausgebaut. Mit diesen taktischen Anpassungen änderte sich das gesamte Portfoliorisiko kaum.

Im Rentendirektbestand wurden rund 707,4 Mio. Euro in risikoarme Anleihen und gedeckte bzw. ungedeckte Schuldtitel investiert. Verkäufe erfolgten mit einem Volumen von 60,8 Mio. Euro und führten insgesamt zu einem positiven Ergebnis von 0,5 Mio. Euro. Es erfolgte eine Wertberichtigung von 9,7 Mio. Euro auf ein Inhaberpapier.

Der segmentierte Wertpapierspezialfonds wurde um 28,3 Mio. Euro verkleinert. Um das Portfoliorisiko etwas zu senken, erfolgten Verkäufe von Anleihen in den Emerging Markets (109,5 Mio. Euro) und in einer globalen Aktienstrategie (38,7 Mio. Euro). Darüber hinaus erfolgten weitere Umschichtungen im Masterfonds aus den Strategien Emerging Markets, US Credits, Dänische Covered Bonds, Aktien, High Yield (USA & Europa) sowie Euro Corporates. Die US-Municipal Bonds wurden mit 125,5 Mio. Euro etwas ausgebaut. Das systematisch gesicherte Aktienmandat minderte plangemäß die Aktienverluste, weitere Aktienbestände wurden über das Jahr situativ gesichert. Die ordentlichen, ausgeschütteten Erträge lagen über dem Planniveau. Aufgrund der deutlichen Marktwertverluste erfolgte eine Wertberichtigung zum Bilanzstichtag von 154,4 Mio. Euro.

Das Portfolio Alternative Investments wurde über die Teilfonds der BAR AI ausgebaut. In der Anlageklasse Private Debt erfolgte eine Kapitalzusage über 50,0 Mio. Euro an einen Manager für europäische Unternehmenskredite sowie eine weitere Zusage über ebenfalls 50 Mio. Euro an einen Manager für europäische Infrastrukturkredite. Der Bestand erhöhte sich im Jahresverlauf um 194,5 Mio. Euro. Das Private Equity Portfolio wurde mit einer Kapitalzusage über 100,0 Mio. Euro an ein Impact-Individualmandat, sowie 145 Mio. Euro an Dach- bzw. Sekundärfonds ausgebaut. Der Bestand im Bereich Private Equity erhöhte sich insgesamt um 285,2 Mio. Euro. Im Segment Infrastruktur Equity wurden bereits vorhandene Beteiligungen und Individualmandate um 496,5 Mio. Euro aufgestockt. Insgesamt erhöhte sich der Bestand im Segment Infrastruktur Equity um 171,3 Mio. Euro.

Im Bereich Immobilien wurden für Zielinvestments in Asien und den USA 58,0 Mio. Euro über den Immobilienteilfonds bei der BAR AI investiert, weiterhin wurden 26,2 Mio. Euro in einen europäischen Büroimmobilienfonds, 26,7 Mio. Euro in einen deutschen Büroimmobilienfonds sowie 23,4 Mio. Euro in einen deutschen Wohnimmobilienfonds investiert. Dem europäischen Büroimmobilienfonds wurden 21,9 Mio. Euro und dem europäischen Einzelhandelsfonds 1,4 Mio. Euro entnommen. Die investierten Immobilienfonds zeigen sich in der Krise aufgrund der verfolgten Core-Strategie und des Schwerpunkts in Büro und Wohnen überwiegend sehr robust. Es erfolgte auf einen Fonds eine Wertberichtigung von 1,3 Mio. Euro.

Im Immobiliendirektbestand wurden zwei Bürogebäude in Frankfurt und Stuttgart zu einem Verkaufspreis in Höhe von insgesamt 42 Mio. Euro veräußert. Dabei wurde ein Abgangsgewinn in Höhe von 24,3 Mio. Euro erzielt.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 312,3 Mio. Euro lag um 67,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Kapitalanlagenergebnis ist ein Ertrag von 18,2 Mio. Euro aus der Verschmelzung der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Barmenia Krankenversicherung AG als übernehmender Rechtsträger enthalten. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2022 einen Wert von 3,3 % (Vj.: 3,0 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 2,4 % (Vj.: 3,0 %).

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote, die in Prozent den Anteil der verdienten Bruttobeiträge angibt, der nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleibt, lag bei 9,5 % (Vj.: 12,9 %).

Der gesamte im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss betrug 211,7 Mio. Euro (Vj.: 316;8 Mio. Euro). Davon wurden der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung 178,4 Mio. Euro zugeführt. Die sog. Überschussverwendungsquote belief sich im Berichtsjahr auf 85,0 % (Vj.: 85,8 %). Sie bildet ab, welcher Anteil des erwirtschafteten Überschusses eines Geschäftsjahres an die Kunden weitergegeben wurde. Gesetzlich vorgeschrieben ist gem. der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV) eine Quote von mindestens 80 % je Abrechnungsverband gem. § 22 KVAV.

Nach Zuführung von 31,8 Mio. Euro zu den anderen Gewinnrücklagen und der Verwendung für die Dividende in Höhe von 1,5 Mio. Euro betrug das Eigenkapital des Unternehmens 537,8 Mio. Euro. Die Sicherheitsmittel für die Kranken- und Pflegeversicherung wurden somit kontinuierlich erhöht. Die an den Brutto-Beiträgen gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung belief sich im Berichtsjahr auf 24,1 % (Vj.: 24,3 %). Damit ist die Barmenia Krankenversicherung AG für die Zukunft weiterhin finanziell gut ausgestattet.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Entwicklung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für die Kunden wieder erhebliche Mittel zur Abmilderung bzw. Ausfinanzierung notwendig gewordener Beitragsanpassungen aufgewendet. Dafür sind aus den Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen (RfB) Beträge von insgesamt 46,2 Mio. Euro eingesetzt worden (Vj.: 139,0 Mio. Euro). Von diesem Betrag wurden zur Begrenzung der Beitragsanpassungen in der Krankenversicherung der erfolgsabhängigen RfB Mittel in Höhe von 43,7 Mio. Euro entnommen. Der erfolgsunabhängigen RfB wurden 2,5 Mio. Euro entnommen und den Deckungsrückstellungen zugeführt. In der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sind außerdem noch finanzielle Mittel für die Gruppenversicherung enthalten.

Zudem wurden aus der erfolgsabhängigen RfB 74,3 Mio. Euro (Vj.: 65,6 Mio. Euro) eingesetzt, um an rund 84.000 in der Krankheitskosten-Vollversicherung leistungsfrei gebliebene Versicherte eine Barausschüttung auszuzahlen. Je nach Anzahl leistungsfreier Jahre flossen dabei bis zu drei Monatsbeiträge für die Kompakttarife an die Kunden zurück. In den Einzeltarifen für ambulante und zahnärztliche Behandlung waren bis zu sechs Monatsbeiträge als Beitragsrückerstattung möglich.

Die PKV-Kennzahlen „RfB-Entnahmeanteile“ zeigen, welchen Anteil der aus der erfolgsabhängigen RfB entnommenen Überschüsse das Unternehmen für Einmalbeiträge oder für Barausschüttungen verwendet hat. Für die Barmenia Krankenversicherung AG ergab sich im Berichtsjahr eine Quote von 62,9 % für die Barausschüttung bzw. 37,1 % für die Einmalbeiträge.

Auch in Zukunft führt die Barmenia Krankenversicherung AG beitragsdämpfende Maßnahmen zu Gunsten der Kunden durch. Dafür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aus dem Überschuss des Geschäftsjahres insgesamt 178,4 Mio. Euro (Vj.: 265,3 Mio. Euro) in die erfolgsabhängige RfB eingestellt.

Im Rahmen der Überzinsverwendungsvorschriften des § 150 (2 und 4) VAG sind insgesamt 9,3 Mio. Euro zurückgestellt worden. 8,8 Mio. Euro dieses Betrages wurden der Alterungsrückstellung zur Vermeidung oder Begrenzung von Beitragserhöhungen aller Versicherten zugeführt (§ 150 (2) VAG). Die verbleibenden 0,5 Mio. Euro wurden in die erfolgsunabhängige RfB eingestellt (§ 150 (4) VAG). Sie sind innerhalb von drei Jahren zur Begrenzung von Beitragserhöhungen oder zur Beitragsermäßigung für die Versicherten zu verwenden, die mindestens das 65. Lebensjahr vollendet haben. Die „RfB-Quote“ zeigt, wie hoch die Mittel sind, die für die Versicherten als Barausschüttung

zurückgegeben werden können bzw. zur Dämpfung von Beitragsanpassungen in Form von Einmalbeiträgen bzw. für eine zeitlich befristete Limitierung zur Verfügung stehen. Dazu wird das Verhältnis aus den erfolgsabhängigen RfB zu den verdienten Bruttobeiträgen gebildet. Im Berichtsjahr betrug diese Quote bei der Barmenia Krankenversicherung AG 28,1 % (Vj.: 27,1 %). Die „RfB-Zuführungsquote“ lag bei 8,0 % (Vj.: 12,7 %). Diese Kennziffer zeigt das Verhältnis der Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB zu den Beitragseinnahmen. Nach dieser Zuführung standen in der erfolgsabhängigen RfB zum Jahresende 625,6 Mio. Euro zur Verfügung (Vj.: 565,2 Mio. Euro). Diese Mittel werden künftig u. a. für weitere Beitragsentlastungen der Kunden eingesetzt. Die erfolgsunabhängige RfB wies zum Jahresultimo 5,8 Mio. Euro (Vj.: 8,7 Mio. Euro) aus.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Krankenversicherung AG

Auch im Jahr 2022 wurden in der Personalarbeit die etablierten Methoden im Recruiting weiterverfolgt und neue Wege eingeschlagen. Mit der bereits im Jahr 2021 eingeführten Methode des Active Sourcing (Kandidatenrecherche und direkte Kandidatenansprachen) konnten über alle Hierarchieebenen hinweg Einstellungen generiert und insbesondere Spezialistenfunktionen mit passenden Profilen besetzt werden.

Die räumliche Arbeitsumgebung wurde so weiterentwickelt, dass auf der einen Seite Beschäftigte ihr Leistungspotential und ihre Innovationskraft ausschöpfen können und die Barmenia auf der anderen Seite weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, vor allem in Bezug auf eine zukünftig voraussichtlich schwerer zu gewinnende Mitarbeitergeneration – vor allem im Bereich der IT. Das neue Konzept trägt dazu bei, insbesondere die Arbeitsweisen der IT zu unterstützen, das Innovationspotenzial zu entfalten, leichter geeignete Mitarbeiter zu finden und das Onboarding zu forcieren.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt verpflichtete sich die Barmenia, auf ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowohl im Innendienst als auch im Außendienst hinzuwirken. Ziel ist es, eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur zu schaffen, welche die Vielfalt aller Mitarbeitenden sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht.

Die erfolgreiche Besetzung von Schlüsselpositionen und eine zielgerichtete Entwicklung der eigenen Potenzialträger ist zentrale Aufgabe für jede Organisation. Die Barmenia setzt hierzu auf verschiedene diagnostische Instrumente wie Orientierungs- und Assessmentcenter. Um die Qualität dieser Prozesse weiter auszubauen und gleichzeitig Trends wie der Individualisierung und Selbststeuerung von HR-Prozessen zu entsprechen, wurden diese im letzten Jahr umfassend weiterentwickelt.

Handlungsfelder im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung sind die verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero (netto null Treibhausgasemissionen) des Geschäftsbetriebes. Im Jahr 2022 wurden die ESG-Strategie (Environment, Social, Governance Anlagekriterien) der Kapitalanlagen und das Produktentwicklungsverfahren weiterentwickelt. Nach wie vor werden die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen ermittelt und über ein Klimaschutzprojekt von myclimate neutralisiert. Die Barmenia Krankenversicherung AG konnte Anfang 2023 im Nachhaltigkeitsrating von Assekurata ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia Krankenversicherung AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Bis zum 30.06.2022 lag die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wurde für die Führungsebene 1 eine Quote von 10 % und für die Führungsebene 2 eine von 17 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus vier Frauen und zwei Männern, so dass die gesetzte Quote erreicht wurde. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus drei Männern und einer Frau. Das Ziel wurde erreicht. Das Ziel für die erste Führungsebene wurde innerhalb der Frist mit 14 % erreicht. Das Ziel für die zweite Führungsebene wurde mit einer Quote von 11 % verfehlt. Die im Prognosezeitraum auf der Führungsebene 2 unterhalb des Vorstands zu besetzenden Stellen erforderten sehr spezifische Qualifikationen. Die Anzahl der identifizierten Kandidatinnen reichte nicht aus, um die Quote auf dieser Führungsebene zu erfüllen.

Bis zum 30.06.2027 liegt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei zwei Personen und im Vorstand bei weiterhin einer Person. Für die Führungsebene 1 wurde eine Quote von 28 % und für die Führungsebene 2 von 23 % festgelegt.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Krankenversicherung AG

Der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung lag im Geschäftsjahr 2022 in etwa auf Höhe der geplanten Beitragsentwicklung. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung entwickelte sich stärker als prognostiziert - bedingt durch den starken Bestandsausbau - oberhalb des Planungsansatzes. Auf Grund der positiven Vertriebsleistungen sowohl in der Krankheitskosten-Vollversicherung als auch in der Ergänzungsversicherung, sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung entgegen den Planungsannahmen deutlich angestiegen. Die Nettoverzinsung weist im Rahmen des angespannten Marktumfeldes einen höheren Rückgang als erwartet aus.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Krankenversicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend genannten Maßnahmen getroffen wurden, wurde die Barmenia Krankenversicherung AG dadurch, dass die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt.“

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Beispielsweise bestehen Chancen im

Bereich der Kapitalanlage, wenn sich das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. Dies würde sich für die Barmenia Krankenversicherung AG positiv auf die Festlegung der künftigen kalkulatorischen Rechnungszinsen und damit auf die zukünftigen Beitragsanpassungen auswirken.

Die Barmenia Krankenversicherung AG verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken und
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Krankenversicherung AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagenrisiko

Geopolitische Risiken, langsames weltweites Wirtschaftswachstum und Inflation mit einer deutlich restriktiveren Geldpolitik führten zu massiven Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen mit zum Teil bisher nicht beobachteten Ausmaßen. Auf den Kapitalmärkten, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen, waren deutlich höhere Volatilitäten zu beobachten. Die Kapitalmärkte preisten deutlich höhere Zinsen ein, die das inflationäre Umfeld reflektieren. Risikoprämien auf Aktien- und Kreditmärkten weiteten sich deutlich aus und spiegeln zunehmende Rezessionsrisiken wider. Immobilienmärkte und Teile der alternativen Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln, insbesondere auch in Sektoren wie Infrastruktur, die einen gewissen Inflationsschutz bieten.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Die Strategische Asset Allokation wurde im Wesentlichen fortgeführt. Der Gesamtportfolioanteil des verzinslichen Portfolios zur Basisfinanzierung von Alterungsrückstellungen reduzierte sich primär zinsinduziert. Das übrige Portfolio wurde nur taktisch angepasst, um das Verhältnis von Ertrag und Risiko zu optimieren. Dabei wurden nicht liquide Assetklassen bzw. Alternative Investments zu Lasten des Kreditportfolios und des Aktienportfolios etwas ausgebaut. Das Portfoliorisiko insgesamt veränderte sich damit nicht signifikant.

Aufgrund der Kapitalmarktverwerfungen wurden die geplanten Aktivitäten im Portfoliomanagement nur eingeschränkt umgesetzt. Der geplante Abbau liquider Kredit- und Aktienrisiken blieb hinter den Planungen zurück. Der segmentierte Wertpapierspezialfonds wurde leicht verkleinert und dabei vor allem Kreditrisiken abgebaut. Aufgrund der Marktverluste erfolgte im Wertpapierspezialfonds eine Wertberichtigung. Risikoarme langlaufende Renten wurden mit liquiden Anleihen, immobiliengedeckten Schuldscheinen und gewerblichen Hypothekendarlehen investiert. Der Anteil nicht liquider Assetklassen im Portfolio wurde sowohl in Private Debt wie Private Equity als auch mit Infrastrukturinvestitionen weiter ausgebaut. Der Immobilienbestand wurde im Direktbestand und den europäischen Fonds etwas abgebaut und mit Zielinvestments in Asien und den USA regional mehr diversifiziert.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie das Konzentrisiko. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von Bonitäts-, Aktienkurs-, Immobilien- und Zinsänderungsrisiken betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die durchgeführten Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management (ALM-) Studien werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Im Falle steigender Zinsen besteht das Risiko von Abschreibungen bzw. sinkender Bewertungsreserven oder steigender Bewertungslasten. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 13,0 Mrd. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Tsd. Euro	192.252	-154.406	-560.849	634.012

Der deutliche Zinsanstieg zeigt erste positive Auswirkungen auf die Durchschnittsverzinsung durch die Neu- und Wiederanlage. Jedoch hat die fast vollständige Reduktion der Nettobewertungsreserven und eine damit zusammenhängende Wertberichtigung des Wertpapierspezialfonds deutliche Auswirkungen auf das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung verschiedener Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen gute Bonitäten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit, womit sie langfristig zur Beitragsstabilisierung beitragen.

Die strategische Beteiligung Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH wurde im Geschäftsjahr mit der Barmenia Krankenversicherung verschmolzen und die Vermögensgegenstände und Schulden auf die Barmenia Krankenversicherung AG übertragen. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Investitionen im Bereich Alternative Investments und Immobilienfonds.

Das **Aktienrisiko** ist im Geschäftsjahr gesunken. Die liquiden Aktieninvestments verloren im Rahmen der Marktverwerfungen an Marktwert, gleichzeitig wurde das liquide Aktienportfolio reduziert. Demgegenüber sind illiquide Alternative Equity Investitionen nicht im gleichen Ausmaß ausgebaut worden. Ebenfalls trug die strategische Entscheidung der Verschmelzung der Barmenia Beteiligungsgesellschaft zur Veränderung des Risikoprofils innerhalb des Aktienrisikos bei. Weiterhin besteht das Ziel, dem Absinken der laufenden Erträge über einen höheren Anteil an Dividenden und Fondsausschüttungen entgegenzuwirken. Das Risiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelnen Positionen. Zusätzlich wird das liquide Aktienportfolio zu einem großen Teil durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** ist durch den Ausbau von Immobilienfondsinvestitionen deutlich gestiegen. Zusätzlich wirkt auch hier die Verschmelzung der Barmenia Beteiligungsgesellschaft risikoerhöhend, da diese ebenfalls in Immobili-

enfonds investiert gewesen ist. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investment Grade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Rating-klasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	81,7	7,8	0,0	10,4

Der Rentenbestand besteht zu 32,3 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 67,7 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager interne Kreditrisikoanalysen vornehmen und nach diesen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 7,5 % der gesamten Kapitalanlage. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine sorgfältige Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Außerdem wird die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen zwischen den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Krankenversicherung AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen bewegen sich alle innerhalb der internen Limite und sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Krankenversicherung AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang der künftigen Leistungsfälle besteht in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko**. Hierdurch können in den jeweiligen Tarifen unvorhersehbare Verluste, aber auch Erträge entstehen. Bei dem **Reserverisiko** handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, welches bei der Dotierung der Alterungsrückstellungen auftreten kann.

Gesundheitsökonomische Änderungsrisiken sind neben der allgemeinen Preisentwicklung der medizinisch-technische Fortschritt, rechtliche Faktoren (Gesetze, Verordnungen, Rechtsprechung) sowie die demografische Entwicklung, die sowohl zu einer Erhöhung als auch zu einer Minderung der Leistungsausgaben führen können. Insbesondere können effizientere Heil- und Behandlungsmethoden potenziell zur Beitragsstabilität beitragen.

Eine Novelle der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) befindet sich weiter in der Vorbereitung. Während zwischen der Ärzteschaft und den Kostenträgern im Wesentlichen Übereinstimmungen zu den Inhalten erzielt worden sind, besteht bei den Bepreisungen noch ein Dissens. Das Bundesgesundheitsministerium, das die GOÄ als Rechtsverordnung erlassen müsste, lässt in der derzeitigen Regierungszusammensetzung keine Mitwirkungsbereitschaft erkennen. Eine Umsetzung der GOÄ-Novelle ist daher aktuell noch nicht absehbar.

Zur Stabilisierung der Kalkulationsgrundlagen für Versicherungsleistungen wird bei der Barmenia Krankenversicherung AG das Leistungsmanagement (Unterstützung durch eigene qualifizierte Mediziner und einen integrierten Gesundheitsservice) intensiviert und ständig fortentwickelt. Diesem Ziel dient auch die Beteiligung an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen der Barmenia Krankenversicherung AG mit drei weiteren PKV-Unternehmen. Die LM+ - Leistungsmanagement GmbH entwickelt Versorgungskonzepte, z. B. für Erkrankungen der Psyche und verschiedene orthopädischen Erkrankungen. Großer Wert wird auf digitale Lösungen gelegt (z. B. Online-Therapieprogramme). Weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist der Einkauf im Versorgungsbereich (z. B. Abschluss von Pharmarabattverträgen). Das Gesundheitsmanagement der Barmenia bietet zusätzlich eine Vielzahl persönlicher Beratungsangebote. Ein ärztliches Expertengremium hilft den Versicherten mit einer Zweitmeinung vor Operationen oder bei schweren Erkrankungen und vor teurem Zahnersatz eine sichere Entscheidung zu treffen. Auch bei technisch komplexen Hilfsmitteln stehen die Experten der Barmenia den Kunden zur Seite.

Verbindliche Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Risikoselektion sorgen darüber hinaus für eine risikoadäquate Bestandsstruktur.

Die Covid-19 Pandemie geht allmählich in ein endemisch-wellenförmiges Geschehen über. Das grundsätzlich latent vorhandene **Kumulrisiko** einer Pandemie ist jedoch weiterhin gegeben. Auch bei Auftreten eines erneuten Extremszenarios wie der Covid-19 Pandemie besteht große Unsicherheit, inwieweit sich die Ausbreitung eines aggressiven Virus kurz- bis langfristig auf die Versicherungstechnik der Barmenia Krankenversicherung AG auswirkt. Mehraufwendungen können einerseits durch die Kosten der Behandlung schwerer Verläufe, andererseits durch besondere Aufwendungen entstehen. Bei Covid-19 zählten hierzu z. B. Hygienepauschalen für Ärzte oder Zusatzentgelte. Durch politische Eingriffe könnte es jedoch zu Kompensationseffekten kommen. Entscheidend für den Verlauf einer Pandemie sind auch – wie es Covid-19 gezeigt hat – die auf das Geschehen abgestellten Maßnahmen in Anwendung des Infektionsschutzgesetzes.

Im Hinblick auf die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen und den Verzicht auf das ordentliche Kündigungsrecht kann den Risiken mit dem Korrektiv der Beitragsanpassung wirkungsvoll begegnet werden. Im Rahmen einer erforderlichen Beitragsanpassung werden alle Rechnungsgrundlagen, d. h. neben dem Bedarf für Versicherungsleistungen unter anderem die Ausscheideordnung (Sterblichkeit, Storno) sowie der Rechnungszins überprüft und falls erforderlich mit Zustimmung des Treuhänders angepasst.

Im Zusammenhang mit dem bei der Kalkulation und der Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten (tarifabhängigen) Rechnungszins besteht ein **Rechnungszinsrisiko** - das Risiko, dass das Nettoergebnis der Kapitalanlagen nicht ausreicht, die kalkulatorisch unterstellte Verzinsung der Alterungsrückstellungen zu gewährleisten. Im Jahr 2022 belief sich der durchschnittliche Rechnungszins im Bestand auf 2,33 %. Zur Einschätzung des Risikos berechnet die Barmenia Krankenversicherung AG nach einem für die PKV-Branche einheitlichen Verfahren den aktuariellen Unternehmenszins (AUZ), der den Zins darstellt, welcher mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit (ca. 90 %) in den nächsten beiden Jahren nicht von der modifizierten laufenden Durchschnittsverzinsung unterschritten wird. Der AUZ geht zudem in die Festlegung des unternehmensindividuellen Höchstrechnungszinses ein und stellt für die von einer Beitragsanpassung betroffenen Tarifbereiche die Obergrenze dar. Mit der Senkung der Rechnungszinsen – einhergehend mit einem Rückgang des AUZ – wird das Risiko eines nicht ausreichenden Nettoergebnisses aus den Kapitalanlagen wirksam gemindert. Im Rahmen der Beitragsanpassung zum 01.01.2023 hat sich – nach der anhaltenden Niedrigzinsphase – nun gegenüber dem Vorjahr kein weiterer Rückgang gezeigt.

Dennoch ist nicht nur im Falle außerplanmäßiger Abschreibungen, beispielsweise auf Grund massiver Kapitalmarktverwerfungen oder mehrerer Emittentenausfälle, sondern auch bei einem erneut eintretenden anhaltenden Zinsrückgangsszenario eine Unterschreitung des Nettoergebnisses aus Kapitalanlagen gegenüber der rechnermäßigen Verzinsung der Alterungsrückstellungen denkbar. In diesem Zusammenhang bestünde die Gefahr, dass die Nettoverzinsung den einkalkulierten Rechnungszins in Tarifen, die länger nicht von einer Anpassung betroffen waren, unterschreitet. Ein kurzfristiges Zinsrückgangsszenario ist derzeit nicht zu erwarten. In Verbindung mit den Bemühungen der Notenbanken, die vorherrschende Inflation über geldpolitische Maßnahmen einzudämmen, dürfte das Zinsniveau auf Sicht eher auf dem aktuell erhöhten Niveau verbleiben bzw. weiter ansteigen.

Hiervon abgesehen zeichnet es sich in Anbetracht der prognostizierten ansteigenden Durchschnittsverzinsung in Verbindung mit der Kapitalanlagestruktur für das laufende Jahr derzeit keine Unterschreitung der Rechnungszinsanforderungen ab.

Das **Sterblichkeitsrisiko** entspricht dem Risiko von Mehrbelastungen für das Versichertenkollektiv, welche durch niedrigere als kalkulatorisch zugrunde gelegte Sterberaten entstehen. Diesbezüglich überwacht der PKV-Verband fortlaufend und systematisch die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung. Die Aufsichtsbehörde veröffentlicht jährlich eine neue, aktualisierte PKV-Sterbetafel, welche die Barmenia Krankenversicherung AG bei der Einführung neuer Versicherungstarife und bei Beitragsanpassungen verwendet.

Das **Stornorisiko** besteht im Wesentlichen darin, dass das tatsächliche Storno unter den kalkulierten Werten liegt. Da bei Beitragsanpassungen auch die Rechnungsgrundlage Storno aktualisiert wird, ist dieses Risiko begrenzt.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen wird auf eine gute Bonität geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Offene Forderungen gegenüber Rückversicherern liegen zum 31.12.2022 nicht vor.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Für künftige **Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern** werden bei der Barmenia Krankenversicherung AG Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden insbesondere bei Personen vorgenommen, die vom Gesetz zur „Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung“ betroffen sind. Externe Einflüsse aus der Konjunkturentwicklung können die Höhe der erforderlichen Pauschal- und Einzelwertberichtigungen beeinflussen.

Bei der Bewertung der **Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern** werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Schuldner und die voraussichtliche Einbringungsdauer berücksichtigt, so dass ein Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen reduziert wird. Würden geplante Abschreibungen aus den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern niedriger ausfallen, würde dies die Ertragslage stärken.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfallen 16,9 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,14 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia-Gruppe vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse und Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und/oder aus

einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen/Gruppe oder deren Mitarbeiter/innen ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zum rechtlichen Änderungsrisiko zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Insbesondere werden Verfahren der höchstrichterlichen Rechtsprechung, die die PKV betreffen, laufend beobachtet. Hier stehen insbesondere die politischen Rahmenbedingungen zur privaten Krankheitskosten-Vollversicherung im Fokus. Eine mögliche Änderung des dualen Systems (bestehend aus GKV und PKV) würde dieses Geschäftsfeld signifikant beeinflussen. Die Barmenia-Gruppe beobachtet dieses Risiko aufmerksam und bezieht Stellung zu den Vorteilen des bewährten dualen Gesundheitssystems aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung. Leistungskürzungen in der gesetzlichen Krankenversicherung eröffnen neue Geschäftsfelder in der Ergänzungsversicherung und steigern gleichzeitig die Attraktivität der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung. Diese sind jedoch mittelfristig nicht zu erwarten.

Klagen, die – auch rückwirkend – die Rechtmäßigkeit der Beitragserhöhungen betreffen, waren branchenweit auch im Jahr 2022 zu verzeichnen. Insbesondere wird die Frage aufgeworfen, ob in den Kundeninformationen, mit denen die Kunden über die Anpassungen informiert werden, diese ausreichend und rechtssicher begründet sind. Der Bundesgerichtshof hat in einem Urteil im Dezember 2020 klargestellt, dass ab dem Zeitpunkt einer rechtmäßig begründeten Anpassung der komplette Beitrag rechtmäßig ist. Ein sich aus Klagen in diesem Zusammenhang erwachsendes Risiko von Ausgleichszahlungsansprüchen wird für die Barmenia Krankenversicherung AG aktuell insgesamt als nicht wesentlich bewertet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmenia orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang mit ESG-

Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmenia zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Beurteilung der Risikolage

Der Berichtszeitraum war maßgeblich durch den weltweiten Anstieg der Inflationsraten und die makroökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. In Deutschland waren bereits Ende 2021 ansteigende Inflationsraten zu beobachten. Mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die Geldentwertung nochmals deutlich beschleunigt. Haupttreiber hierfür sind neben den weiter bestehenden Lieferengpässen die deutlich gestiegenen Energiekosten. Nach einer sehr langen Niedrigzinsphase führten diese Entwicklungen zu einer merklichen Steigerung des Zinsniveaus. Darüber hinaus ergaben sich Kursrückgänge auf den Aktienmärkten und Erhöhungen von Kreditrisikoaufschlägen.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das Risikoprofil wird u. a. vom versicherungstechnischen Katastrophen- dem Prämien-/Reserve- sowie dem rechtlichen Änderungsrisiko determiniert. Politische Bestrebungen hinsichtlich eines Systemwechsels im Gesundheitswesen sind regelmäßig in Wahlkampfphasen, Koalitionsverhandlungen oder bei den Grundsatzdebatten zur strategischen Ausrichtung der etablierten Parteien zu beobachten. Generell kann mittelfristig nicht ausgeschlossen werden, dass politische Strömungen das Geschäftsfeld der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung künftig nachhaltig verändern werden.

Das Gesamtportfolio der Aktivseite verliert aufgrund der deutlichen Korrekturen fast des gesamten Kapitalmarktumfelds weitgehend die Bewertungsreserven. Jedoch bietet das veränderte Umfeld für die Neu- und Wiederanlage auskömmliche risikoarme Renditen und deutlich verbesserte Risikoprämien. Damit wird die Ausfinanzierung von Altersrückstellungen und die Stabilisierung von Beiträgen erleichtert. Einer zunehmenden Volatilität aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten in den Märkten steht ein deutlich höheres Ertrags- und ein faireres Bewertungsniveau gegenüber. Das Gesamtrisikoprofil bleibt durch das Aktienrisiko und das Spread- bzw. Bonitätsrisiko geprägt. Der Anteil des Investitionsvolumens an Schuldtiteln mit Kreditrisikoaufschlag ist weiterhin hoch. Das Immobilienrisiko ist etwas niedriger angesiedelt. Die Zinsrisiken sind auch im Zusammenhang mit den Alterungsrückstellungen auf der Passivseite zu sehen.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Geopolitische Risiken, die damit verbundenen Unsicherheiten auf den Energiemärkten und eine anhaltend hohe Inflation bergen erhebliche Risiken für das reale Wirtschaftswachstum 2023. Die Weltwirtschaft befindet sich zumindest kurzfristig weiter in einer Kontraktionsphase mit einem verlangsamten Wachstum unter dem langfristigen Trend. Sowohl Wachstumserholung als auch die Entwicklung der Kapitalmärkte hängen von der Dauer und Dynamik der Inflationsentwicklung und der korrespondierenden geldpolitischen Straffung der Zentralbanken ab.

Dies sind auch für die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in Deutschland die entscheidenden Parameter. Derzeit zeigen in Europa und in Deutschland monetäre und realwirtschaftliche Indikatoren deutlich erhöhte Rezessionsrisiken. Ein abebbender Nachholeffekt nach der Covid-19-Pandemie und deutliche Preissteigerungen vor allem bei Energie und Nahrungsmitteln dämpfen die volkswirtschaftliche Nachfrage voraussichtlich. Auf der Produktions- bzw. Angebotsseite normalisieren sich die globalen Lieferketten, der zunehmende Trend zur Deglobalisierung und dauerhaft höhere Energiekosten könnten jedoch Kostensteigerungen insbesondere in der Industrie verursachen.

Die Arbeitsmärkte zeigen sich dagegen sehr robust und haben sich nach den pandemiebedingten Einschnitten weiter verbessert. Ein deutlich gestiegenes Lohnwachstum zeigt erste Zweitrundeneffekte der Inflationsentwicklung. In Deutschland wurde 2022 ein Spitzenwert der Inflationsentwicklung von 10,4 % erreicht, auch im Euroraum wurde mit jeweils über 10 % (Headline) die mit Abstand höchsten Werte seit Beginn der Währungsunion festgestellt. Der Jahresdurchschnitt für Deutschland von fast 8 % für 2022 sollte im Jahresverlauf 2023 durch die Straffung der Geldpolitik zurückgehen.

Aus den Prognosen für alle Sparten resultiert für die Versicherungswirtschaft insgesamt im Jahr 2022 ein Beitragsminus von 0,7 %. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen im laufenden Jahr wieder günstiger entwickeln, könnte die Branche ein Beitragswachstum von ca. 3 % erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG

Die deutliche Anpassung der Jahresarbeitsentgeltgrenze wird sich dämpfend auf den Wechselsaldo im Jahr 2023 auswirken. Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung zu ergänzen, wird wohl auch im laufenden Jahr bestehen bleiben. Der GDV erwartet für das Jahr 2023 ein Beitragswachstum zwischen 3 und 4 %.

Die zentrale produktpolitische Aktivität der Barmenia Krankenversicherung AG war im Jahr 2022 die Einführung einer neuen Tariflinie für Beamte. Die „Genau-Für-Sie“ Beamtenabsicherung wurde Mitte des Jahres eingeführt und umfasst die Restkostenversicherung, die die Beihilfe passgenau ergänzt. Zwei abgestufte Beihilfe-Ergänzungstarife, die die verbleibenden Kosten, die nach Vorleistung der Beihilfe und dem Haupttarif „Genau-Für-Sie“ Krankenversicherung verbleiben absichern, gehören mit dazu. Die „Genau-Für-Sie“-Krankenversicherung bietet Beamten und Beamtenanwärtern, unabhängig vom Bundesland, ein günstiges, verständliches und transparentes Tarifangebot. Für Studierende und Hochschulabsolventen mit dem Ziel einer Beamtenlaufbahn sichert die äußerst preisattraktive „Genau-Für-Sie“-Option den späteren Wechsel in die neue Barmenia Beihilfe-Welt, sobald ein Beihilfeanspruch entsteht. Der Start der „Genau-Für-Sie“-Krankenversicherung verlief erfreulich: Die neuen Tarife trugen bereits zum Personenzuwachs 2022 in der Krankheitskosten-Vollversicherung bei - und dies in einer besonders bestandstreu und in der Zukunft zahlenmäßig wachsenden Zielgruppe. Auch im Jahr 2023 gehen wir von einer positiven Entwicklung in diesem Segment aus.

Erneut optimiert wurde das Angebot der bKV: Die Ergänzungstarife „GetWell Comfort“ und „GetWell Premium“ tragen dem Wunsch nach einer besseren Versorgung im Krankenhaus Rechnung. Eine vom Arbeitgeber finanzierte Absicherung in diesem Bereich wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders hochgeschätzt. Dank eines insgesamt sehr attraktiven Produktportfolios im Bereich der bKV rechnen wir im Jahr 2023 mit einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses.

Auch in der Pflegeergänzungsversicherung hat die Barmenia Krankenversicherung AG ihr Angebot aktualisiert und die neuen, modularen Pflegemonatsgeldtarife „Mehr Pflege Ambulant“ und „Mehr Pflege Stationär“ eingeführt. Die Tarife sind jeweils allein oder in Kombination abschließbar. Im stationären Tarif wird das versicherte Pflegemonatsgeld bereits ab Pflegegrad 2 bedarfsgerecht zu 100 % ausgezahlt. Im ambulanten Tarif ist das Pflegemonatsgeld nach dem Pflegegrad gestaffelt und somit am wachsenden finanziellen Bedarf einer häuslichen Pflegesituation ausgerichtet. In beiden Tarifen werden im Falle einer unfallbedingten Pflege 150 % des vereinbarten Pflegemonatsgeld-

des bei Pflegegrad 4 und 5 ausgezahlt. Weitere Produktmerkmale, die auf Flexibilität und die dauerhafte Finanzierbarkeit eines Pflegefalls für die Versicherten ausgerichtet sind, sind z. B. die Beitragsbefreiung ab Pflegegrad 4, Dynamisierung und Nachversicherungsgarantie, eine Einmalzahlung ab Pflegegrad 4, umfangreiche Optionsrechte, Assistenzleistungen (nur im ambulanten Tarif) sowie eine Pflegeheimplatzgarantie.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG wird bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung im Jahr 2023 erneut ein deutlicher Anstieg erwartet. Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung wird hingegen nur eine geringe Veränderung prognostiziert. Auf Grund der voraussichtlich leicht geringeren Abschlussaufwendungen werden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung gemäß der Planung zurückgehen.

Die Prognose ist wegen des weiteren unbekanntem Verlaufs der Inflations- und Konjunktrentwicklungen jedoch mit Unsicherheit behaftet.

In der Kapitalanlage ist vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Märkte die Neu- und Wiederanlage auch in risikoarmen Assetklassen attraktiver geworden. Risikoprämien in den liquiden Assetklassen und Sektoren zeigen sich deutlich fairer bewertet als in den Vorjahren. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagenerträge zur Beitragsstabilisierung in der Krankenversicherung und führt zu etwas höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage in den Folgejahren. Ein global ausgerichtetes, breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Um in einem durch ständige Veränderungen geprägten Umfeld weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wird der in den letzten beiden Jahren eingeschlagene Weg der Markenkommunikation und die Umsetzung des Markenversprechens weiterverfolgt. So ist vorgesehen, die Marken- und Produktkommunikation weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien zu distribuieren, sowie Produkte und Prozesse entlang der „Customer bzw. User Journey“ zu gestalten. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit.

Die Nachhaltigkeitspositionierung soll anhand ihrer Schwerpunktthemen verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero im Geschäftsbetrieb weiterentwickelt werden. Zum Konzept gehört auch, dass neben der Ermittlung von CO₂-Emissionen der Hauptverwaltungen die Betrachtung der Außenstellen einbezogen wird.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass auch im Jahr 2023 eine sehr deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung erreicht werden kann. Als maßgebliche Einflussfaktoren werden hier die Krankheitskosten-Vollversicherung und die Pflege-Pflichtversicherung gesehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich bei fortwährendem Beitragswachstum leicht erhöhen. Im Bereich der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung wird ein geringer Rückgang aufgrund der sehr deutlich rückläufigen Abschlussaufwendungen erwartet. In der Planung sind deutlich geringere Abschreibungen auf Wertpapiere vorgesehen, entsprechend errechnet sich ein höheres Ergebnis aus Kapitalanlagen und eine Nettoverzinsung auf dem Niveau des Geschäftsjahres.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Krankenversicherung AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

Anlage zum Lagebericht des Vorstandes

Entgeltbericht

Bereits im Jahr 2005 hat die Barmenia das Referat Beruf und Familie eingerichtet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Zahlreiche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren umgesetzt und fördern damit die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Für Kinder unter drei Jahren hat die Barmenia bereits 2008 eine betriebseigene Kindertagesstätte auf dem Firmengrundstück eingerichtet. Für ältere Mitarbeiterkinder gibt es eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte, und um die Schulferien zu überbrücken, werden Ferienkurse in Zusammenarbeit mit dem Verein Station Natur und Umwelt und dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen angeboten.

Unterstützung bei dem Thema Pflege von Angehörigen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem externen Dienstleister, dem pme-Familienservice, erhalten. Er berät auch in anderen schwierigen Lebenslagen, wie z. B. bei psychischen Problemen, Sucht oder in Fragen zum Sorgerecht.

Die jahrelang praktizierte flexible Vertrauensarbeitszeit und die Möglichkeit zur Telearbeit, des Mobilens Arbeitens sowie die verschiedensten Teilzeitregelungen ermöglichen den Beschäftigten, Arbeits- und Privatleben noch besser zu vereinbaren.

Die Barmenia konnte in der andauernden Corona-Zeit weiterhin von der bestehenden und etablierten Möglichkeit des Mobilens Arbeitens profitieren. Mobiles Arbeiten ist in der Barmenia bereits seit 2016 eine mögliche Arbeitsform, die situativ und unregelmäßig genutzt werden konnte. Durch Corona haben in der Spitze über 90 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil aus dem Homeoffice gearbeitet und waren für unsere Kunden wie gewohnt erreichbar. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen wurde diese Arbeitsform auch über die Pandemie hinaus etabliert.

Mit den Betriebsräten wurde in der Zeit der Pandemie zusätzlich die Möglichkeit zur Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auch auf den Samstag abgestimmt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben damit zusätzlichen Spielraum und Flexibilität für bestehende Betreuungsschwierigkeiten, wie z. B. Homeschooling, erhalten. Führungskräfte werden in Seminaren zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisiert. Eine benachteiligungsfreie Personalauswahl wird über die Seminare „Bewerberggespräche und Beurteilungsgespräche führen“ sichergestellt. Um Beschäftigten in Teilzeit Führungsfunktionen zu ermöglichen, bietet der Personalbereich besondere Beratungshilfen an. Diese dienen auch gezielt der Förderung von Frauen in Führungspositionen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst gelten die Tarifverträge für die Private Versicherungswirtschaft. Die Gehälter für diesen Personenkreis einschließlich der Verantwortungsebene 3 richten sich nach den Gehaltsgruppenmerkmalen aus § 4 Manteltarifvertrag. Insoweit ergibt sich durch die entsprechende Eingruppierung eine Entgeltgleichheit für Frauen und Männer. Für die Verantwortungsebenen 1 und 2 gibt es zwei bzw. drei Gehaltsbänder in die die Beschäftigten entsprechend ihrer Funktion eingeordnet werden. Ein jährlicher Vergütungsbenchmark in der Versicherungswirtschaft stellt sicher, dass sich die Vergütung vergleichbarer Funktionen marktgerecht und unabhängig vom Geschlecht entwickelt.

Die Barmenia setzt sich aktiv für eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur ein, die die Vielfalt aller Barmenianer*innen sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, die Schaffung eines Teams Vielfalt und Chancengleichheit sowie der Hinweis der Vielfältigkeit in den Stellenausschreibungen machen die Ernsthaftigkeit, mit der dieses Thema behandelt wird, deutlich.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG waren im Jahr 2021 durchschnittlich 1.790 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgeschlüsselt nach Geschlecht ergeben sich folgende Zahlen:

	Summe	Δ	Vollzeit	Δ	Teilzeit	Δ
männlich	808	65	742	31	62	30
weiblich	982	-33	527	-85	458	55
Gesamt	1.790	32	1.270	-53	520	85

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva				2022	2021
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				25 869	21 244
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			424 612		435 420
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2 975			162 401
2. Beteiligungen		40 574			28 834
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10 000			10 000
			53 549		201 235
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7 360 551			6 805 724
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2 919 454			2 579 911
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		1 359 318			1 172 854
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	750 169				900 384
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	671 564				788 259
c) übrige Ausleihungen	35 000				18 000
		1 456 733			1 706 643
5. Einlagen bei Kreditinstituten		13 000			13 000
			13 109 056		12 278 132
				13 587 217	12 914 787
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		39 850			34 593
2. Versicherungsvermittler		3 782			3 692
			43 632		38 285
II. Sonstige Forderungen			60 234		20 807
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 2 817 (Vj.: Tsd. Euro 1 902) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Tsd. Euro 205 (Vj.: Tsd. Euro 218)					
				103 866	59 092
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			10 667		10 050
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand			27 710		9 727
III. Andere Vermögensgegenstände			137		248
				38 513	20 025
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			55 058		59 188
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			6 942		4 923
				62 001	64 111
F. Aktive latente Steuern					
				100 836	70 624
				13 918 302	13 149 883

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wuppertal, 24. März 2023

Der Treuhänder

Ulf Siepermann

Passiva			2022	2021
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10 000		10 000
II. Kapitalrücklage		422 000		422 000
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		74 000		43 000
IV. Bilanzgewinn		<u>33 250</u>		51 500
			539 250	526 500
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge			1 272	1 331
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	12 195 117			11 575 524
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>30 471</u>			4 866
			12 164 646	11 570 658
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	358 000			333 000
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>16</u>			5
			357 984	332 995
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	625 621			565 215
2. erfolgsunabhängige	<u>5 815</u>			8 732
			631 436	573 947
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			31	19
			13 155 369	12 478 950
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13 098		12 162
II. Steuerrückstellungen		29 949		8 942
III. Sonstige Rückstellungen		<u>26 426</u>		27 142
			69 473	48 246
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			30 471	4 866
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	53 081			49 865
2. Versicherungsvermittlern	<u>30 532</u>			25 237
			83 613	75 102
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			198	315
III. Sonstige Verbindlichkeiten			39 122	14 878
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 222 (Vj.: Tsd Euro 924)				
aus Steuern: Tsd Euro 2 276 (Vj.: Tsd Euro 1 921)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro 0)				
			122 933	90 295
F. Rechnungsabgrenzungsposten			806	1 026
			13 918 302	13 149 883

Die unter Passiva Pos. B. II. eingestellte Deckungsrückstellung ist nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet.

Wuppertal, 24. März 2023

Verantwortlicher Aktuar Michael Nickel

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten			2022	2021
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2 228 765			2 082 550
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 36 075</u>			- 17 804
		2 192 690		2 064 746
c) Veränderung der Beitragsüberträge		<u>58</u>		135
			2 192 748	2 064 881
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			46 229	139 027
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1 742		655
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro 60)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 654 (Vj.: Tsd. Euro 659)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29 302			24 895
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>440 892</u>			377 964
		470 194		402 859
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>48 580</u>		12 611
			520 516	416 125
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2 757	3 246
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1 421 010			1 341 096
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 129</u>			- 13
		1 420 881		1 341 083
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	25 000			- 6 900
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 10</u>			- 5
		24 990		- 6 905
			1 445 871	1 334 178
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	- 619 593			- 657 946
b) Anteil der Rückversicherer	<u>25 605</u>			4 866
		- 593 988		- 653 080
c) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>- 12</u>		- 19
			- 594 000	- 653 099
7. Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		178 401		265 323
b) erfolgsunabhängige		<u>2 594</u>		6 969
			180 995	272 292

Posten	2022		2021
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	226 339		217 070
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>52 553</u>		48 325
		278 892	265 395
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>10 078</u>	12 683
		268 814	252 712
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	24 763		19 420
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	177 584		12 166
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>5 831</u>		4 472
		208 178	36 058
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		6 436	10 780
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		57 956	64 160
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	90 188		89 602
2. Sonstige Aufwendungen	<u>94 809</u>		84 797
		- 4 621	4 805
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		53 335	68 965
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19 934		18 029
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd Euro -28 991 (Vj.: Tsd Euro - 5 358)			
5. Sonstige Steuern	<u>151</u>		- 564
		20 085	17 465
6. Jahresüberschuss		33 250	51 500
7. Bilanzgewinn		33 250	51 500

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge
	Vorjahr Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21 244	13 196
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	435 420	18 832
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162 401	120
2. Beteiligungen	28 834	11 740
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10 000	-
4. Summe B II.	201 235	11 860
B III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6 805 724	897 641
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 579 911	569 839
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1 172 854	250 770
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	900 384	785
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	788 259	110 236
c) übrige Ausleihungen	18 000	20 000
	1 706 643	131 021
5. Einlagen bei Kreditinstituten	13 000	395 900
6. Summe B III.	12 278 132	2 245 171
Kapitalanlagen	12 914 787	2 275 863
Insgesamt	12 936 031	2 289 059

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert	Marktwert-
	Tsd. Euro	differenz Tsd. Euro
> Segmentierte Wertpapierspezialfonds	3 773 877	- 434 840
> Immobilienfonds	1 029 620	175 987
> Alternative Investmentfonds	2 531 528	300 269

-

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	206	-	8 365	25 869	
-	17 740	-	11 900	424 612	571 079
-	159 285	-	261	2 975	3 839
-	-	-	-	40 574	89 221
-	-	-	-	10 000	10 001
-	159 285	-	261	53 549	103 061
-	187 115	-	155 699	7 360 551	7 419 396
-	220 572	-	9 724	2 919 454	2 281 701
-	64 306	-	-	1 359 318	1 149 161
-	151 000	-	-	750 169	720 230
-	226 931	-	-	671 564	674 492
-	3 000	-	-	35 000	27 734
-	380 931	-	-	1 456 733	1 422 456
-	395 900	-	-	13 000	13 000
-	1 248 824	-	165 423	13 109 056	12 285 714
-	1 425 849	-	177 584	13 587 217	12 959 854
-	1 426 055	-	185 949	13 613 086	12 959 854

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd. Euro		
121 500	ja	nein
39 189	nein	nein
114 593	nein	nein

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Immobilien wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und planmäßig entsprechend der wirtschaftlichen Abnutzung abgeschrieben, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Gemessen am Grad der Nutzung werden Grundstücke und Bauten im Bilanzwert von 53 Mio. Euro eigengenutzt.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurde im Rahmen einer umwandlungsrechtlichen Verschmelzung die Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Barmenia Krankenversicherung AG aufgelöst und auf die Muttergesellschaft verschmolzen. Gemäß § 24 UmwG wurden dabei die übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH zu Buchwerten fortgeführt. Aus der Verschmelzung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, ausgewiesen. Disagioträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 4 208 717 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 3 773 877 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2 468 844 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1 819 656 Tsd. Euro, Hypotheken mit einem Buchwert von 1 316 835 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1 106 309 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 313 220 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 264 260 Tsd. Euro, Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 336 569 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 322 153 Tsd. Euro sowie übrigen Ausleihungen mit einem Buchwert von 15 000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 7 734 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitelebene.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Kredite - ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen - sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Bei den beliebigen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

Zeitwerte

Grundstückswerte wurden im Berichtsjahr nach den Vorschriften des Baugesetzbuches in Zusammenhang mit der Wertermittlungsverordnung grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren errechnet; ein eigengenutztes Objekt wurde nach dem Sachwertverfahren bewertet. Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marknotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und Versicherungsvermittlern, z. B. Ansprüche aus vorausgezählten Provisionen und Provisionsrückforderungen. Die Forderungen wurden bei Einbringlichkeitszweifeln angemessen abgeschrieben; das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden zum Nennwert bilanziert.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 100,8 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen. Die bilanzierten latenten Steuern entsprechen dem Gesamtbetrag im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 32,8 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 10 Mio. Stückaktien eingeteilt. Den Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 31 Mio. Euro aus dem Ergebnis des Vorjahres zugeführt. Somit haben sich die Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr auf 74 Mio. Euro erhöht. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Reisekrankenversicherungen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Beiträge, mit den technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Sie enthält ebenso Beträge aus der Verwendung des Überzinses, die älteren Versicherungsnehmern gemäß § 150 Abs. 2 VAG direkt gutzuschreiben sind, sowie Beträge aus dem gesetzlichen Beitragszuschlag gemäß § 149 VAG. Auf die Übertragungswerte zum 31.12.2022 gekündigter Versicherungsverträge entfallen 4.508 Tsd. Euro.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Näherungsverfahren gebildet; es wurde von den in den ersten Wochen des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres geleisteten Zahlungen für Vorjahre ausgegangen. Dieser Ausgangsbetrag wurde um einen geschätzten Betrag erhöht, wobei das Verhältnis der in den ersten Wochen gezahlten Vorjahresleistungen zu den gesamten Vorjahresleistungen der letzten Geschäftsjahre berücksichtigt wurde. Für durch dieses Näherungsverfahren nicht abgedeckte Ansprüche der Versicherungsnehmer wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten eine Teilschadenrückstellung gesondert abgeschätzt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	
	Tsd. Euro	Betrag gemäß § 150 (4) VAG Tsd. Euro	sonstige Tsd. Euro
1. Bilanzwerte Vorjahr	565 215	5 325	3 407
2. Entnahme zur Verrechnung	43 720	2 508	0
3. Entnahme zur Barausschüttung	74 275	0	3 003
4. Zuführung	178 400	516	2 078
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	625 621	3 333	2 482
Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes			9 326

Die Rückstellung gemäß § 150 Abs. 4 VAG wird zur Prämienermäßigung oder zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Prämien erhöhungen für ältere Versicherte verwendet. Als Einmalbeitrag werden die Beträge der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und den Berechtigten in der Alterungsrückstellung gutgebracht. Die Grundlagen der Verteilung sind in der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung geregelt. Die in der Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung enthaltene poolrelevante Zuführung für die Pflegepflichtversicherung basiert auf dem Poolvertrag.

Von der erfolgsabhängigen Rückstellung entfallen auf bereits gebundene Beträge 269,5 Mio. Euro. Davon werden 77,7 Mio. Euro in 2023 zur Auszahlung fällig. Weiter sind 191,8 Mio. Euro zur Milderung von Maßnahmen auf dem Tarifsektor in 2023 gebunden.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags angesetzt, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.

Die Rückstellung für überrechnungsmäßige Abgänge ergibt sich aus der Summe der negativen Alterungsrückstellung, bewertet mit einem Schätzwert für den erwarteten überrechnungsmäßigen Abgang im folgenden Geschäftsjahr.

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den im Rückversicherungsvertrag getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart eine jährliche Beitragssteigerung von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Der Überhang aus der Verrechnung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung und der Verpflichtung aus der

Pensionszusage wurde passiviert. Für gleichartige Verpflichtungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. in Höhe von 324 Tsd. Euro hat das Unternehmen eine Bürgschaft übernommen. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 1 443 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde erstmals der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite in Höhe von 2 356 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 3 209 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 150 Tsd. Euro zugeführt. Davon entfallen 85 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 160 Tsd. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 888 Tsd. Euro (Vj.: 1 335 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen. Bei Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,44 % und ein Gehaltstrend von 2,2 % zugrunde gelegt.

	31.12.2022 Tsd. Euro	31.12.2021 Tsd. Euro
Personal	16 976	16 878
Außendienstvergütung	3 196	5 662
Warenlieferungen und Leistungen	4 889	2 873
Übrige	1 363	1 729
	26 426	27 142

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen für Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 1 599,1 Mio. Euro.

Über die Mitgliedschaft beim Verband der privaten Krankenversicherung e.V. ist das Unternehmen dem gesetzlichen Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen angeschlossen. Im Krisenfall ist das Unternehmen verpflichtet, über den Verein dem gesetzlichen Sicherungsfonds die erforderlichen Mittel für die Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Zur Erfüllung von Rückzahlungsverpflichtungen aus vorschüssig gezahlten Courtagen sind Patronatserklärungen abgegeben worden; mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der positiven Entwicklung der Tochtergesellschaften nicht gerechnet.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
laufende Beiträge		
> Krankheitskostenvollversicherungen	1 440 418	1 410 489
> Krankentagegeldversicherungen	89 322	76 073
> selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	8 910	9 153
> Pflegepflichtversicherung	176 937	159 557
> sonstige selbstständige Teilversicherungen	475 441	389 044
	2 191 028	2 044 316
Einmalbeiträge		
> Auslandsreisekrankenversicherungen	33 073	31 206
> Restschuld-/Lohnfortzahlungsversicherungen	1 854	4 213
> Krankheitskostenvollversicherungen	0	0
> sonstige selbstständige Teilversicherungen	2 810	2 815
	37 737	38 234
	2 228 765	2 082 550
darin enthalten:		
Gesetzlicher Beitragszuschlag	67 483	68 924

Von den gebuchten Bruttobeiträgen resultieren im Geschäftsjahr 139 884 Tsd. Euro (Vj.: 89 520 Tsd. Euro) aus Gruppenversicherungen.

Zahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten

	2022	2021
> Krankheitskostenvollversicherungen	302 382	299 581
> Krankentagegeldversicherungen	196 946	191 656
> selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	165 612	164 648
> Pflegepflichtversicherung	322 653	320 633
> sonstige selbstständige Teilversicherungen	1 579 963	1 383 228

Bei der Zuordnung zu den Versicherungsarten sind Mehrfachzählungen möglich.

Zahl der versicherten natürlichen Personen

	2022	2021
> gegen laufenden Beitrag	2 004 756	1 803 967
> gegen Einmalbeitrag	4 093 171	3 966 921

Zu 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung:		
Einmalbeiträge aus Einzelversicherungen		
> Krankheitskostenvollversicherungen	34 953	117 437
> Krankentagegeldversicherungen	6 376	0
> selbständige Krankenhaustagegeldversicherungen	48	18
> Pflegepflichtversicherung	0	13 322
> sonstige selbstständige Teilversicherungen	2 343	5 648
	43 720	136 425
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:	2 509	2 602
	46 229	139 027

Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Von den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen für eigene Rechnung resultieren 2 569 Tsd. Euro (Vj.: 3 073 Tsd. Euro) aus erhaltenen Übertragungswerten.

Zu 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
für das Geschäftsjahr		
gezahlt	1 106 022	1 046 042
zurückgestellt	336 542	317 427
Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden	1 442 564	1 363 469
Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres	3 306	-29 291
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 445 870	1 334 178

Zu 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 165.946 Tsd. Euro vorgenommen.

Zu 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus fälligen und gezahlten Übertragungswerten in Höhe von 4.488 Tsd. Euro (Vj.: 9 578 Tsd. Euro).

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 253 Tsd. Euro (Vj.: 236 Tsd. Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Veränderung der Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Aus der Währungsumrechnung entstanden Erträge in Höhe von 19 Tsd. Euro (Vj.: 5 Tsd. Euro), die Aufwendungen betragen 39 Tsd. Euro (Vj.: 20 Tsd. Euro).

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 518 Tsd. Euro (Vj.: 1 526 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 168 Tsd. Euro.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	181 892	166 319
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	45 648	40 985
3. Löhne und Gehälter	115 343	107 130
4. Soziale Abgaben	18 829	17 544
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3 347	2 991
6. Aufwendungen insgesamt	365 058	334 969

Organbezogene Angaben	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Aufsichtsrat Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	309	342
2. Vorstand Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	1 202	1 225

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2022	2021
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
1. Angestellte Mitarbeiter im Außendienst	205	213
2. Angestellte Mitarbeiter im Innendienst		
- Hauptverwaltung	1 638	1 480
- Bezirks- und Maklerdirektionen	80	97
3. Insgesamt	1 923	1 790
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Krankenversicherung AG	1 111	1 046

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Gesellschaft wird folgende Verwendung des Jahresüberschusses von 33 250 Tsd. Euro vorgeschlagen:

Dividende	1 500 Tsd. Euro
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	31 750 Tsd. Euro

Wuppertal, 24. März 2023

Barmenia Krankenversicherung AG
Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen,

für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagenrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von TEUR 4.208.717 und einem Zeitwert von TEUR 3.773.877 stille Lasten von TEUR 434.840 auf.

Die stillen Lasten betragen am Bilanzstichtag somit TEUR 434.840; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

■ Bewertung der der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ „Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen“ „II. Deckungsrückstellung“. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten „Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Krankenversicherung AG“ und „Beurteilung der Risikolage“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Bilanz-Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 12,2 Mrd aus. Das entspricht 87,6 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Dazu gehören insbesondere die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Rechnungszins, Kosten, Storno und der Ausscheideordnung.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die tariflichen Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die tarifliche Alterungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Einen besonderen Fokus haben wir auf Kontrollen gelegt, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch beurteilt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.

- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen risikoorientiert ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellungen verwendeten Bewertungsparameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Kosten, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation abgestimmt; für jeden Tarif die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem ermittelt und die Veränderungen zu den Vorjahren analysiert.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir beurteilt, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht.
- Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir für bewusst ausgewählte Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. August 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Barmenia Krankenversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022
- Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2022
- freiwillige Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2022 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen DASG und FF

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 28. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bläser
Wirtschaftsprüferin

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das Unternehmen hat im Jahr 2022 das Geschäftsvolumen weiter ausgeweitet und einmal mehr bewiesen, dass es auch unter herausfordernden Bedingungen ein zuverlässiger Partner für seine Kunden und Geschäftspartner ist.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Krankenversicherung AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Krankenversicherung AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrats dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstands.

Arbeit des Aufsichtsrats

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat befasste sich in jeder Sitzung mit dem Stand und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie den Kriegereignissen in der Ukraine insbesondere im Zusammenhang mit den Folgewirkungen auf die Kapitalmärkte und den ökonomischen Folgen für das Unternehmen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH, DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH, Barmenia Next Strategies GmbH und Barmenia IT+ GmbH berichten lassen. Gegenstand der Berichterstattung und Beratung war auch die Verschmelzung der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH mit der Barmenia Krankenversicherung AG als übernehmenden Rechtsträger.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 17.05.2022 ist Herr Winfried Waterkotte aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat der Barmenia Krankenversicherung AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Waterkotte für die langjährige und überaus wertvolle Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Für ihn wählte die Hauptversammlung Frau Britta Hartmann, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, neu in das Gremium.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2022 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt, Winfried Waterkotte (bis 17.05.2022) und Professor Dr. Heike Jochum (seit 17.05.2022). Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2022 Michael Behrendt als Vorsitzender, Jennifer-Denise Blomeier, Winfried Waterkotte (bis 17.05.2022) und Professor Dr. Heike Jochum (seit 17.05.2022). Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert. Der Anlagenausschuss hat darüber hinaus über Investmentstrategien, das Portfoliomanagement und Alternative Investments beraten.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im November 2022 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2022 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Professor Dr. Heike Jochum (bis 17.05.2022), Britta Hartmann (seit 17.05.2022) und Heike Rottmann. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2023 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im November 2022 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2022.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag auch im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über die Maßnahmen zur Eindämmung der auslaufenden Covid-19-Pandemie. Deren Auswirkungen auf das operative Geschäft wurden erörtert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Wahrung des Geschäftsbetriebs im Interesse der Kunden, Geschäftspartner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einschränkungen gewährleistet war.

Wie gewohnt waren darüber hinaus die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbsslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Darin flossen auch die vielschichtigen und zum Teil interdependenten Auswirkungen der Kriegsereignisse in der Ukraine auf die Lage der (Versicherungs-) Wirtschaft ein. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen und diese intensiv beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Da die Muttergesellschaft Barmenia Versicherungen a. G. einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen, und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats über die Aspekte von IT-Strukturen und neue Entwicklungen zum Thema der IT-Sicherheit informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei dem im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Dank

Die hochmotivierte und engagierte Belegschaft der Barmenia Krankenversicherung AG hat die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben des Berichtsjahrs mit Erfolg und großem Einsatz erfüllt. Dafür möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenso bei den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern, die im Berichtsjahr wesentlich zum Erfolg der Barmenia Krankenversicherung AG beigetragen haben.

Wuppertal, 29. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Barmenia Lebensversicherung a. G.,
Wuppertal

Vorgelegt in der ordentlichen
Mitgliederversammlung
am 7. Juni 2023 in Wuppertal

Mitgliedervertretung

Dipl.-Volksw. Reinhard Arnold	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Walluf
Hermann-R. Bredehorn	Rechtsanwalt, Hamburg
Susanne Clausen	Schulleiterin, Hude
Sven Fischer, MBA	Wirtschaftswissenschaftler, Frankfurt
Marion Frings	Juristin, Köln
Peter Gmelch	Ehem. Pharmakaufmann, Gilching
Gerhard Gräf	Bäckermeister, Fürth
Peter Hettich	Handelsvertreter, Reutlingen
Dr. Thomas King	Arzt für Allgemeinmedizin, Üxheim
Michael Koepchen	Rechtsanwalt, Wuppertal
Alexander Krebs	Selbstständiger Kaufmann, Hemmoor
Christa Leuth	Ehem. Arzthelferin, Gleichen
Christian Meese	Geschäftsführer, Neuss
Dipl.-Ök. Guido Nolte	Sachverständiger, Recklinghausen
Dr. Iris Passek	Rechtsanwältin, Mühlheim/Main
Uwe Petry	Bäckermeister, Veldenz (bis 01.03.2023)
Frank Säuberlich	Krafffahrzeugmeister, Kamenz
Dipl.-Ing. Wolfgang Saupe	Statiker, Wildau
Priv.-Doz. Dr. med. Dorothea Stahl, MBA	Fachärztin für Transfusionsmedizin; Direktorin für Universitäre Medizin am Campus Klinikum Bielefeld, Wetter / Ruhr
Dr. Patrick Sweeney	Chefarzt, Freudenberg
Stephanie Tiefenthäler	Geschäftsführende Gesellschafterin, Weilheim a. d. Teck
Harald Vogt	Leiter Qualitätsmanagement, Kaufbeuren
Dr. Werner Voss	Dermatologe, Münster
Dipl.-Ing. Christoph Wenzel	Programmierer, Herne

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ök. Anke Düsterloh	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal
Ingolf Graul	Geschäftsführer, Neuss
Corinna Otto	Versicherungskauffrau, Remscheid
Dipl.-Math. Götz Schneider	Versicherungsangestellter, Solingen

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsmanagement
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf, Vertrags- und Kundenservice, Mathematik
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal, Kapitalanlagen, Personal und Zentrale Services

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Grundlagen der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH. Zusammen mit der Barmenia Krankenversicherung AG ist die Barmenia Lebensversicherung a. G. zu gleichen Teilen an der Barmenia Next Strategies GmbH beteiligt. Zudem hält die Barmenia Versicherungen a. G. eine Beteiligung von 25 % plus einer Aktie an der PrismaLife AG mit Sitz in Ruggell, Fürstentum Liechtenstein. Die Barmenia Versicherungen a. G. hat im ersten Quartal einen Vertrag zum Erwerb weiterer Anteile an der PrismaLife AG abgeschlossen, welcher noch von den Aufsichtsbehörden zu genehmigen ist. Nach Vollzug des Vertrags hält die Barmenia Versicherungen a. G. Anteile in Höhe von 75 % minus eine Aktie.

Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehören außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Barmenia Krankenversicherung AG. Die alleinige Eigentümerin der beiden Unternehmen ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist alleinige Gesellschafterin der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH und der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung AG 100 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. mit 25 % an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Köln beteiligt.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. betreibt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit die Lebensversicherung im Inland. Die im Geschäftsjahr 2022 betriebenen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstands aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion für die Barmenia Lebensversicherung a. G. wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2022 durch erhöhte geopolitische Risiken und Inflation geprägt. Der Ukraine-Krieg führte zu einer massiven Verteuerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Anhaltende pandemiebedingte Lieferkettenprobleme vor allem durch die Zero Covid-Politik in China verteuerten Konsumgüter. Der Euro wertete im Jahr 2022 gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich ab, was für Europa einen zusätzlichen „Inflationsimport“ bei Rohstoffen und Energie bedeutete. Die Inflation führte zu einer massiven geldpolitischen Wende einer Vielzahl von Notenbanken mit deutlichen Zinsanhebungen der US-Notenbank (FED) und der EZB (Europäische Zentralbank). Diese sind ein Signal gegen die Inflation, bergen aber auch zunehmend Rezessionsrisiken. Vor diesem Hintergrund halbierte sich 2022 das Wachstum der Weltwirtschaft laut IWF World Economic Forum auf etwa 3%.

Die restriktivere Geldpolitik und eingetrübte realwirtschaftliche Entwicklungen trafen im Jahresverlauf auf Kapitalmärkte, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen. Dies führt zu Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen, die von Ausmaß und Breite bisher so nicht beobachtbar waren. Zinsmärkte wiesen zweistellige Verluste aus, ebenso die Aktienmärkte. Korrespondierend waren auch deutliche Verluste auf den Kreditmärkten zu verzeichnen, die höhere Rezessionsrisiken einpreisten. Immobilienbewertungen zeigten sich in diesem Umfeld weitgehend stabil, Transaktionsvolumina und Projektentwicklungen gingen jedoch zurück. Alternative

Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln. Das Segment Private Debt wies stabile Renditen auf, im Bereich Private Equity waren Transaktionen und Erträge auf einem stabilen Niveau zu beobachten. Infrastrukturinvestments profitierten von einem gewissen Inflationsschutz.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 %. Damit liegt die Wirtschaftsleistung unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Allgemeine Entwicklung in der Lebensversicherung

Die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte haben sich im Jahr 2022 deutlich eingetrübt. Generell gilt, dass die Entscheidungen für langfristige Vorsorge und Absicherungen dann tendenziell in die Zukunft gelegt werden. Dieses Phänomen konnte auch im Berichtsjahr beobachtet werden. Nach den vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) hat sich das Neugeschäft der Lebensversicherer schwächer entwickelt. Dazu beigetragen hat die hohe Inflation: Die während der Covid-19-Pandemie gebildeten Überersparnisse typischer Kunden der Lebensversicherer (Generation Mitte mit überdurchschnittlichen Einkommen) sind abgeschmolzen. Daher kamen aus der Ersparnisbildung der privaten Haushalte geringere Wachstumsimpulse für das Neugeschäft. Dementsprechend waren für die Geschäftsentwicklung bei der Lebensversicherung vor allem zwei Gründe maßgeblich: Zum einen gab es durch die Normalisierung des Zinsniveaus für die Kundinnen und Kunden wieder mehr Anlagealternativen. Zum anderen führen die gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu, dass viele Menschen weniger Geld für ihre Altersvorsorge zur Verfügung hatten. Positiv ist, dass die Menschen auch in diesem Umfeld ganz überwiegend an ihren Altersvorsorgeverträgen festhalten. Die Stornoquote entwickelte sich nach den Angaben des GDV stabil und lag wie im Vorjahr bei voraussichtlich 2,6 %. Besser als die private Altersvorsorge entwickelte sich 2022 die betriebliche Altersvorsorge, insbesondere die Direktversicherungen. Ihr Neugeschäft stieg um 13 % auf gut 650.000 Verträge. Die Beiträge in der betrieblichen Altersvorsorge stiegen um 3,7 % auf 20,3 Mrd. Euro. Anders sah es vor dem Hintergrund ungünstiger Rahmenbedingungen (wie der gesetzlichen 100-Prozent-Garantie und dem erneut reduzierten Höchstrechnungszins von 0,25 %) bei der Riemer-Rente aus. Der damit einhergehende Anbieterückgang sorgte im Neugeschäft für ein Minus von rund 60 %.

Nach der Prognose des GDV lagen die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds im Berichtsjahr bei 97,1 Milliarden Euro (-6,0 %). Diese Entwicklung ist auf ein deutlich reduziertes Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen. Hier entstand ein Minus von 17,6 % auf rund 30,7 Milliarden Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen legten leicht auf 66,4 Mrd. Euro zu (+0,6 %). Das Annual Premium Equivalent (APE) – die international übliche Maßzahl für das Neugeschäft (Summe der laufenden Prämien aus Lebensversicherungen zuzüglich ein Zehntel der Einmalbeiträge) – sank um 8,2 % auf 9,3 Mrd. Euro. Die Beitragssumme des Neugeschäfts für alle Versicherungsarten lag mit voraussichtlich 168,6 Mrd. Euro rund 8,8 % unter dem Wert des Vorjahres.

Auch im Jahr 2023 bleibt das wirtschaftliche Umfeld herausfordernd für die Lebensversicherung: Zwar ist in einigen Branchen mit ersten Lohnanpassungen zu rechnen, allerdings könnten hohe Energiepreise im Winter 2023 deutlich zu Buche schlagen. Die bessere Verbreitung der ergänzenden Altersvorsorge bleibt ein zentrales Anliegen der Branche. Der Koalitionsvertrag der Ampelkoalition zeigt zwar einige Schnittmengen mit den Positionen der Versicherer, allerdings sind schnelle politische Weichenstellungen angesichts der aktuellen (geo-) politischen Auswirkungen wenig wahrscheinlich. Der GDV erwartet vor diesem Hintergrund für die Lebensversicherung insgesamt eine unveränderte Geschäftsentwicklung. Im Einzelnen erwartet der Verband, dass sich die Lebensversicherungen gegen Einmalbeiträge und die Einnahmen der Pensionsfonds im Jahr 2023 stabil entwickeln. Die Einnahmen der Pensionskassen dürften in einer Größenordnung von 4 % schrumpfen, die Lebensversicherungen gegen laufende Beiträge hingegen geringfügig wachsen. Hier dürfte der Anteil klassischer Versicherungen mit Höchstrechnungszins stagnieren oder weiter zurückgehen, während fondsgebundene Versicherungen ihren Anteil im Neugeschäft ausweiten dürften.

Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Im Berichtsjahr 2022 wurden erneut fondsgebundene Rentenversicherungen bevorzugt nachgefragt.

Es wurden 24.619 (Vj.: 25.153) Verträge insgesamt neu abgeschlossenen und damit eine Versicherungssumme von 1.818,5 Mio. Euro (Vj.: 1.809,5 Mio. Euro) eingelöst. Die erzielte Beitragssumme liegt bei 1.456,0 Mio. Euro (Vj.: 1.342,4 Mio. Euro). Die Einmalbeiträge erreichten 47,3 Mio. Euro (Vj.: 53,1 Mio. Euro), die Zahlbeiträge des Neugeschäfts schlagen mit 40,5 Mio. Euro (Vj.: 37,9 Mio. Euro) zu Buche. Das Annual Premium Equivalent (APE) lag im Berichtsjahr bei 45,2 Mio. Euro (Vj.: 43,2 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr lag die Stornoquote (gemessen an der Stückzahl des mittleren Jahresbestandes) bei 4,4 %. Reguläre Vertragsabläufe ergaben wie im Vorjahr Beitragsabflüsse in Höhe von 5,0 Mio. Euro, Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen und sonstige vorzeitige sowie übrige Abgänge machten insgesamt 20,5 Mio. Euro aus (Vj.: 16,9 Mio. Euro).

Zum Jahresende belief sich der Versicherungsbestand auf 276.064 Verträge (Vj.: 269.476). Der Versicherungssummenbestand erreichte 15.923,6 Mio. Euro (Vj.: 15.244,2 Mio. Euro) und nahm somit um 4,5 % zu. Gemessen an den laufenden Bestandsbeiträgen für ein Jahr wuchs der Bestand um 6,4 % auf 258,6 Mio. Euro (Vj.: 242,9 Mio. Euro).

Die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) haben in der Bestandsstruktur mit 52,9 % weiterhin die größte Bedeutung (Vj.: 53,9 %). Gegenteilig dazu verhält es sich mit den kapitalbildenden Lebensversicherungen, deren Anteil auf 20,3 % (Vj.: 22,2 %) sank. Sonstige Lebensversicherungen (hierunter fallen auch fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen) machen insgesamt einen Anteil von 15,0 % (Vj.: 11,7 %) aus, Kollektivversicherungen 6,9 % (Vj.: 6,9 %) und der Anteil der Risikoversicherungen beträgt 4,9 % (Vj.: 5,2 %).

Mit 298,1 Mio. Euro (Vj.: 286,7 Mio. Euro) wurde für die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt ein Plus von 4,0 % erreicht. Darin enthalten sind die laufenden Beiträge, die um 7,4 % auf 250,8 Mio. Euro deutlicher als in der Branche wuchsen, bei der der Zuwachs bei lediglich 0,6 % lag. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge und der Bruttobeitragsüberträge erreichten die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 289,8 Mio. Euro (Vj.: 278,3 Mio. Euro). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 4,4 Mio. Euro entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als Beiträge für die Bildung von Bonussummen verwendet.

Um 12,4 % erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsleistungen einschließlich der Regulierungskosten und lagen somit bei 208,4 Mio. Euro (Vj.: 185,4 Mio. Euro). Dabei entfielen 103,5 Mio. Euro (Vj.: 100,3 Mio. Euro) auf Abläufe, das ist ein Plus von 3,2 %. Die Aufwendungen für Rückkäufe erhöhten sich auf 50,9 Mio. Euro (+ 42,9 %), die für Renten stiegen um 0,9 % auf 21,4 Mio. Euro. Die BU-Rentenleistungen nahmen um 60,9 % auf 17,9 Mio. Euro zu. Bei den Sterbefalleleistungen, die 10,2 Mio. Euro erforderten, ergab sich ein Rückgang um 21,4 %. Die sich nach Abzug des Anteils der Rückversicherer ergebenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 196,6 Mio. Euro (Vj.: 176,3 Mio. Euro).

Im Jahr 2022 wurde ein Quotenrückversicherungsvertrag auf Originalbasis für einen Teilbestand der Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25 % und höher abgeschlossen. Durch diesen Vertrag erhöht sich der Anteil des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung, die vollständig als Depot bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. verbleibt, um 231,4 Mio. Euro. Aufgrund der mit dem Bestandseintritt verbundenen Erhöhung der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft um 10,0 Mio. Euro ergibt sich ein Rückversicherungssaldo in Höhe von 12,1 Mio. Euro.

Die gesamten Leistungsverpflichtungen einschließlich der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – bestehend aus der Deckungsrückstellung (2.735,0 Mio. Euro), dem Fondsguthaben aus der Überschussverwendung Fondsanlage

(4,5 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (68,0 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (85,6 Mio. Euro) – stiegen um 11,6 Mio. Euro und betragen am Ende des Berichtsjahres 2.893,2 Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr um 8,0 % auf 52,8 Mio. Euro (Vj.: 48,9 Mio. Euro). Bedingt durch das starke Neugeschäft lagen die Abschlussaufwendungen mit 43,3 Mio. Euro um 7,3 % höher als im Vorjahr (Vj.: 40,3 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 % auf 9,5 Mio. Euro (Vj.: 8,6 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote, die das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen ausdrückt, stieg von im Vorjahr 3,0 % auf 3,2 %. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sanken die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung um 12,3 % auf 39,7 Mio. Euro (Vj.: 45,3 Mio. Euro).

Die Strategische Asset Allokation wurde fortgeführt und das Portfolio nur taktisch angepasst. Das risikoarme Rentenportfolio zur Ausfinanzierung von Garantien der Passivseite reduzierte sich leicht. Nicht liquide Kredit- und Equityportfolios und Investitionen in Infrastruktur erhöhten sich zu Lasten der liquiden Kreditportfolios. Mit diesen taktischen Anpassungen änderte sich das gesamte Portfoliorisiko nur unwesentlich.

Im Rentendirektbestand wurde in risikoarme Anleihen und gedeckte bzw. ungedeckte Schuldtitel von rd. 64,5 Mio. Euro investiert. Verkäufe im Rentenbestand erfolgten mit einem Volumen von 54,3 Mio. Euro. Es erfolgte eine Wertberichtigung von 2,0 Mio. Euro auf ein Inhaberpapier. Hypothekendarlehen wurden mit einem Volumen von 98,3 Mio. Euro zugesagt.

Dem segmentierten Wertpapierspezialfonds wurde in der zweiten Jahreshälfte 17,5 Mio. Euro zugeführt. Es erfolgten Umschichtungen aus den Segmenten Emerging Markets, US Municipal Bonds, Global Credits und europäischen Corporates. Das systematisch gesicherte Aktienmandat minderte plangemäß die Aktienverluste. Die ordentlichen Erträge lagen leicht über Planniveau. Aufgrund der Marktwertverluste erfolgte eine Wertberichtigung von 57,5 Mio. Euro. Daneben wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro auf weitere Fonds vorgenommen.

Das Portfolio Alternative Investments wurde über die Teilfonds der BAR AI ausgebaut. In der Anlageklasse Private Debt erfolgte eine Kapitalzusage an einen Fonds mit europäischen Unternehmenskrediten über 15,0 Mio. Der Bestand erhöhte sich im Jahresverlauf um 50,6 Mio. Euro. Das Private Equity Portfolio wurde ohne neue Kapitalzusagen um 35,9 Mio. Euro ausgebaut. Im Segment Infrastruktur Equity wurde ein Volumen von 60,0 Mio. Euro in bereits bestehende Mandate neu zugesagt, der Bestand erhöhte sich um 28,1 Mio. Euro.

Im Bereich Immobilien wurden für Zielinvestments in Asien und den USA 14,0 Mio. Euro über den Immobilienteilfonds bei der BAR AI investiert. Dem deutschen Wohnimmobilienfonds wurden 23,4 Mio. Euro, dem europäischen Büroimmobilienfonds wurden 17,0 Mio. Euro, dem europäischen Wohnimmobilienfonds 4,3 Mio. Euro und dem europäischen Einzelhandelsfonds 1,2 Mio. Euro entnommen. Ein Investmentanteil an einem deutschen Immobilienfonds in Höhe von 11,0 Mio. Euro wurde veräußert. Die investierten Immobilienfonds zeigten sich in der Krise aufgrund der verfolgten Core-Strategie und des Schwerpunkts in Büro und Wohnen überwiegend sehr robust.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 29,1 Mio. Euro lag um 64,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2022 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,9 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 1,1 % (Vj.: 3,5 %).

Der Rohüberschuss betrug 27,2 Mio. Euro. Hiervon kamen 9,7 Mio. Euro den Versicherten in Form der Direktgutschrift zugute. Erstmals ergab sich ein Rückgang der Zinszusatzreserve in Höhe von 13,6 Mio. Euro (Vj.: Zuführung in Höhe von 25,1 Mio. Euro). Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden wie in den Vorjahren sowohl für den regulierten als auch für den deregulierten Versicherungsbestand realitätsnahe Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sicherheiten in den biometrischen Rechnungsgrundlagen berücksichtigt.

Nach Einstellung von 2,0 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen liegt die Eigenkapitalquote (gemessen an den verdienten Beiträgen) bei 27,4 % (Vj.: 27,8 %).

Der erzielte Überschuss wurde größtenteils für die Überschussbeteiligung zu Gunsten der Versicherten eingesetzt. Neben der oben genannten Direktgutschrift in Höhe von 9,7 Mio. Euro wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung Mittel in Höhe von 15,6 Mio. Euro zugeführt. Insgesamt sind vom Überschuss 92,7 % zu Gunsten der Überschussbeteiligung der Versicherten eingesetzt worden. Die Beteiligungsquote gemäß der Definition des GDV liegt bei 96,9 %, sie berücksichtigt zusätzlich den Rechnungszins.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wies Ende 2022 einen Stand von 85,6 Mio. Euro (Vj.: 95,4 Mio. Euro) auf.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Auch im Jahr 2022 wurden in der Personalarbeit die etablierten Methoden im Recruiting weiterverfolgt und neue Wege eingeschlagen. Mit der bereits im Jahr 2021 eingeführten Methode des Active Sourcing (Kandidatenrecherche und direkte Kandidatenansprachen) konnten über alle Hierarchieebenen hinweg Einstellungen generiert und insbesondere Spezialistenfunktionen mit passenden Profilen besetzt werden.

Die räumliche Arbeitsumgebung wurde so weiterentwickelt, dass auf der einen Seite Beschäftigte ihr Leistungspotential und ihre Innovationskraft ausschöpfen können und die Barmenia auf der anderen Seite weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, vor allem in Bezug auf eine zukünftig voraussichtlich schwerer zu gewinnende Mitarbeitergeneration – vor allem im Bereich der IT. Das neue Konzept trägt dazu bei, insbesondere die Arbeitsweisen der IT zu unterstützen, das Innovationspotenzial zu entfalten, leichter geeignete Mitarbeiter zu finden und das Onboarding zu forcieren.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt verpflichtete sich die Barmenia, auf ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowohl im Innendienst als auch im Außendienst hinzuwirken. Ziel ist es, eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur zu schaffen, welche die Vielfalt aller Mitarbeitenden sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht.

Die erfolgreiche Besetzung von Schlüsselpositionen und eine zielgerichtete Entwicklung der eigenen Potenzialträger ist zentrale Aufgabe für jede Organisation. Die Barmenia setzt hierzu auf verschiedene diagnostische Instrumente wie Orientierungs- und Assessmentcenter. Um die Qualität dieser Prozesse weiter auszubauen und gleichzeitig Trends wie der Individualisierung und Selbststeuerung von HR-Prozessen zu entsprechen, wurden diese im letzten Jahr umfassend weiterentwickelt.

Handlungsfelder im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung sind die verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero (netto null Treibhausgasemissionen) des Geschäftsbetriebes. Im Jahr 2022 wurden die ESG-Strategie (Environment, Social, Governance Anlegerkriterien) der Kapitalanlagen und das Produktentwicklungsverfahren weiterentwickelt. Nach wie vor werden die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen ermittelt und über ein Klimaschutzprojekt von myclimate neutralisiert. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. konnte Anfang 2023 im Nachhaltigkeitsrating von Assekurata ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Nichtfinanzielle Erklärung

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Bis zum 30.06.2022 lag die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wurde für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 30 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus zwei Frauen und vier Männern, so dass die gesetzte Quote erreicht wurde. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus drei Männern und einer Frau. Das Ziel wurde erreicht. Das Ziel für die erste Führungsebene wurde innerhalb der Frist mit 14 % erreicht. Das Ziel für die zweite Führungsebene wurde mit einer Quote von 18 % verfehlt. Die im Prognosezeitraum auf der Führungsebene 2 unterhalb des Vorstands zu besetzenden Stellen erforderten sehr spezifische Qualifikationen. Die Anzahl der identifizierten Kandidatinnen reichte nicht aus, um die Quote auf dieser Führungsebene zu erfüllen.

Bis zum 30.06.2027 liegt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei zwei Personen und im Vorstand bei weiterhin einer Person. Für die Führungsebene 1 wurde eine Quote von 29 % und für die Führungsebene 2 von 31 % festgelegt.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung liegen über den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022. Dies gilt schwerpunktmäßig für die laufenden Beiträge. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung entwickelte sich stärker als prognostiziert. Treiber dieser Entwicklung sind höhere Rückkäufe sowie ein Anstieg der Leistungen im Bereich Invaliditätsversicherungen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Wesentlichen durch höhere Abschlussaufwendungen entgegen der Prognose höher ausgefallen, was primär auf die über den Erwartungen liegende Vertriebsleistung zurückzuführen ist. Ein einmaliger Sondereffekt aus dem Abschluss eines Rückversicherungsvertrages führte zu geringeren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung als angenommen. Aufgrund der höheren Abschreibungsaufwendungen auf Wertpapiere liegt die Nettoverzinsung unter Planungsniveau.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn sich das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Leistungen geringer als erwartet ausfallen.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt; unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Geopolitische Risiken, langsames weltweites Wirtschaftswachstum und Inflation mit einer deutlich restriktiveren Geldpolitik führten zu massiven Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen mit zum Teil bisher nicht beobachteten Ausmaßen. Auf den Kapitalmärkten, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen, waren deutlich höhere Volatilitäten zu beobachten. Die Kapitalmärkte preisten deutlich höhere Zinsen ein, die das inflationäre Umfeld reflektieren. Risikoprämien auf Aktien- und Kreditmärkten weiteten sich deutlich aus und spiegeln zunehmende Rezessionsrisiken wider. Immobilienmärkte und Teile der alternativen Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln, insbesondere auch in Sektoren wie Infrastruktur, die einen gewissen Inflationsschutz bieten.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Die Strategische Asset Allokation wurde im Wesentlichen fortgeführt. Der Gesamtportfolioanteil des verzinslichen Portfolios zur risikoarmen Ausfinanzierung von Garantien der Passivseite reduzierte sich primär zinsinduziert. Das übrige Portfolio wurde nur taktisch angepasst, um das Verhältnis von Ertrag und Risiko zu optimieren. Dabei wurden nicht liquide Assetklassen bzw. Alternative Investments zu Lasten des Kreditportfolios und des Aktienportfolios etwas ausgebaut. Das Portfoliorisiko insgesamt veränderte sich damit nicht signifikant.

Aufgrund der Kapitalmarktverwerfungen wurden die geplanten Aktivitäten im Portfoliomanagement nur eingeschränkt umgesetzt. Der geplante Abbau liquider Kredit- und Aktienrisiken blieb hinter den Planungen zurück. Der segmentierte Wertpapierspezialfonds wurde nur leicht verkleinert und dabei vor allem Kreditrisiken abgebaut. Aufgrund der Marktwertverluste erfolgte im Wertpapierspezialfonds eine Wertberichtigung. Risikoarme langlaufende Renten wurden mit liquiden Anleihen, immobiliengedeckten Schuldscheinen und gewerblichen Hypothekendarlehen investiert. Der Anteil nicht liquider Assetklassen im Portfolio wurde sowohl in Private Debt wie Private Equity als auch mit Infrastrukturinvestitionen weiter ausgebaut. Der Immobilienbestand wurde in den europäischen Fonds etwas abgebaut und mit Zielinvestments in Asien und den USA regional mehr diversifiziert.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise aktivseitig primär vom Zinsänderungsrisiko sowie dem Bonitäts- und dem Aktienrisiko betroffen. Dabei ist das Zinsänderungsrisiko im Kontext langfristiger passivischer Verbindlichkeiten zu sehen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die

durchgeführten Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management (ALM-) Studien werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des verzinslichen Portfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven bzw. steigender zinsinduzierter Bewertungslasten. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Direktbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 2.443,5 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Tsd. Euro	26.376	-16.509	-155.849	176.635

Der deutliche Zinsanstieg zeigt erste positive Auswirkungen auf die Durchschnittsverzinsung durch die Neu- und Wiederanlage. Jedoch hat die fast vollständige Reduktion der Nettobewertungsreserven und eine damit zusammenhängende Wertberichtigung des Wertpapierspezialfonds deutliche Auswirkungen auf das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen gute bis sehr gute Bonitäten sowie besicherte Renten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit.

Das **Aktienrisiko** ist im Geschäftsjahr gesunken. Die liquiden Aktieninvestments verloren im Rahmen der Marktverwerfungen an Marktwert. Demgegenüber sind illiquide Private Equity Investitionen nicht im gleichen Ausmaß ausgebaut worden. Das Aktienrisiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelne Positionen. Zusätzlich wird das liquide Aktienportfolio durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** wurde leicht reduziert. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich - je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau - die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investment Grade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Rating-klasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	87,2	2,4	0,0	10,4

Der Rentenbestand besteht zu 33,8 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 66,2 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager interne Kreditrisikoanalysen vornehmen und nach diesen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 10,3 % der gesamten Kapitalanlage. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine sorgfältige Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch ergänzend zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Außerdem wird die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen zwischen den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten Ratingklassen zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko ist das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko. Hiernach sind aus den festgelegten Prämien über einen langfristigen Zeitraum definierte Versicherungsleistungen zu erbringen. Bei dem Reserverisiko handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, das bei der Berechnung der Deckungsrückstellung auftreten kann.

Die Kalkulation der Versicherungsprodukte sowie die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen weitgehend mit brancheneinheitlichen biometrischen Rechnungsgrundlagen. Außerdem gehen in die Berechnung Kosten- und Zinsannahmen ein. Die Rechnungsgrundlagen sind im Hinblick auf die lange Laufzeit der Verträge mit entsprechend hohen Sicherheiten versehen, an denen, wenn nicht benötigt, die Kunden über die Überschussbeteiligung partizipieren. Um aktuelle Erkenntnisse zu würdigen, werden die Rechnungslegungsgrundlagen laufend untersucht und bei Bedarf angepasst. Im Rahmen der Risikozeichnung erfolgt u. a. die durchzuführende Gesundheitsprüfung nach versicherungsmedizinischen Grundsätzen. Eine gewissenhafte Risikoauswahl führt zu einer angemessenen Bestandszusammensetzung. Das Risiko aus Großschäden bzw. Pandemiefällen wird durch Rückversicherungspolitik gemindert.

Bei den Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen besteht insbesondere das Zinsgarantierisiko. Hierunter versteht man die Gefahr, dass die erforderliche Verzinsung bei der Kapitalanlage nicht dauerhaft erzielt werden kann. Mit der aufsichtsrechtlich geforderten Anpassung der Deckungsrückstellung durch Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 248,7 Mio. Euro reduziert die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Zinsgarantierisiko und stärkt die Interessen der Versicherungsnehmer. In Abhängigkeit von einem auf Basis der Entwicklung der langfristigen Kapitalmarktzinsen ermittelten Referenzzinses und den Rechnungszinsen im Bestand wird die Deckungsrückstellung der betroffenen Bestände durch Bildung der Zinszusatzreserve angepasst. Im Jahr 2022 ergab sich erstmals ein Rückgang der Zinszusatzreserve zugunsten des Rohüberschusses im Umfang von 13,6 Mio. Euro. Auch in den nächsten Jahren werden weitere Rückflüsse erwartet.

Ansonsten wird das Zinsgarantierisiko durch die Ausrichtung des Neugeschäfts auf Produktangebote mit geringen Garantieanforderungen sukzessive reduziert.

Bei weiter deutlich steigenden Zinsen oder bei verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf die Einkommenssituation besteht bei Tarifen mit garantierten Rückkaufswerten ein erhöhtes Stornorisiko. Hierdurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen die Barmenia wie bereits oben beschrieben begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen wird auf eine sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 10.056 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen verfügen über ein Investment Grade Rating.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern besteht nicht,

da die Vertriebsfunktion von der Barmenia Krankenversicherung AG ausgeübt wird. Ebenfalls besteht, durch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung bedingt, kein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber dem Versicherungsnehmer.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug/dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse, Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen

Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und/oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen/Gruppe oder deren Mitarbeiter/innen ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zum rechtlichen Änderungsrisiko zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmenia orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang mit ESG-

Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmenia zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Beurteilung der Risikolage

Der Berichtszeitraum war maßgeblich durch den weltweiten Anstieg der Inflationsraten und die makroökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. In Deutschland waren bereits Ende 2021 ansteigende Inflationsraten zu beobachten. Mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die Geldentwertung nochmals deutlich beschleunigt. Haupttreiber hierfür sind neben den weiter bestehenden Lieferengpässen die deutlich gestiegenen Energiekosten. Nach einer sehr langen Niedrigzinsphase führten diese Entwicklungen zu einer merklichen Steigerung des Zinsniveaus. Darüber hinaus ergaben sich Kursrückgänge auf den Aktienmärkten und Erhöhungen von Kreditrisikoaufschlägen.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das gestiegene Zinsniveau erleichtert die Erwirtschaftung des vertraglich zugesagten Rechnungszinses durch die Kapitalanlagen, so dass sich das Zinsgarantierisiko gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich reduziert hat. Gleichwohl könnten sich Marktrisiken aufgrund der Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung realisieren und damit das Zinsgarantierisiko kurzfristig beeinflussen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung ist in 2022 stärker als erwartet gestiegen. Sie liegt oberhalb des durchschnittlichen Rechnungszinses des Bestandes und auf Grund der bereits gebildeten Zinszusatzreserve deutlich über dem durchschnittlichen bilanziellen Rechnungszins. Die Wiederanlage in höher verzinsten Titeln führt mittelfristig wieder zu einem Ansteigen der laufenden Durchschnittsverzinsung. Zudem werden auch die bilanziellen Anforderungen durch den Abbau der Zinszusatzreserve sowie das kontinuierliche Auslaufen von Verträgen mit hohen Rechnungszinsen grundsätzlich sinken. Die Höhe der zukünftigen Anforderungen hängen jedoch auch wesentlich von der weiteren Entwicklung des Zinsniveaus ab. Bei der Produktausrichtung im Neugeschäft wird das Ziel verfolgt, den durchschnittlichen Rechnungszins im Versicherungsbestand sukzessive zu verringern.

Das Gesamtportfolio der Aktivseite verliert aufgrund der deutlichen Korrekturen fast des gesamten Kapitalmarktumfelds weitgehend die Bewertungsreserven. Jedoch bietet das veränderte Umfeld für die Neu- und Wiederanlage auskömmliche risikoarme Renditen und deutlich verbesserte Risikoprämien. Damit wird die Ausfinanzierung von Garantien der Passivseite deutlich erleichtert. Einer zunehmenden Volatilität aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten in den Märkten steht ein deutlich höheres Ertrags- und ein faireres Bewertungsniveau gegenüber.

Das Gesamtrisikoprofil der Aktivseite bleibt durch das Aktienrisiko und das Spread- bzw. Bonitätsrisiko geprägt. Der Anteil des Investitionsvolumens an Schuldtiteln mit Kreditrisikoaufschlag ist weiterhin hoch. Das Immobilienrisiko ist gegenüber dem Aktienrisiko niedriger angesiedelt. Die Zinsrisiken sind auch im Zusammenhang mit der Passivseite zu sehen.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen begrenzt werden. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Geopolitische Risiken, die damit verbundenen Unsicherheiten auf den Energiemärkten und eine anhaltend hohe Inflation bergen erhebliche Risiken für das reale Wirtschaftswachstum 2023. Die Weltwirtschaft befindet sich zumindest kurzfristig weiter in einer Kontraktionsphase mit einem verlangsamten Wachstum unter dem langfristigen Trend. Sowohl Wachstumserholung wie auch die Entwicklung der Kapitalmärkte hängen von der Dauer und Dynamik der Inflationsentwicklung und der korrespondierenden geldpolitischen Straffung der Zentralbanken ab.

Dies sind auch für die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in Deutschland die entscheidenden Parameter. Derzeit zeigen in Europa und in Deutschland monetäre und realwirtschaftliche Indikatoren deutlich erhöhte Rezessionsrisiken. Ein abebbender Nachholeffekt nach der Covid-19-Pandemie und deutliche Preissteigerungen vor allem bei Energie und Nahrungsmitteln dämpfen die volkswirtschaftliche Nachfrage voraussichtlich. Auf der Produktions- bzw. Angebotsseite normalisieren sich die globalen Lieferketten, der zunehmende Trend zur Deglobalisierung und dauerhaft höhere Energiekosten könnten jedoch Kostensteigerungen insbesondere in der Industrie verursachen.

Die Arbeitsmärkte zeigen sich dagegen sehr robust und haben sich nach den pandemiebedingten Einschnitten weiter verbessert. Ein deutlich gestiegenes Lohnwachstum zeigt erste Zweitrundeneffekte der Inflationsentwicklung. In Deutschland wurde 2022 ein Spitzenwert der Inflationsentwicklung von 10,4 % erreicht, auch im Euroraum wurden mit jeweils über 10 % (Headline) die mit Abstand höchsten Werte seit Beginn der Währungsunion festgestellt. Der Jahresdurchschnitt für Deutschland von fast 8 % für 2022 sollte im Jahresverlauf 2023 durch die Straffung der Geldpolitik zurückgehen.

Aus den Prognosen für alle Sparten resultiert für die Versicherungswirtschaft insgesamt im Jahr 2022 ein Beitragsminus von 0,7 %. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen im laufenden Jahr wieder günstiger entwickeln, könnte die Branche ein Beitragswachstum von ca. 3 % erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Insgesamt (inklusive Pensionsfonds und Pensionskassen) wird für die Lebensversicherung ein Beitragsrückgang von 6 % für das Jahr 2022 erwartet. Während sich die laufenden Beiträge mit 0,6 % als relativ stabil erwiesen, ist das Einmalbeitragsgeschäft mit – 17,6 % eingebrochen.

Die Entwicklung der Lebensversicherung ist momentan von großer Unsicherheit geprägt. Während sich einerseits die derzeitige Zinsentwicklung insgesamt positiv auf die Branche auswirken wird, da wieder attraktivere Neuanlagerenditen erzielt werden können, erschwert andererseits das hohe Inflationsniveau die Möglichkeit der Verbraucher, Geld für die private Altersvorsorge zurückzulegen. Dem sollten etwa ab dem zweiten Quartal Lohnerhöhungen sowie wieder sinkende Inflationsraten entgegenwirken. Für die Branche wird vor diesem Hintergrund eine stabile Beitragsentwicklung erwartet, wobei der Anteil der fondsgebundenen Versicherungen zu Lasten der klassischen Produkte erneut zunehmen soll. Aufgrund der hohen Unsicherheiten werden für das Jahr 2023 Einmalbeiträge auf Vorjahresniveau prognostiziert. Unter der Voraussetzung, dass sich die Situation nicht weiter verschärft, wird für die gesamte Lebensversicherung ein Wachstum von leicht über null erwartet.

Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung hebt die Bedeutung der betrieblichen und privaten Altersvorsorge für ein gutes Leben im Alter hervor. In der Fokusgruppe, die sich im Auftrag der Bundesregierung u. a. mit der privaten geförderten Altersvorsorge beschäftigt, bringt sich die Versicherungswirtschaft aktiv ein. Nicht nur dadurch bleiben die Themen Altersvorsorge und Absicherung des Erwerbseinkommens unverändert zentrale Themen der öffentlichen Diskussion. Damit einhergehend besteht ein weit verbreitetes Bewusstsein über die Notwendigkeit einer privaten oder betrieblichen ergänzenden Vorsorge.

Um die Chancen in diesen Marktsegmenten nutzen zu können, richtet die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Produktportfolio bedarfsgerecht aus, wie z. B. durch die Einführung der Barmenia Grundfähigkeitsversicherung im letzten Jahr.

Das Unternehmen erwartet insbesondere aufgrund eines weiterhin guten Absatzes von fondsgebundenen Rentenversicherungen auch im Jahr 2023 eine erneute Steigerung der laufenden Beiträge. Demgegenüber erwartet die Barmenia Lebensversicherung a. G. einen Rückgang bei den Versicherungen gegen Einmalbeitrag, der durch das Wachstum der laufenden Beiträge nicht kompensiert wird. Zusätzlich werden höhere abgegebene Rückversicherungsbeiträge die verdienten Beiträge für eigene Rechnung voraussichtlich sinken lassen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich zurückgehen, während für das Jahr 2023 höhere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung als im Vorjahr erwartet werden.

In der Kapitalanlage ist vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Märkte die Neu- und Wiederanlage auch in risikoarmen Assetklassen attraktiver geworden. Risikoprämien in den liquiden Assetklassen und Sektoren zeigen sich deutlich fairer bewertet als in den Vorjahren. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagenerträge zur Ausfinanzierung von Garantieverpflichtungen in der Lebensversicherung und führt zu etwas höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage in den Folgejahren. Ein global ausgerichtetes, breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Kunden- und Markterwartungen unterliegen einer immer schnelleren Veränderung, die durch die Digitalisierung und das Erleben in anderen Branchen geprägt ist. Um in diesem Umfeld wirtschaftlich erfolgreich zu sein, die Marke Barmenia bekannt und das Markenversprechen erlebbar zu machen, gilt es im Jahr 2023 die im letzten Jahr eingeschlagenen Wege in der Markenkommunikation und im Markenerleben weiter zu verfolgen. So ist vorgesehen, die Marken- und Produktkommunikation weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien zu distribuieren, sowie Produkte und Prozesse in einer „Digital by default“ Logik kundenorientiert entlang der Customer bzw. User Journey zu gestalten. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit.

Die Nachhaltigkeitspositionierung soll anhand ihrer Schwerpunktthemen verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero im Geschäftsbetrieb weiterentwickelt werden. Zum Konzept gehört auch, dass neben der Ermittlung von CO₂-Emissionen der Hauptverwaltungen die Betrachtung der Außenstellen einbezogen wird.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. wird im Jahr 2023 ein weiteres Wachstum der laufenden Beiträge, jedoch ein sehr deutlich geringeres Einmalbeitragsgeschäft erwartet. Insgesamt wird bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung von einem leichten Rückgang ausgegangen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden im Jahr 2023 stark zurückgehen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden, aufgrund eines Sondereffektes im Berichtsjahr durch den Abschluss einer Rückversicherung, voraussichtlich sehr deutlich höher ausfallen. Die Nettoverzinsung wird gemäß den Erwartungen äußerst stark steigen.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Lebensversicherung a. G. weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Betriebene **Versicherungsarten 2022**

Produkte der ersten Schicht (Basisversorgung)

> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia BasisRente Index
> Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung	Barmenia BasisRente Invest

Produkte der zweiten Schicht (Zusatzversorgung)

Direktversicherung nach § 3 Nr. 63 EStG	
> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia DirektRente Index
> Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	Barmenia DirektBU
Rückdeckungsversicherung der Barmenia Überbetrieblichen Unterstützungskasse e. V. (BÜKA)	
> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	BÜKA Rente Index

Produkte der dritten Schicht (Private Vorsorge)

> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia PrivatRente Index
> Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung	Barmenia PrivatRente Invest InvestPlan Plus VEMA-Fondspolice
> Sofort beginnende klassische Rentenversicherung	Barmenia PrivatRente Sofort
> Lebenslange Todesfallversicherung	Barmenia SterbeGeld Plus
> Risikoversicherung	Barmenia PreRisk
> Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	Barmenia SoloBU SicherheitPlus
> Grundfähigkeitsversicherung	Barmenia Grundfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherung

> Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ)	Barmenia StarBUZ
---	------------------

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmalbeitrag in Tsd. Euro	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	269 476	242 926	-	15 244 228
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	24 619	37 537	47 261	1 748 751
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	2 946	-	69 704
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	1 214
3. Übriger Zugang	576	1 220	-	30 466
4. Gesamter Zugang	25 195	41 703	47 261	1 850 135
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1 470	561	-	23 791
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4 521	4 992	-	158 316
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	11 926	17 977	-	913 791
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	-	2 147	-	56 302
5. übriger Abgang	690	359	-	18 610
6. gesamter Abgang	18 607	26 036	-	1 170 810
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	276 064	258 593	-	15 923 553

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	269 476	15 244 228
davon beitragsfrei	52 864	666 039
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	276 064	15 923 553
davon beitragsfrei	54 856	672 016

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	28 723	2 653 199
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	27 074	2 544 021

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
59 915	49 800	14 130	3 146	145 338	138 386	31 600	35 329	18 493	16 265
710	1 359	163	128	7 929	13 355	13 891	20 129	1 926	2 566
-	152	-	-	-	1 253	-	1 348	-	193
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	18	-	16	566	678	4	497	5	11
711	1 529	163	144	8 495	15 286	13 895	21 974	1 931	2 770
812	248	19	9	335	261	26	27	278	16
2 675	3 189	539	121	1 045	1 486	25	36	237	160
1 137	1 187	252	148	6 274	10 065	3 917	5 147	346	1 430
-	43	-	4	-	998	-	1 033	-	69
18	-	1	1	24	212	-	1	647	145
4 642	4 667	811	283	7 678	13 022	3 968	6 244	1 508	1 820
55 984	46 662	13 482	3 007	146 155	140 650	41 527	51 059	18 916	17 215

Einzelversicherungen					Kollektivversicherungen				
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
59 915	1 317 404	14 130	716 427	145 338	11 143 554	31 600	1 374 342	18 493	692 501
11 596	102 776	1 432	18 945	28 312	383 231	3 413	30 000	8 111	131 087
55 984	1 220 694	13 482	691 647	146 155	11 338 472	41 527	1 990 424	18 916	682 316
11 021	97 560	1 481	18 884	30 289	383 623	3 875	38 736	8 190	133 213

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1 502	37 932	22 684	2 511 478	123	3 838	4 414	99 952
1 356	34 807	21 415	2 403 886	107	3 286	4 196	102 042

Anlage zum Lagebericht des Vorstandes

Entgeltbericht

Bereits im Jahr 2005 hat die Barmenia das Referat Beruf und Familie eingerichtet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Zahlreiche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren umgesetzt und fördern damit die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Für Kinder unter drei Jahren hat die Barmenia bereits 2008 eine betriebseigene Kindertagesstätte auf dem Firmengrundstück eingerichtet. Für ältere Mitarbeiterkinder gibt es eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte, und um die Schulferien zu überbrücken, werden Ferienkurse in Zusammenarbeit mit dem Verein Station Natur und Umwelt und dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen angeboten.

Unterstützung bei dem Thema Pflege von Angehörigen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem externen Dienstleister, dem pme-Familienservice, erhalten. Er berät auch in anderen schwierigen Lebenslagen, wie z. B. bei psychischen Problemen, Sucht oder in Fragen zum Sorgerecht.

Die jahrelang praktizierte flexible Vertrauensarbeitszeit und die Möglichkeit zur Telearbeit, des Mobilens Arbeitens sowie die verschiedensten Teilzeitregelungen ermöglichen den Beschäftigten, Arbeits- und Privatleben noch besser zu vereinbaren.

Die Barmenia konnte in der andauernden Corona-Zeit weiterhin von der bestehenden und etablierten Möglichkeit des Mobilens Arbeitens profitieren. Mobiles Arbeiten ist in der Barmenia bereits seit 2016 eine mögliche Arbeitsform, die situativ und unregelmäßig genutzt werden konnte. Durch Corona haben in der Spitze über 90 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil aus dem Homeoffice gearbeitet und waren für unsere Kunden wie gewohnt erreichbar. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen wurde diese Arbeitsform auch über die Pandemie hinaus etabliert.

Mit den Betriebsräten wurde in der Zeit der Pandemie zusätzlich die Möglichkeit zur Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auch auf den Samstag abgestimmt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben damit zusätzlichen Spielraum und Flexibilität für bestehende Betreuungsschwierigkeiten, wie z. B. Homeschooling, erhalten. Führungskräfte werden in Seminaren zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisiert. Eine benachteiligungsfreie Personalauswahl wird über die Seminare „Bewerberggespräche und Beurteilungsgespräche führen“ sichergestellt. Um Beschäftigten in Teilzeit Führungsfunktionen zu ermöglichen, bietet der Personalbereich besondere Beratungshilfen an. Diese dienen auch gezielt der Förderung von Frauen in Führungspositionen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst gelten die Tarifverträge für die Private Versicherungswirtschaft. Die Gehälter für diesen Personenkreis einschließlich der Verantwortungsebene 3 richten sich nach den Gehaltsgruppenmerkmalen aus § 4 Manteltarifvertrag. Insoweit ergibt sich durch die entsprechende Eingruppierung eine Entgeltgleichheit für Frauen und Männer. Für die Verantwortungsebenen 1 und 2 gibt es zwei bzw. drei Gehaltsbänder in die die Beschäftigten entsprechend ihrer Funktion eingeordnet werden. Ein jährlicher Vergütungsbenchmark in der Versicherungswirtschaft stellt sicher, dass sich die Vergütung vergleichbarer Funktionen marktgerecht und unabhängig vom Geschlecht entwickelt.

Die Barmenia setzt sich aktiv für eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur ein, die die Vielfalt aller Barmenianer*innen sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, die Schaffung eines Teams Vielfalt und Chancengleichheit sowie der Hinweis der Vielfältigkeit in den Stellenausschreibungen machen die Ernsthaftigkeit, mit der dieses Thema behandelt wird, deutlich.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. waren im Jahr 2021 durchschnittlich 813 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgeschlüsselt nach Geschlecht ergeben sich folgende Zahlen:

	Summe	Δ	Vollzeit	Δ	Teilzeit	Δ
männlich	423	23	375	0	50	25
weiblich	390	28	202	9	186	17
Gesamt	813	51	577	9	236	42

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

				2022	2021
Aktiva	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				6 434	5 303
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			9 371		6 013
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1 520 221			1 482 569
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		738 223			727 695
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		232 301			212 965
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	89 966				146 962
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	133 588				158 741
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4 770				5 010
d) übrige Ausleihungen	22 629				17 285
		250 953			327 998
5. Einlagen bei Kreditinstituten		19 200			12 500
			2 760 898		2 763 727
				2 770 269	2 769 740
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				164 633	153 053
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		2 193			2 002
b) noch nicht fällige Ansprüche		49 165			43 896
			51 358		45 898
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			10 056		-
III. Sonstige Forderungen			2 692		6 025
				64 106	51 923
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			958		981
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			2 419		12 612
III. Andere Vermögensgegenstände			2 226		2 204
				5 603	15 797
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9 892		11 451
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1 213		802
				11 105	12 253
G. Aktive latente Steuern					
				29 181	19 312
				3 051 331	3 027 381

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wuppertal, 24. März 2023

Der Treuhänder

Dr. Rainer Maus

Passiva			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2 000		2 000
2. andere Gewinnrücklagen	75 300			71 300
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	<u>2 000</u>			4 000
		<u>77 300</u>		75 300
			79 300	77 300
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		3 838		4 155
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2 574 927			2 550 414
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>295 940</u>			68 815
		2 278 987		2 481 599
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	16 523			13 681
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2 754</u>			1 574
		13 769		12 107
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		85 649		95 381
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-		1 687
			2 382 243	2 594 929
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		160 093		148 310
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
Bruttobetrag		<u>4 540</u>		4 743
			164 633	153 053
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13 213		12 819
II. Steuerrückstellungen		10 102		1 378
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3 730</u>		4 057
			27 045	18 254
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		68 005		82 798
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 334		1 177
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5 751</u>		4 009
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 273 (Vj.: Tsd. Euro 240) im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro <1 (Vj.: Tsd. Euro 0)				
			75 090	87 984
H. Rechnungsabgrenzungsposten				
			34	-
			3 051 331	3 027 381

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.12.2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Wuppertal, 24. März 2023

Verantwortlicher Aktuar Michael Schindler

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	298 081			286 726
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 8 549</u>			- 8 681
		289 532		278 045
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>317</u>		246
			289 849	278 291
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			4 405	3 940
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		82 200		82 703
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>17 729</u>		15 980
			99 929	98 683
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			21 283	24 686
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			9 729	9 425
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	205 582			186 253
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 10 610</u>			- 9 095
		194 972		177 158
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2 842			- 858
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 1 180</u>			41
		<u>1 662</u>		- 817
			196 634	176 341
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 24 513			- 87 043
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 4 227</u>			- 2 849
		- 28 740		- 89 892
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>- 9 892</u>		- 42 951
			- 38 632	- 132 843

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			15 564	32 061
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	43 251			40 310
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>9 528</u>	52 779		8 582
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>13 087</u>		48 892
			39 692	45 258
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4 805		3 889
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		61 614		503
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>4 388</u>		261
			70 807	4 653
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			45 878	6 839
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			13 342	13 286
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4 646	3 744
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		381		2 015
2. Sonstige Aufwendungen		<u>3 162</u>		3 917
			- 2 781	- 1 902
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1 865	1 842
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 135		- 2 158
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd. Euro -9.869 (Vj.: Tsd. Euro 1.105)				
5. Sonstige Steuern		<u>0</u>		0
			- 135	- 2 158
6. Jahresüberschuss			2 000	4 000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			2 000	4 000
8. Bilanzgewinn			-	-

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. Euro	Zugänge Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 303	2 980
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Beteiligungen	6 013	3 358
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 482 569	167 400
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	727 695	52 756
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	212 965	44 161
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	146 962	4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	158 741	6 168
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5 010	1 029
d) übrige Ausleihungen	17 285	5 344
	327 998	12 545
5. Einlagen bei Kreditinstituten	12 500	6 700
6. Summe B III.	2 763 727	283 562
Kapitalanlagen	2 769 740	286 920
Insgesamt	2 775 043	289 900

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd. Euro	Marktwert- differenz Tsd. Euro
> Segmentierte Wertpapierspezialfonds	785 218	-108 298
> Immobilienfonds	39 455	4 860
> Alternative Investmentfonds	537 512	59 826

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	4	-	1 845	6 434	
-	-	-	-	9 371	9 371
-	70 134	-	59 614	1 520 221	1 492 692
-	40 228	-	2 000	738 223	509 832
-	24 825	-	-	232 301	194 413
-	57 000	-	-	89 966	74 626
-	31 321	-	-	133 588	123 329
-	1 269	-	-	4 770	4 770
-	-	-	-	22 629	15 261
-	89 590	-	-	250 953	217 986
-	-	-	-	19 200	19 200
-	224 777	-	61 614	2 760 898	2 434 123
-	224 777	-	61 614	2 770 269	2 443 494
-	224 781	-	63 459	2 776 703	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd. Euro		
22 950	ja	ja
703	nein	nein
20 169	nein	nein

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind überwiegend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen ausgewiesen. Disagiobeträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 893 516 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 785 218 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 694 783 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 466 107 Tsd. Euro, Hypotheken mit einem Buchwert von 221 949 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 183 956 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 84 967 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 69 396 Tsd. Euro, Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 108 588 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 97 973 Tsd. Euro sowie übrigen Ausleihungen mit einem Buchwert von 17 629 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 10 261 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitelebene.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Kredite - ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen – sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Bei den beliehenen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

4. Sonstige Ausleihungen

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Die jährlichen Beiträge sind nach der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV in Höhe von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zu leisten, bis ein Sicherungsvermögen von ein Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 344 Tsd. Euro geleistet. Zusätzlich kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge in Höhe von weiteren ein Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von ein Prozent der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 22,9 Mio. Euro.

Zeitwerte

Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marktnotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen weisen mit 2.443,5 Mio. Euro gegenüber den Buchwerten mit 2.770,3 Mio. Euro eine negative Marktwertdifferenz von 326,8 Mio. Euro aus, wodurch eine Einbeziehung in die Überschussbeteiligung auszuschließen ist.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt mit dem Zeitwert. Der Anlagestock besteht zum 31.12.2022 aus folgenden Fondsanteilen, wobei Anteile im Wert von 168 Tsd. Euro bereits berücksichtigt wurden, die zu Beginn des Folgejahres zugegangen sind.

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile	Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Acatis			DWS		
- Fair Value Aktien Global	39	175	- Sachwerte	62	486
- GANE Value Event Fonds	48	156	- Strat. Allocation Dynamic	6 885	57 629
Advisor Global OP	14	139	- Top 50 Asien	798	4 369
AERO - Der Weltfonds	124	526	- Top Dividende Inhaber-Anteile	5 024	37 674
Amundi			- Vermögensbildungs Fonds I	2 621	11 694
- Funds Global Ecology	218	601	Ethna-Aktiv E A	1 085	8 232
- Funds US Pioneer Fund	289	18 679	F.S.G.U.F. PLC Steward Inv. Asia	5	1 766
- Total Return A	46	1 035	Fidelity Funds		
Baring			- America Fund	1 000	28 488
- Eastern Europe A	0	429 394	- European Growth Fund	1 045	67 971
- Intl-Hong-Kong China	1 261	1 176	- Global Income Fund	5	740
Barmenia			- Global Technology Fund	4 800	113 561
- Nachhaltigkeit Balance	305	5 887	First State Global Listed Infrastructure	135	8 398
- Nachhaltigkeit Dynamic	189	3 229	Flossbach v. Storch		
- Vermögensportfolio Balance	1 162	19 303	- Bond Opportunities	7 789	61 437
- Vermögensportfolio Dynamic	491	7 203	- Multiple Opportunities	4 750	17 647
BGF			Franklin Templeton		
- European A2	182	1 222	- India Fund A	163	2 996
- Healthscience	2 409	40 440	- US Opportunities	752	39 340
- Latin American Fund A2	327	6 015	Hausinvest P	586	13 442
- World Gold Fund A	1 075	35 878	Invesco Euro Corporate Bond	42	2 498
- World Mining Fund A	2 265	38 129	iShares		
Blackrock Global Funds US	103	2 255	- Core EUR Bond	2 260	19 802
BNY Mellon Euroland Bond A	11	6 387	- EUR Ultrashort Bond	1 544	15 521
Carmignac			- MSCI World ETF	924	110 619
- Grande Europe	53	198	- Stoxx Global Select Dividend	365	13 023
- Investissement	1 856	1 266	JP Morgan Funds		
- Patrimoine A	1 128	1 754	- Emerging Markets Fund A	1 043	50 515
Comgest Growth Europe	210	5 965	- Europe Small Cap	21	274
Cominvest Fondak P	2 128	12 127	- Europe Strategic Value	68	4 462
Dimensional Global			- Global Natural Resources	8	370
- Core Equity	1 454	41 431	Kepler Ethik Rentenfonds	144	1 003
- Short Fixed Income Fund	162	13 419	LBBW Rohstoff 1 R	890	22 422
- Companies	256	8 909	Lyxor		
DWS			- Core Stoxx Europ 600	1 619	8 644
- Akkumula	4 186	2 762	- ETF MSCI EM	1 891	177 197
- Aktien Strategie Deutschland	504	1 159	- MSCI World	17 076	70 913
- Barmenia Renditefonds	1 571	61 020	- Nasdaq 100	796	19 428
- Deutschland LC	697	3 195	- New Energy	814	22 477
- Euro Bond Fund	941	63 292	- UCITS ETF MSCI World Inf.	1 158	2 743
- Euro Flexizins	25	368	- UCITS ETF S&P 500	6 786	185 504
- Global Protect 80	32 768	220 568	Magellan SICAV	315	16 912
- Invest Enhance Commodity	6	42	Metzler DYN Alloc. Act. Nom.	16	1 666

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Metzler		
- Global Basics	393	8 189
- Lux Optimal Income A	86	9 129
Morgan Stanley Global	1 116	17 743
Nordea		
- 1 Emerging Market Bond	25	211
- 1 Global Real Estate	24	141
ODDO BHF Money Marke	161	2 349
ÖkoVision	1 299	6 812
Parvest Global Environment	8	30
Pictet Fund		
- Biotech	1	3
- Clean Energy P	956	8 076
- European Sustainable Equities	62	197
- Global Megatrend Selec.	157	537
- Water	2 098	4 812
Raiffeisen		
- Europa-High Yield	20	268
- Euro-Rent A	160	2 297
- Nachhaltigkeit-Mix	90	754
Sarasin Oekosar Equity Global A	235	959
Sauren		
- Global Balanced A	4 641	231 684
- Global Defensiv A	1 766	110 253
- Global Growth A	4 421	103 470
- Global Opportunities	651	17 645
Schroder ISF Euro Corp. Bond	27	1 314
SEB ImmoInvest	1	994
Steyler Fair Invest Bonds R	63	1 378
Swisscanto Ptf. EO Gr. Inv. B	13	89
Templeton		
- Asian Growth	510	16 620
- Global Total Return A	97	6 671

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Templeton		
- Global Total Return	61	2 768
- Growth (Euro)	2 241	126 594
- Latin America	25	3 113
Threadneedle		
- Emerging Market Bond	33	11 065
- European High Yield	105	10 707
- Pan European	613	65 195
Triodos		
- Sustainable Bond	7	284
- Sustainable Mixed Fonds	26	721
UBS ETF MSCI EMU Soc. Resp.	344	3 488
Vermögens.Managem. Stars Multi	61	592
Warburg		
- Blue Chips Global Aktiv	78	768
- Global ETF Strategie Aktiv	3 925	35 318
- Small & Mid Caps Deutschland	126	562
- Strategiefonds Sachwerte	65	525
- Value Fund	1 089	4 935
Xtrackers		
- DAX	1 315	9 929
- II Euro	1 636	7 228
Summe Fonds	164 619	
Indexgebundene Lebensversicherung		
BarmeniaIndex D	8	757 851
BarmeniaIndex EU	3	343 499
BarmeniaIndex ESG Welt	3	22 717
Summe Index	14	
Summe Gesamt	164 633	

Zu D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren, und noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge in Höhe der geleisteten, rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit sie nicht ausreichend durch Passivposten - insbesondere Deckungsrückstellungen - gedeckt sind.

II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Zu G. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 29,2 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen aus zeitlichen Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das Mitversicherungsgeschäft wurden die Angaben der Konsortialführer zugrunde gelegt.

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet.

II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung für Versicherungen des Altbestandes ist nach den geltenden Geschäftsplänen erfolgt. Die Deckungsrückstellung für den Neubestand ist, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet worden. Bei beitragsfreien Versicherungen oder beitragspflichtigen Versicherungen mit einer gegenüber der Versicherungsdauer abgekürzten Beitragszahlungsdauer ist eine Rückstellung für künftige Kosten in den beitragsfreien Versicherungsjahren in der Deckungsrückstellung enthalten. Bonus-Deckungsrückstellungen werden wie beitragsfreie Deckungsrückstellungen berechnet. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Versicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung mit Bruttobeitragsgarantie (Hybridprodukt) unterteilt sich in eine konventionell gebildete und eine fondsgebundene Rückstellung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung erfolgt ebenfalls nach der retrospektiven Methode, wobei die tariflichen Garantieleistungen durch den Mindestansatz der zugehörigen prospektiven Deckungsrückstellungen sichergestellt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurden folgende Ausscheidewahrscheinlichkeiten und Rechnungszinsen verwendet. Die nachfolgend aufgeführten Teilbestände umfassen über 85 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung wird i. W. für die Zinszusatzreserve sowie für Versicherungen aus Konsortialverträgen gestellt. Letzterer Teil der Deckungsrückstellung beruht auf den Angaben der geschäftsführenden Gesellschaften.

Teilbestand	Rechnungs- zins	Ausscheidewahrscheinlichkeit	
1. Kapitalversicherungen			
Tarifgeneration			
bis 1994	3,50 %	Sterbetafel 1986	13 %
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994T	4 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994T	3 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994T	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994T	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 1994T	1 %
2. Rentenversicherungen			
Tarifgeneration			
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994R	11 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994R	6 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994R	2 %
2005	2,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	8 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2004R	2 %
und	0,00 %	Sterbetafel DAV 2004R	11 %
3. Berufsunfähigkeitsversicherungen			
Tarifgeneration			
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. GR 2003I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. GR 2003I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2008T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997TI, DAV 1997R	2 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2008T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2008T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %

Soweit erforderlich, wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das Deckungskapital jeder einzelnen Rentenversicherung im Altbestand zunächst so erhöht, dass es einem Deckungskapital nach der Sterbetafel DAV 1994R und Rechnungszins 4,0 % entspricht. Anschließend wurde die Deckungsrückstellung des Rentenversicherungskollektivs unter Berücksichtigung angemessener Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten für Versicherungen mit Kapitalwahlrecht bzw. für rückkaufsfähige Versicherungen in der Aufschubzeit auf den Betrag aufgefüllt, der sich aus der um achtzehn Zwanzigstel linear interpolierten Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 (jeweils in der Form der Selektionstafel mit Rechnungszins 4 %) ergibt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen im Neubestand, die nicht mit der Sterbetafel DAV 2004R kalkuliert sind, wurde in analoger Weise auf die um achtzehn Zwanzigstel linear interpolierte Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 unter Berücksichtigung des zuletzt verwendeten Rechnungszinses aufgefüllt.

Auf Grund der Regelungen in der Deckungsrückstellungsverordnung wurde für die oben genannten Versicherungsbestände bei Verträgen mit 4 %, 3,5 %, 3,25 %, 3 %, 2,75 %, 2,5 %, 2,25 % und 1,75 % Rechnungszins die Deckungsrückstellung in Höhe von 248,7 Mio. Euro verstärkt. Der dabei verwendete Rechnungszinsvektor wurde in den ersten 15 Jahren mit 1,57 % und anschließend mit dem jeweiligen Rechnungszins gebildet. Bei Kapital bildenden Lebensversicherungen wurden hier (im Altbestand mit Zustimmung der BaFin) zum 31.12.2022 wie bereits in den Vorjahren realitätsnähere Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt.

Für Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Kapitalabfindung, Rückkauf oder Tod vorzeitig beendet werden, wird ein zusätzlicher Überschussanteil deklariert. Hieraus resultiert unter Anwendung obiger Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten eine zusätzliche Deckungsrückstellung aus Überschussmitteln.

Die Deckungsrückstellung von Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Tarifgenerationen vor 1998 wurde, sofern erforderlich, ebenfalls ausreichend erhöht. Für den Altbestand wurde das Verfahren von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Für den Neubestand wurde das gleiche Verfahren angewendet.

Die Ausscheideordnung für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die aus den DAV-Tafeln 1997 abgeleitet sind, wurde für die Tarifgeneration 2000 modifiziert.

Die Deckungskapitalien der Versicherungen, die nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen kalkuliert sind, wurden in dem Maße erhöht, dass sie den modifizierten Ausscheideordnungen entsprechen. Über das Verfahren wurde die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht informiert.

Der Zillmersatz für Kapital bildende Lebensversicherungen nach der Sterbetafel 1986 beträgt 35 ‰ der Versicherungssumme, bei Gruppenversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Versicherungssumme, bei Rentenversicherungen nach der Sterbetafel 1987R 35 % bzw. nach der ADSt 1949/51 25 % der Jahresrente und bei den konventionellen Tarifen nach den DAV-Tafeln 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Beitragssumme. Versicherungen im Rahmen des AVmG (Altersvermögensgesetz) werden nicht gezillmert. Fondsgebundene Versicherungen werden für das Neugeschäft bis 2007 nicht gezillmert, der Zillmersatz für das Neugeschäft von 2008 bis 2014 beträgt 40 ‰ der Beitragssumme. Ab 2015 beträgt der Höchstzillmersatz 25 ‰ der Beitragssumme.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln berechnet. Für Versicherungsfälle, die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung noch nicht bekannt waren, wurde nur der für das Unternehmen unter Risiko stehende Betrag eingestellt. Dabei wurden die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden bekannten und unbekanntem Spätschäden aufgrund von Vergangenheitserfahrungen passiviert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 02. Februar 1973 ermittelt worden.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung			
Vortrag zum 01.01.2022	Entnahmen	Zuführungen	Stand am 31.12.2022
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
95 381	25 296	15 564	85 649

Aufteilung	2022 Tsd. Euro
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	21 720
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	2 997
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	851
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	0
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	1 162
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	28 460
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	6 382
ungebundener Teil	24 077

Bei der Berechnung der reservierten Mittel für künftige, aber noch nicht festgelegte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) wurde einzelvertraglich zur Ermittlung des anteiligen Endwerts die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft im Altbestand mit dem Verhältnis der ab 1999 zurückgelegten Dauer zur ab 1999 verbleibenden Dauer multipliziert. Geschäftsplanmäßige Regelungen wurden dabei eingehalten. Im Neubestand wurde für Verträge mit Zugang bis 2012 einzelvertraglich die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft mit dem Verhältnis von Deckungskapital zu Versicherungssumme (Kapital bildende Lebensversicherungen) bzw. von Deckungskapital zum tariflichen Deckungskapital zu Rentenbeginn (Rentenversicherungen) multipliziert. Die Werte wurden bei Kapital bildenden Lebensversicherungen im Altbestand mit 1,46 %, bei Kapital bildenden Lebensversicherungen im Neubestand mit 0,37 % sowie bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit 0,74 % diskontiert.

Bei allen übrigen Verträgen des Neubestandes ergibt sich der anteilige Endwert als Produkt aus der am Bilanzstichtag erreichten Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil und dem für den regulären Fälligkeitszeitpunkt aktuell deklarierten Schlussüberschussanteilsatz. Der Diskontierungssatz beträgt hier bei Rentenversicherungen 1,3 % sowie bei anderen Kapital bildenden Lebensversicherungen 4,0 %.

Die laufenden Überschussanteile, die Schlussüberschussanteile und die Direktgutschrift sind den weiteren Angaben zum Anhang zu entnehmen.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die im Vorjahr bilanzierten Überschussanteile aus einem Indexprodukt werden ab dem Geschäftsjahr in der Bilanzposition Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ausgewiesen.

Zu E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 6,9 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 579 Tsd. Euro (Vj.: 877 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personalaufwand	2 061	2 243
Warenlieferungen und Leistungen	829	914
Übrige	840	900
	3 730	4 057

Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Ausgewiesen wird der Anteil des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern enthalten 65,8 Mio. Euro den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile und Beitragsvorauszahlungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Der Ansammlungszins für die verzinsliche Ansammlung entspricht für regulierte Tarife mindestens dem Rechnungszins. Für den deregulierten Bestand ist der Ansammlungszins nach Tarifen und abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Der Zins betrug im Geschäftsjahr maximal 1,65 %.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen für Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 233,2 Mio. Euro.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
> Einzelversicherung	267 963	266 276
> Kollektivversicherung	30 118	20 450
	298 081	286 726
> laufende Beiträge	250 820	233 641
> Einmalbeiträge	47 261	53 085
	298 081	286 726
> mit Gewinnbeteiligung	243 129	247 274
> bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	54 952	39 452
	298 081	286 726

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 61 614 Tsd. Euro vorgenommen.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 12,1 Mio. Euro (Vj.: 1,2 Mio. Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Veränderung der Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung und den erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind <1 Tsd. Euro (Vj.: 0 Tsd. Euro) aus der Abzinsung enthalten.

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 381 Tsd. Euro (Vj.: 978 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 94 Tsd. Euro.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	30 623	28 380
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5 992	5 651
3. Löhne und Gehälter	12 115	11 338
4. Soziale Abgaben	2 029	1 892
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1 251	721
6. Aufwendungen insgesamt	52 010	47 982

Organbezogene Angaben	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	302	345
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	425	455
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	664	656

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2022	2021
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
1. Angestellte Mitarbeiter	887	813
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Lebensversicherung a. G.	84	80

Wuppertal, 24. März 2023

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Barmenia Lebensversicherung a.G., Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Barmenia Lebensversicherung a.G., Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Barmenia Lebensversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagenrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von TEUR 893.516 und einem Zeitwert von TEUR 785.218 stille Lasten von TEUR 108.298 auf.

Die stillen Lasten betragen am Bilanzstichtag somit TEUR 108.298; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

■ Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ „zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen“ „II. Deckungsrückstellung“. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten „Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.“ und „Beurteilung der Risikolage“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Verein weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 2.574,9 Mio aus. Das entspricht 84,4 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen, einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung. Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Teilen die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung und der in ihr enthaltenen Zinszusatzreserve haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von dem Verein eingerichteten Kontrollen, und prüften, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr 2022 36 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Verein ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Verein getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Kostenmargen, Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mithilfe der internen Gewinnzerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.

- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanzielle Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 18. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. August 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Barmenia Lebensversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Vereins angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022
- Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV für das Jahr 2022

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 28. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bläser
Wirtschaftsprüferin

Horst
Wirtschaftsprüferin

WEITERE ANGABEN ZUM ANHANG

Überschussbeteiligung im Jahr 2023

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten i. Allg. für Überschussanteile, die im Jahr 2023 zugeteilt werden.

Bei einer Rentenversicherung mit Indexpartizipation, die sich in der Aufschubzeit befindet, und einer dazu vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gelten sie für Fälligkeiten von Überschussanteilen vom 01.04.2023 bis 31.03.2024.

Die Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente gelten für Rentenfälle in 2023.

Wenn nicht in Klammern erwähnt, bleibt die Überschussbeteiligung unverändert gegenüber 2022.

Sofern Überschussanteile als Direktgutschrift zu Lasten des Geschäftsergebnisses erbracht werden, wird das bei diesen Überschussanteilen gesondert erwähnt. Ansonsten werden die Mittel für die Überschussanteile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die Mittel für die Beteiligung an den Bewertungsreserven werden generell der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Die Aufstellung enthält die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife. Der Bestätigungsvermerk und die Unterschriften des Vorstandes beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen auch für die geschlossenen Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Vorstandsstab

Barmenia-Allee 1

42119 Wuppertal

E-Mail: VS-Stab@barmenia.de

Konventionelle Rentenversicherung	Tarif PrivatRente Sofort	Maßstab
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs	1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R, Zins 2,00 %	
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 %	

Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Tarife BasisRente Index, BÜKA Rente Index, DirektRente Index, PrivatRente Index	Maßstab
Zinsüberschussanteil	1,95 % p. a. ¹⁾	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	0,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Verzinsung der Rentenreserve und der Liquiditätsreserve	Tarife BasisRente Index, PrivatRente Index: 1,65 % p. a. ²⁾	Rentenreserve bzw. Liquiditätsreserve
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs	1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,00%	
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 %	
Beteiligung an den in der Aufschubzeit entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Fondsgebundene Rentenversicherungen	Tarife BasisRente Invest, InvestPlan Plus, KI Police, PrivatRente Invest, VEMA- Fondspolice	Maßstab
Grundüberschussanteil	6,00 € p. a.	
Fondsüberschussanteil	individuell je Fonds ⁴⁾	überschussberechtigtes Fondsguthaben
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	Tarif InvestPlan Plus: 4,00 % Tarife BasisRente Invest, PrivatRente Invest: 3,00 % Tarif KI Police: 1,50 % Tarif VEMA-Fondspolice: 1,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung, solange keine Leistungspflicht besteht	Tarif InvestPlan Plus: 27 %	Risikobeitrag für die Beitragsabsicherung
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht	Tarif InvestPlan Plus: 1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs	Tarifbausteine mit 0,25 % Rechnungszins: 1,75 % p. a. Tarifbausteine mit 0,10 % Rechnungszins: 1,90 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,00%	
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 %	

Sterbegeldversicherung	Tarif SterbeGeld Plus	Maßstab
Grundüberschussanteil	0,00 € p. a. bei beitragsfreien Versicherungen 6,00 € p. a. bei beitragspflichtigen Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	20 %	überschussberechtigter Risikobeitrag
Zinsüberschussanteil	1,40 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	2,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Schlussüberschussanteil	$4,77 ‰ + k^{x)} * 0,00765 ‰$	maßgebendes Guthaben ^{x)} k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	$0,53 ‰ + k^{x)} * 0,00085 ‰$	maßgebendes Guthaben ^{x)} k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Beteiligung an den Bewertungsreserven	³⁾	

Risikoversicherung	Tarif PreRisk	Maßstab
Laufender Überschussanteil	20 % ⁵⁾	überschussberechtigter Beitrag
Todesfallbonus	32 %	Versicherungssumme
Beteiligung an den Bewertungsreserven	³⁾	

Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	Tarife DirektBU, SicherheitPlus, SoloBU, StarBUZ	Maßstab
Laufender Überschussanteil in der Anwartschaftszeit	Tarife SicherheitPlus, SoloBU, StarBUZ: 27 % ⁵⁾	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	Tarife DirektBU, SoloBU: 43 %	versicherte Berufsunfähigkeitsrente bzw. Übergangshilfe
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht wegen Berufsunfähigkeit	1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Beteiligung an den während der Anwartschaft entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Grundfähigkeitsversicherung	Tarif Grundfähigkeitsversicherung	Maßstab
Laufender Überschussanteil in der Anwartschaftszeit	24 % ⁵⁾	überschussberechtigter Beitrag
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht wegen Verlust einer Grundfähigkeit	1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Beteiligung an den während der Anwartschaft entstandenen Bewertungsreserven ³⁾		
Ansammlungszinssatz	1,65 %	

1) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen DirektRente Index und PrivatRente Index und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesen Tarifen ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Indexjahren gestaffelt. Er beträgt im Indexjahr m ($m \leq 1$):

$$1,95 \% \text{ p. a. } \left[\begin{array}{ll} (0,45 + m * 0,20) \text{ p. a.} & m \leq 3 \\ (0,60 + m * 0,15) \text{ p. a.} & 4 \leq m \leq 9 \\ 1,95 \text{ p. a.} & 10 \leq m \end{array} \right]$$

2) Bei Versicherungen gegen Einmalbetrag nach dem Tarif PrivatRente Index ist die Verzinsung der Liquiditätsreserve nach abgelaufenen Versicherungsjahren ab Rentenbeginn gestaffelt. Der Zinssatz beträgt im Versicherungsjahr m ab Rentenbeginn ($m \leq 1$):

$$1,65 \% \text{ p. a. } \left[\begin{array}{ll} (0,45 + m * 0,20) \text{ p. a.} & m \leq 3 \\ (0,60 + m * 0,15) \text{ p. a.} & 4 \leq m \leq 7 \\ 1,65 \text{ p. a.} & 8 \leq m \end{array} \right]$$

3) Alle anspruchsberechtigten Verträge (das sind alle Verträge mit Ausnahme von Rentenversicherungen in der Rentenbezugsphase und fondsgebundenen Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko ausschließlich vom Versicherungsnehmer getragen wird), die durch Tod, Ablauf, Kapitalabfindung oder Rückkauf beendet werden bzw. bei Rentenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften nach dem AltZertG in den Rentenbezug wechseln, erhalten gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz eine nach einem verursachungsorientierten Verfahren ermittelte Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Gemäß § 139 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz sind Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Der Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren

maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro- Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrags ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrags, vermindert um die Deckungsrückstellung (§ 139 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz).

Zur Ermittlung der Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird für jeden Vertrag die Summe der vertragsindividuellen Passiva ab Versicherungsbeginn fortgeschrieben. Die vertragsindividuellen Passiva bestehen aus dem individuell angesparten, zinsüberschussberechtigten Deckungskapital, dem Ansammlungsguthaben sowie, sofern vorhanden, dem vertragsindividuellen Finanzierungskonto der Auffüllung der Deckungsrückstellung auf Grund der weiter gestiegenen Lebenserwartung jeweils zum Ende des laufenden Versicherungsjahres für Versicherungen aus Teil 1 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2023 bzw. einem Zwölftel der Summe der monatlichen Stände dieser Positionen im laufenden Versicherungsjahr für Versicherungen aus Teil 2 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2023. Deckungskapitale von Versicherungen im Rentenbezug, sowie Deckungskapitale von Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherungen bzw. Erwerbsunfähigkeits- Zusatzversicherungen sowie Risiko-(Zusatz)versicherungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Der prozentuale Anteil eines Vertrages an den Bewertungsreserven wird jährlich zum Bilanzstichtag neu ermittelt. Er ergibt sich über das Verhältnis der Summe der vertragsindividuellen Passiva zur entsprechenden Summe über alle anspruchsberechtigten Verträge des Bestandes.

Zur Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird einmal jährlich auf Basis der Bilanz nach Aufstellung des Ergebnisses der Anteil der Passiva ermittelt, der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfällt. Dieser Anteil wird ins Verhältnis zu den gesamten relevanten Passiva gesetzt, wobei die gesamten relevanten Passiva durch die Summe der Kapitalanlagen einschließlich anderer zur Bedeckung des Sicherungsvermögens geeigneter Aktiva abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ersetzt werden, wenn diese kleiner ist. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bewertungsreserven, die auf die nicht festgelegte Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen, den im Bestand verbleibenden Verträgen zugeordnet werden. Der sich hieraus ergebende Faktor wird mit den monatlichen aktualisierten saldierten Bewertungsreserven multipliziert und das Ergebnis als verteilungsfähige Bewertungsreserven festgehalten. Stichtag für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist das Ende des Monats vor dem Monat, in dem der Vertrag bzw. bei Rentenbeginn einer Rentenversicherung die Aufschubzeit endet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenbeginn wird der Vertrag über seinen prozentualen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven zur Hälfte beteiligt.

4) Der Fondüberschussanteilsatz ist je Fonds individuell festgelegt. Er beträgt:

Fonds	ISIN	Fondüberschussanteil
Acatis Gane Value Event Fonds A	DE000A0X7541	0,3420 % p. a.
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	0,0000 % p. a.
Baring Hong Kong China A EUR Inc	IE0004866889	0,4814 % p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Balanced	DE000A141WN9	0,4275 % p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Dynamic	DE000A141WP4	0,4275 % p. a.
Barmenia Renditefonds DWS	DE0008474248	0,1485 % p. a.

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
Barmenia Vermögensportfolio Balanced	LU1325164645	0,0000 % p. a.
Barmenia Vermögensportfolio Dynamic	LU1325165022	0,0000 % p. a.
BGF World Gold A2 EUR	LU0171305526	0,7482 % p. a.
BGF World Healthscience A2 EUR	LU0171307068	0,6413 % p. a.
BGF World Mining A2 EUR	LU0172157280	0,7482 % p. a.
BNP Paribas Easy MSCI Japan SRI S-Series PAB 5% Capped UCITS ETF EUR Dis	LU1753045928	0,0000 % p. a.
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4062 % p. a.
Dimensional Global Core Equity Fund EUR Acc	IE00B2PC0260	0,0000 % p. a.
Dimensional Global Small Companies Fund EUR Acc	IE00B67WB637	0,0000 % p. a.
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,3375 % p. a.
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,3240 % p. a.
DWS ESG Top Asien LC	DE0009769760	0,3375 % p. a.
DWS Euro Bond Fund LD	DE0008476516	0,1620 % p. a.
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,3375 % p. a.
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5130 % p. a.
Fidelity Funds - America A-Acc-EUR	LU0251127410	0,6413 % p. a.
Fidelity Funds - European Growth A-EUR	LU0048578792	0,6413 % p. a.
Fidelity Funds - Global Income A-Qincome EUR Hedged	LU0893310481	0,3848 % p. a.
Fidelity Funds - Global Technology A-EUR	LU0099574567	0,6413 % p. a.
First Sentier Global Listed Infrastructure I Acc EUR	IE00BYSJTY39	0,4275 % p. a.
Flossbach von Storch - Bond Opportunities R	LU0399027613	0,3848 % p. a.
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5130 % p. a.
Fondak - A - EUR	DE0008471012	0,4788 % p. a.
Franklin US Opportunities A (acc) EUR	LU0260869739	0,6840 % p. a.
FUNDament Total Return P	DE000A2H5YB2	0,2367 % p. a.
iShares Core € Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000 % p. a.
iShares € Ultrashort Bond UCITS ETF (Dist)	IE00BCRY6557	0,0000 % p. a.
iShares MSCI World SRI UCITS ETF	IE00BYX2JD69	0,0000 % p. a.
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF (Dist)	DE000A0F5UH1	0,0000 % p. a.
JPM Emerging Markets Equity A acc EUR	LU0217576759	0,6413 % p. a.
KEPLER Ethik Rentenfonds T	AT0000642632	0,0770 % p. a.
LAIC – Balanced Digital Selection RH	DE000A2P0T69	0,5400 % p. a.
LAIC – Defensive Digital Selection RH	DE000A2P0UA3	0,4500 % p. a.
LAIC – Dynamic Digital Selection RH	DE000A2P0UE5	0,5850 % p. a.
LAIC – Sustainable Digital Selection EM RH	DE000A2P0T28	0,5850 % p. a.
LBBW Rohstoffe 1 R	DE000A0NAUG6	0,5130 % p. a.
Lyxor Core STOXX Europe 600 (DR) UCITS ETF - Acc EUR	LU0908500753	0,0000 % p. a.
Lyxor Green Bond (DR) UCITS ETF - Monthly Hedged to EUR – Acc	LU1563454823	0,0000 % p. a.
Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF - Acc-EUR	FR0010429068	0,0000 % p. a.
Lyxor MSCI World UCITS ETF - Dist-EUR	FR0010315770	0,0000 % p. a.
Lyxor Nasdaq -100 UCITS ETF – Acc	LU1829221024	0,0000 % p. a.

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
Lyxor New Energy (DR) UCITS ETF Dist	FR0010524777	0,0000 % p. a.
Lyxor S&P 500 UCITS ETF - D EUR	LU0496786574	0,0000 % p. a.
Lyxor UCTIS ETF MSCI World Information Technology TR	LU0533033667	0,0000 % p. a.
M&G (Lux) Optimal Income EUR A Acc	LU1670724373	0,4275 % p. a.
Magellan C	FR0000292278	0,4275 % p. a.
Morgan Stanley Global Opportunity (EUR) AH	LU0552385618	0,6840 % p. a.
Nordea 1 - Emerging Market Bond Fund BP - EUR	LU0772926084	0,3420 % p. a.
Nordea 1 - Global Real Estate Fund BP - EUR	LU0705259769	0,5130 % p. a.
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,2993 % p. a.
ÖkoWorld Rock 'n' Roll Fonds C	LU0380798750	0,3375 % p. a.
Pictet-Clean Energy-P EUR	LU0280435388	0,6840 % p. a.
Pictet-Global Megatrend Selection-P EUR	LU0386882277	0,6840 % p. a.
Pictet-Water-P EUR	LU0104884860	0,6840 % p. a.
Raiffeisen-Euro-Rent R A	AT0000996681	0,1967 % p. a.
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix (R) T	AT0000805361	0,4874 % p. a.
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3249 % p. a.
Sauren Global Defensiv A	LU0163675910	0,2437 % p. a.
Sauren Global Growth A	LU0095335757	0,3249 % p. a.
Sauren Global Opportunities A	LU0106280919	0,3249 % p. a.
Schroder ISF EURO Corporate Bond A Acc	LU0113257694	0,3207 % p. a.
Threadneedle (Lux) European High Yield Bond 1E Acc	LU1829334579	0,5027 % p. a.
Threadneedle (Lux) Pan European Smaller Companies 1E Acc	LU1829329819	0,6413 % p. a.
UBS ETF (LU) MSCI EMU Socially Responsible UCITS ETF (EUR) A-dis	LU0629460675	0,0000 % p. a.
Warburg - D - Fonds Small&Midcaps Deutschland R	DE000A0RHE28	0,5130 % p. a. (0,2250)
Warburg Blue Chips Global Aktiv	DE000A2PX1P3	0,7200 % p. a.
Warburg Global ETFs-Strategie Aktiv	DE000A2H89E6	0,6300 % p. a. (0,4500)
Warburg Value C	LU0706095410	0,6300 % p. a. (0,8100)
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	0,0000 % p. a.
Xtrackers II Eurozone Inflation-Linked Bond UCITS ETF 1C	LU0290358224	0,0000 % p. a.

5) Der Überschussanteil wird vollständig als Direktgutschrift erbracht.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das Unternehmen hat im Jahr 2022 das Geschäftsvolumen weiter ausgeweitet und einmal mehr bewiesen, dass es auch unter herausfordernden Bedingungen ein zuverlässiger Partner für seine Kunden und Geschäftspartner ist.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Lebensversicherung a. G. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Lebensversicherung a. G. und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrats dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstands.

Arbeit des Aufsichtsrats

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat befasste sich in jeder Sitzung mit dem Stand und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie den Kriegseignissen in der Ukraine insbesondere im Zusammenhang mit den Folgewirkungen auf die Kapitalmärkte und den ökonomischen Folgen für das Unternehmen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens Barmenia Next Strategies GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat einen weiteren schriftlichen Beschluss gefasst.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2022 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt, Ingolf Graul. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2022 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ingolf Graul und Corinna Otto. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert. Der Anlagenausschuss hat darüber hinaus über Investmentstrategien, das Portfoliomanagement und Alternative Investments beraten.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im November 2022 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2022 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Anke Düsterloh und Götz Schneider. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2023 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im November 2022 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2022.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag auch im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über die Maßnahmen zur Eindämmung der auslaufenden Covid-19-Pandemie. Deren Auswirkungen auf das operative Geschäft wurden erörtert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Wahrung des Geschäftsbetriebs im Interesse der Kunden, Geschäftspartner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einschränkungen gewährleistet war.

Wie gewohnt waren darüber hinaus die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Darin flossen auch die vielschichtigen und zum Teil interdependenten Auswirkungen der Kriegereignisse in der Ukraine auf die Lage der (Versicherungs-) Wirtschaft ein. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen und diese intensiv beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gem. §§ 289 b ff. HGB befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und im März abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen, und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats über die Aspekte von IT-Strukturen und neue Entwicklungen zum Thema der IT-Sicherheit informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Die hochmotivierte und engagierte Belegschaft der Barmenia Lebensversicherung a. G. hat die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben des Berichtsjahrs mit Erfolg und großem Einsatz erfüllt. Dafür möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenso bei den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern, die im Berichtsjahr wesentlich zum Erfolg der Barmenia Lebensversicherung a. G. beigetragen haben.

Wuppertal, 30. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG,
Wuppertal

Vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 7. Juni 2023 in Baden-Baden

ORGANE

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ök. Anke Düsterloh	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal (seit 18.05.2022)
Stefan Kappel	Fachinformatiker, Radevormwald
Thomas Knur	Fachinformatiker, Solingen
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann, München
Prof. Dr. Gabriele Zimmermann	Hochschullehrerin, Köln (bis 18.05.2022)

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsmanagement
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Tarif, Vertrags- und Kundenservice
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal Kapitalanlagen, Personal und Zentrale Services, Schaden

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Grundlagen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch. Der Sitz der Unternehmen ist Wuppertal. Die adcuri GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Onesty Tech GmbH mit Sitz in Cottbus.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG und 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft fast ausschließlich im Inland. Die im Geschäftsjahr 2022 betriebenen Versicherungsweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2022 durch erhöhte geopolitische Risiken und Inflation geprägt. Der Ukraine-Krieg führte zu einer massiven Verteuerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Anhaltende pandemiebedingte Lieferkettenprobleme vor allem durch die Zero Covid-Politik in China verteuerten Konsumgüter. Der Euro wertete im Jahr 2022 gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich ab, was für Europa einen zusätzlichen „Inflationsimport“ bei Rohstoffen und Energie bedeutete. Die Inflation führte zu einer massiven geldpolitischen Wende einer Vielzahl von Notenbanken mit deutlichen Zinsanhebungen der US-Notenbank FED und der EZB (Europäische Zentralbank). Diese sind ein Signal gegen die Inflation, bergen aber auch zunehmend Rezessionsrisiken. Vor diesem Hintergrund halbierte sich 2022 das Wachstum der Weltwirtschaft laut IWF World Economic Forum auf etwa 3%.

Die restriktivere Geldpolitik und eingetrübte realwirtschaftliche Entwicklungen trafen im Jahresverlauf auf Kapitalmärkte, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen. Dies führt zu Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen, die von Ausmaß und Breite bisher so nicht beobachtbar waren. Zinsmärkte wiesen zweistellige Verluste aus, ebenso die Aktienmärkte. Korrespondierend waren auch deutliche Verluste auf den Kreditmärkten zu verzeichnen, die höhere Rezessionsrisiken einpreisten. Immobilienbewertungen zeigten sich in diesem Umfeld weitgehend stabil, Transaktionsvolumina und Projektentwicklungen gingen jedoch zurück. Alternative Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln. Das Segment Private Debt wies stabile Renditen auf, im Bereich Private Equity waren Transaktionen und Erträge auf einem stabilen Niveau zu beobachten. Infrastrukturinvestments profitierten von einem gewissen Inflationsschutz.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 %. Damit liegt die Wirtschaftsleistung unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Insgesamt stand die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung 2022 im Zeichen von inflationsgetriebenen Beitragsanpassungen. Das erwartete Plus lag nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) bei 4,0 %. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle schlug sich die Inflation in nahezu allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherer nieder, etwa durch gestiegene Kosten für Autoersatzteile oder höhere Preise für Baustoffe. Vor dem Hintergrund der extremen Naturereignisse in 2021 und des damit verbundenen hohen Schadenaufwands werden jedoch insgesamt um 5,6 % geringere Ausgaben erwartet. Nach dem verlustreichen Vorjahr erwartet die Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn.

Das Neugeschäft der Kraftfahrtversicherung war durch weniger Neuzulassungen und Umschreibungen als im Vorjahr geprägt. Nach den Hochrechnungen des Verbands ergibt sich für das Jahr 2022 insgesamt ein Beitragsplus von 1,0 %. Die hohe Inflation und die ohnehin stark gestiegenen Reparaturkosten sowie Engpässe in den Werkstätten und bei Mietwagen verursachten höhere Schadenaufwendungen von voraussichtlich 7,6 %. Im Bereich der Privaten Sachversicherung war das Jahr 2022 durch inflationsbedingte Summenanpassungen geprägt. Das Beitragswachstum in der Verbundenen Gebäudeversicherung wird auf 8,0 % hochgerechnet. Neben Summenanpassungen hat auch eine gestiegene Nachfrage nach Elementardeckung nach der Flutkatastrophe „Bernd“ zu höheren Beitragseinnahmen geführt. Die für das Berichtsjahr erwartete Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) liegt voraussichtlich bei ca. 106 % nach 139 % im Vorjahr. In der Hausratversicherung werden für 2022 ein Beitragsplus von 2,0 % und sehr deutlich rückläufige Schadenaufwendungen erwartet. Die versicherten Gegenstände verteuerten sich jedoch auch in den Zweigen der Sachversicherung, etwa bei Baustoffen und Handwerkerleistungen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung hat sich eine aus dem Jahr 2021 bestehende Beitragsanpassungsmöglichkeit positiv ausgewirkt. Es wird mit einem Beitragsplus von 3,5 % für das laufende Jahr gerechnet. Die Inflation und vereinzelte Großschäden in gewerblichen Zweigen dürften zu gestiegenen Schadenaufwendungen (+2,5 %) geführt haben. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird 2022 von einem Wachstum um 0,5 % bei den Beitragseinnahmen und um 7,0 % erhöhte Schadenaufwendungen ausgegangen.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wuchsen im Berichtsjahr um 13,5 % auf 276,9 Mio. Euro. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lag mit 8,6 Mio. Euro bei 3,1 % (Vj.: 3,6 %). Hinsichtlich der Zusammensetzung der Gesamtbeitragseinnahme entfielen auf die Kraftfahrtversicherung als weiterhin größte Zweiggruppe 21,5 %. Es folgten die Unfallversicherung mit 20,1 % und die Tierversicherung mit 17,0 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 209,3 Mio. Euro. Das waren 17,5 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft erreichte damit 77,0 % (Vj.: 74,5 %).

Mit 1.451.048 Verträgen lag die Zahl der Versicherungen mit mindestens einjähriger Laufzeit um 8,5 % über dem Vorjahreswert. Mehr als die Hälfte des gesamten Zuwachses ist auf die Tierversicherung zurückzuführen. In der Kraftfahrtversicherung ging der Bestand zurück. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 176,8 Mio. Euro und lagen damit um 4,1 % über dem Vorjahreswert. Die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, lag bei 64,9 % (Vj.: 70,8 %). Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer 46,5 Mio. Euro (Vj.: 66,6 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 130,3 Mio. Euro nach 103,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, erhöhte sich von 58,0 % auf 62,3%.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 89,6 Mio. Euro (Vj.: 81,6 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 47,3 Mio. Euro (Vj.: 43,5 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 42,4 Mio. Euro (Vj.: 38,1 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 75,4 Mio. Euro (Vj.: 67,9 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 36,0 % (Vj.: 38,1 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) betrug brutto 97,8 % (Vj.: 104,8 %) und für eigene Rechnung 98,3 % (Vj.: 96,1 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vj.: 3,8 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von -0,5 Mio. Euro (Vj.: 1,7 Mio. Euro).

Im Rahmen der Strategischen Asset Allokation wurde das Kreditrisiko zu Gunsten von risikoarmen Rentenpapieren und Equity-Risiken abgebaut. Der Anteil der nicht liquiden Assetklassen blieb im Wesentlichen konstant.

Im Bereich risikoarmer Renten wurden 22,4 Mio. Euro in Anleihen sowie immobiliengedeckte Schuldscheine investiert. Es erfolgte eine Wertberichtigung von 0,8 Mio. Euro auf ein Inhaberpapier.

Die Investition in segmentierte Wertpapierspezialfonds blieb unverändert, es erfolgten lediglich Umschichtungen über 7,5 Mio. Euro innerhalb des Fonds. Das systematisch gesicherte Aktienmandat minderte erwartungsgemäß die Verluste aus Aktien. Die ordentlichen Erträge der Fonds lagen auf Planniveau. Aufgrund von Marktwertverlusten erfolgte eine Wertberichtigung von 8,6 Mio. Euro.

Im nicht liquiden Teil des Portfolios reduzierte sich der Bestand Private Debt im Jahresverlauf durch Rückflüsse aus den Zielfonds und Bewertungsanpassungen um 1,5 Mio. Euro. Das Private Equity Portfolio stieg um 0,2 Mio. Euro. Der Gesamtbestand im Segment Infrastruktur Equity wurde durch Kapitalabrufe um 2,7 Mio. Euro ausgebaut. Zudem wurde eine Kapitalzusage über 5,0 Mio. Euro an einen Dachfonds abgegeben.

Beim Immobilienbestand erfolgte im europäischen Büroimmobilienfonds eine Mittelrückgabe in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die investierten Immobilienfonds zeigten sich in der Krise aufgrund der verfolgten Core-Strategie und des Schwerpunkts in Büro und Wohnen weiterhin sehr robust.

Das Kapitalanlagenergebnis fiel mit insgesamt -2,2 Mio. Euro durch die Wertberichtigung des Masterfonds negativ aus. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2022 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,4 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf -0,9 % (Vj.: 2,5 %).

Nach Steuern lag der Jahresfehlbetrag bei 3,0 Mio. Euro nach einem Jahresüberschuss von 5,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung lag bei 32,6 %.

Durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Entwicklung der Versicherungszweige und -arten

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 4,2 % auf 55,6 Mio. Euro. Auf der Schadensseite führte eine gesunkene durchschnittliche Schadenhöhe zu einer Verringerung der Aufwendungen aus Schäden des Geschäftsjahres. Ein zudem günstigeres Abwicklungsergebnis als im Vorjahr führte zu einer Reduzierung der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 16,0 % auf 23,8 Mio. Euro. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich auf

42,9 % (Vj.: 53,3 %). Die Unfallversicherung erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 8,5 Mio. Euro.

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** verbuchte einen Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 % auf 23,4 Mio. Euro. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen unter dem Einfluss einer gesunkenen durchschnittlichen Schadenhöhe um 1,8% auf 11,8 Mio. Euro zurück. Die Schadenquote veränderte sich brutto von 45,5 % auf 43,6 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. Euro entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 2,9 Mio. Euro.

Mit 33,6 Mio. Euro wurde in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ein um 5,5 % geringeres Beitragsaufkommen verbucht. Inflationsbedingt ist der Schadendurchschnitt in allen Zweigen der Kraftfahrtversicherung gegenüber 2021 angestiegen. Im letzten Jahr war die Schadenhäufigkeit zudem durch eine geringere Fahrleistung infolge der Covid-19-Pandemie positiv beeinflusst. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 22,1 Mio. Euro auf 24,9 Mio. Euro. Es errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 74,2 % (Vj.: 62,0 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1,4 Mio. Euro zugeführt. Der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung belief sich auf 0,4 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige zusammen verminderten sich um 7,0 % auf 26,0 Mio. Euro. Bei Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle von 25,7 Mio. Euro (Vj.: 25,5 Mio. Euro) wiesen die sonstigen Kraftfahrtversicherungen eine Bruttoschadenquote von 98,8 % (Vj.: 91,2 %) aus. Nach einer Entnahme von 0,5 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung 2,0 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Feuer-, die Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Gegenstands-, Leitungswasser-, Reisegepäck- und die Sturmversicherung. Mit insgesamt 77,0 Mio. Euro an Beiträgen wurde das Vorjahresniveau um 15,3 % übertroffen.

Die **Feuerversicherung** verbuchte wie im Vorjahr Bruttobeiträge von 1,7 Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen auf 0,5 Mio. Euro und die Schadenquote auf 29,3 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro belief sich der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung auf 0,3 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 12,1 % auf 21,9 Mio. Euro. Ein hohes Schadenvolumen aus Naturereignissen hatte den Schadenverlauf des Vorjahres geprägt. Im Berichtsjahr reduzierten sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle um 19,7 % auf 9,0 Mio. Euro. Infolgedessen sank die Brutto-Schadenquote auf 42,6 % (Vj.: 59,2 %). Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,4 Mio. Euro zugeführt wurden, errechnete sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 0,9 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** hat die Beitragseinnahme mit 40,0 Mio. Euro das Vorjahresniveau um 13,6 % überstiegen. Die hohen Aufwendungen aus Naturereignissen, insbesondere aus dem Sturmtief „Bernd“, hatten den Schadenverlauf des Vorjahres stark belastet. Die Auswirkungen der Orkanserie im Februar des Berichtsjahres lagen unter denen von „Bernd“, so dass sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 46,1 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro reduzierten. Entsprechend deutlich ging die Brutto-Schadenquote auf 78,9 % (Vj.:134,8 %) zurück. Zur Stärkung der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 2,6 Mio. Euro zugeführt. Somit belief sich der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung auf 5,8 Mio. Euro.

In den **sonstigen Zweigen der Sachversicherung** wurde ein Beitragsvolumen von 13,4 Mio. Euro und damit ein Zuwachs um 29,2 % verzeichnet. Getragen wurde diese Entwicklung von der Fahrradversicherung und der

Verbundenen Sach-Gewerbeversicherung. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 7,8 Mio. Euro (Vj.: 4,4 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis der sonstigen Zweige der Sachversicherung wies einen Gewinn für eigene Rechnung von 0,2 Mio. Euro aus.

Die **übrigen Versicherungszeige** des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 57,4 Mio. Euro (+ 70,7 %). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle der übrigen Versicherungszeige erhöhten sich auf 42,7 Mio. Euro (Vj.: 20,2 Mio. Euro). Wachstumsträger und größter Zweig innerhalb der übrigen Versicherungszeige waren die Tierversicherungen mit einem Beitragsanstieg um 23,4 Mio. Euro auf 47,1 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Tierversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 37,4 Mio. Euro (Vj.: 15,5 Mio. Euro). Auf die aktive Rückversicherung entfielen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein) Beiträge von 8,6 Mio. Euro (- 1,1 %), die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen brutto von 4,2 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zurück. In der Zweiggruppe ergab sich maßgeblich durch die Tierversicherung beeinflusst ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 5,1 Mio. Euro.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Auch im Jahr 2022 wurden in der Personalarbeit die etablierten Methoden im Recruiting weiterverfolgt und neue Wege eingeschlagen. Mit der bereits im Jahr 2021 eingeführten Methode des Active Sourcing (Kandidatenrecherche und direkte Kandidatenansprachen) konnten über alle Hierarchieebenen hinweg Einstellungen generiert und insbesondere Spezialistenfunktionen mit passenden Profilen besetzt werden.

Die räumliche Arbeitsumgebung wurde so weiterentwickelt, dass auf der einen Seite Beschäftigte ihr Leistungspotential und ihre Innovationskraft ausschöpfen können und dass die Barmenia auf der anderen Seite weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, vor allem in Bezug auf eine zukünftig voraussichtlich schwerer zu gewinnende Mitarbeitergeneration – vor allem im Bereich der IT. Das neue Konzept trägt dazu bei, insbesondere die Arbeitsweisen der IT zu unterstützen, das Innovationspotenzial zu entfalten, leichter geeignete Mitarbeiter zu finden und das Onboarding zu forcieren.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt verpflichtete sich die Barmenia, auf ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowohl im Innendienst als auch im Außendienst hinzuwirken. Ziel ist es, eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur zu schaffen, welche die Vielfalt aller Mitarbeitenden sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht.

Die erfolgreiche Besetzung von Schlüsselpositionen und eine zielgerichtete Entwicklung der eigenen Potenzialträger ist zentrale Aufgabe für jede Organisation. Die Barmenia setzt hierzu auf verschiedene diagnostische Instrumente wie Orientierungs- und Assessmentcenter. Um die Qualität dieser Prozesse weiter auszubauen und gleichzeitig Trends wie der Individualisierung und Selbststeuerung von HR-Prozessen zu entsprechen, wurden diese im letzten Jahr umfassend weiterentwickelt.

Handlungsfelder im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung sind die verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero (netto null Treibhausgasemissionen) des Geschäftsbetriebes. Im Jahr 2022 wurden die ESG-Strategie (Environment, Social, Governance Anlagekriterien) der Kapitalanlagen und das Produktentwicklungsverfahren weiterentwickelt. Nach wie vor werden die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen ermittelt und über ein Klimaschutzprojekt von myclimate neutralisiert. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG konnte Anfang 2023 im Nachhaltigkeitsrating von Assekurata ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Bis zum 30.06.2022 lag die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wurde für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 23 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat ist zur Sicherstellung einer möglichst gleichen Beaufsichtigung der einzelnen Barmenia-Unternehmen auf der Arbeitgeberseite mit zwei männlichen Mitgliedern besetzt, die ebenfalls in allen anderen Aufsichtsräten der Barmenia-Gruppe dieses Amt wahrnehmen. Die Hauptversammlung hat des Weiteren eine Frau und wegen der kontinuierlichen Besetzung des Gremiums einen weiteren Mann gewählt. Die Arbeitnehmenden des Unternehmens wählten zwei männliche Kandidaten in das Gremium.

Das Ziel für die erste Führungsebene wurde innerhalb der Frist mit 14 % erreicht. Das Ziel für die zweite Führungsebene wurde mit einer Quote von 15 % verfehlt. Die im Prognosezeitraum auf der Führungsebene 2 unterhalb des Vorstands zu besetzenden Stellen erforderten sehr spezifische Qualifikationen. Die Anzahl der identifizierten Kandidatinnen reichte nicht aus, um die Quote auf dieser Führungsebene zu erfüllen.

Für den Zeitraum bis zum 30.06.2027 wird die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf zwei Personen und für den Frauenanteil im Vorstand auf eine Person festgelegt. Für die Führungsebene 1 wurde eine Quote von 29 % und für die Führungsebene 2 von 28 % festgelegt.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Verglichen mit den Prognosen ist der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 2022 schwerpunktmäßig aufgrund der Tierversicherung höher ausgefallen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind wie prognostiziert gegenüber der Vorhersage sehr deutlich gestiegen. Die Februarstürme, der inflationsbedingte Preisanstieg sowie starkes Bestandswachstum waren Treiber für die Entwicklung der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sind auf Grund der positiven Vertriebsleistungen höher ausgefallen als erwartet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung in den Kapitalmärkten verzeichnet die Nettoverzinsung einen höheren Rückgang als erwartet.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn sich das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe günstiger als einkalkuliert ausfallen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein. Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene

Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagenrisiko

Geopolitische Risiken, langsames weltweites Wirtschaftswachstum und Inflation mit einer deutlich restriktiveren Geldpolitik führten zu massiven Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen mit zum Teil bisher nicht beobachteten Ausmaßen. Auf den Kapitalmärkten, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen, waren deutlich höhere Volatilitäten zu beobachten. Die Kapitalmärkte zeigten deutlich höhere Zinsen ein, die das inflationäre Umfeld reflektieren. Risikoprämien auf Aktien- und Kreditmärkten weiteten sich deutlich aus und spiegeln zunehmende Rezessionsrisiken wider. Immobilienmärkte und Teile der alternativen Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln, insbesondere auch in Sektoren wie Infrastruktur, die einen gewissen Inflationsschutz bieten.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Die Strategische Asset Allokation blieb im Wesentlichen unverändert. Der Anteil des risikoarmen Rentenportfolios lag etwa auf Vorjahresniveau. Das übrige Portfolio wurde nur taktisch angepasst, um das Verhältnis von Ertrag und Risiko zu optimieren. Dabei wurden nicht liquide Assetklassen bzw. Alternative Investments zu Lasten des Kreditportfolios und des Aktienportfolios etwas ausgebaut. Das ökonomische Portfoliorisiko im gesamten Portfolio wurde leicht gesenkt.

Trotz der Kapitalmarktverwerfungen wurden die geplanten Aktivitäten im Portfoliomanagement, insbesondere der Abbau dominierender liquider Kreditrisiken, weitgehend umgesetzt. Aufgrund der Marktwertverluste erfolgte im Wertpapierspezialfonds eine Wertberichtigung. Im Bereich risikoarme Renten wurde in liquide Anleihen und immobiliengedeckte Schuldscheine investiert. Bei nicht liquiden Assetklassen im Portfolio wurden Infrastrukturinvestitionen etwas ausgebaut, Kredit- und Equityrisiken leicht zurückgeführt. Der Immobilienbestand wurde in den europäischen Fonds etwas abgebaut, durch die Zugewinne im Marktwert blieb das ökonomische Exposure nahezu konstant.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmeria Allgemeine Versicherungs-AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkurs-, dem Bonitäts-, Zins- und dem Immobilienrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc-Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die durchgeführten Szenarioberechnungen werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Im Falle steigender Zinsen besteht das Risiko von Abschreibungen bzw. sinkender Bewertungsreserven oder steigender Bewertungslasten. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der durchgerechneten gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 243,9 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Tsd. Euro	4.997	- 3.755	- 7.272	7.401

Der deutliche Zinsanstieg zeigt erste positive Auswirkungen auf die Durchschnittsverzinsung durch die Neu- und Wiederanlage. Jedoch haben die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit zusammenhängende Wertberichtigung des Wertpapierspezialfonds deutliche Auswirkungen auf das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam. Der Anteil an langlaufenden Rententiteln ist aber eher gering. Die daraus resultierenden Kursrisiken sind aufgrund guter Bonitäten als temporär anzusehen und mindern das Ergebnis nicht, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Das **Aktienrisiko** wird über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Durch eine indirekte Anlage mit breiter Streuung werden Diversifikationseffekte genutzt und Abschreibungen auf einzelne Positionen vermieden. Zusätzlich wird das liquide Aktienportfolio durch eine Sicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** bleibt im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden

Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich - je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau - die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine breite Streuung und die Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investment Grade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des durchgerechneten Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Rating-Klasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	92,1	1,3	0	6,6

Der Rentenbestand besteht zu 30,8 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 69,2 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager interne Kreditrisikoanalysen vornehmen und nach diesen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 8,6 % der gesamten Kapitalanlage. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Außerdem wird die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen zwischen den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt.

Sollte es dennoch zu einem höheren ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das Prämien-/Schadenrisiko. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, gemindert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert.

Dem versicherungstechnischen Reserverisiko wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung unter Berücksichtigung der aktuellen Preis- und Kostenentwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 3,7 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 2,0 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schadenquote f. e. R. in %	56,9	56,3	58,2	56,0	59,0	59,6	57,7	54,5	58,0	62,3

Das versicherungstechnische Kostenrisiko beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiko

Das Gegenparteausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 3.879 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen verfügen über ein Investment Grade Rating.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfallen 1.154 Tsd. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,11 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt, durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher

externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse und Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und/oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen/Gruppe oder deren Mitarbeiter/innen ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmenia orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang mit ESG-Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmenia zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Beurteilung der Risikolage

Der Berichtszeitraum war maßgeblich durch den weltweiten Anstieg der Inflationsraten und die makroökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. In Deutschland waren bereits Ende 2021 ansteigende Inflationsraten zu beobachten. Mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die Geldentwertung nochmals deutlich beschleunigt. Haupttreiber hierfür sind neben den weiter bestehenden Lieferengpässen die deutlich gestiegenen Energiekosten. Nach einer sehr langen Niedrigzinsphase führten diese Entwicklungen zu einer merklichen Steigerung des Zinsniveaus. Darüber hinaus ergaben sich Kursrückgänge auf den Aktienmärkten und Erhöhungen von Kreditrisikoaufschlägen.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. Zudem besteht eine weitere Unsicherheit in der Inflationsentwicklung, welche die Prognose der Schadenentwicklung erschwert. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird primär von einer – dem Beitragswachstum entsprechenden – Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Den Risiken wird durch eine angepasste Tarifgestaltung und eine auskömmliche Reservenstellung unter Berücksichtigung der Inflationseffekte Rechnung getragen. Das Gesamtportfolio der Aktivseite verliert aufgrund der deutlichen Korrekturen fast des gesamten Kapitalmarktumfelds weitgehend die Bewertungsreserven. Jedoch bietet das veränderte Umfeld für die Neu- und Wiederanlage auskömmliche risikoarme Renditen und deutlich verbesserte Risikoprämien. Einer zunehmenden Volatilität aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten in den Märkten steht ein deutlich höheres Ertrags- und ein faireres Bewertungsniveau gegenüber. Das Gesamtrisikoprofil bleibt durch das Aktienrisiko und das Spread- bzw. Bonitätsrisiko geprägt. Der Anteil des Investitionsvolumens an Schuldtiteln mit Kreditrisikoaufschlag ist weiterhin hoch. Das Immobilienrisiko ist gegenüber dem Spreadrisiko etwas niedriger angesiedelt.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Geopolitische Risiken, die damit verbundenen Unsicherheiten auf den Energiemärkten und eine anhaltend hohe Inflation bergen erhebliche Risiken für das reale Wirtschaftswachstum 2023. Die Weltwirtschaft befindet sich zumindest kurzfristig weiter in einer Kontraktionsphase mit einem verlangsamten Wachstum unter dem langfristigen Trend. Sowohl eine Wachstumserholung wie auch die Entwicklung der Kapitalmärkte hängen von der Dauer und Dynamik der Inflationsentwicklung und der korrespondierenden geldpolitischen Straffung der Zentralbanken ab.

Dies sind auch für die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in Deutschland die entscheidenden Parameter. Derzeit zeigen in Europa und in Deutschland monetäre und realwirtschaftliche Indikatoren deutlich erhöhte Rezessionsrisiken. Ein abebbender Nachholeffekt nach der Covid-19-Pandemie und deutliche Preissteigerungen bei Energie und Nahrungsmitteln dämpfen die volkswirtschaftliche Nachfrage voraussichtlich. Auf der Produktions- bzw. Angebotsseite normalisieren sich die globalen Lieferketten, der zunehmende Trend zur Deglobalisierung und dauerhaft höhere Energiekosten könnten jedoch Kostensteigerungen vor allem in der Industrie verursachen.

Die Arbeitsmärkte zeigen sich dagegen sehr robust und haben sich nach den pandemiebedingten Einschnitten weiter verbessert. Ein deutlich gestiegenes Lohnwachstum zeigt erste Zweitrundeneffekte der Inflationsentwicklung. In Deutschland wurde 2022 ein Spitzenwert der Inflationsentwicklung von 10,4% erreicht, auch im Euroraum wurden mit über 10% (Headline) die mit Abstand höchsten Werte seit Beginn der Währungsunion festgestellt. Der Jahresdurchschnitt für Deutschland von fast 8 % für 2022 sollte im Jahresverlauf 2023 durch die Straffung der Geldpolitik zurückgehen.

Aus den Prognosen für alle Sparten resultierte für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2022 insgesamt ein Beitragsminus von 0,7 %. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen im laufenden Jahr wieder günstiger entwickeln, könnte die Branche ein Beitragswachstum von ca. 3 % erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Für das Jahr 2023 dürften in der Schaden- und Unfallversicherung schwerpunktmäßig zwei gegenläufige Trends wirken. Einerseits wird erwartet, dass die positive Wirkung aus inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen sich auch in 2023 fortsetzt, andererseits könnte die konjunkturelle Abkühlung in einigen Zweigen die Beitragsdynamik dämpfend wirken. Insgesamt wird ein Beitragsplus von ca. 6 % prognostiziert.

Das Jahr 2022 war für die Schadenversicherung und damit für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG geprägt durch die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges, die hohe Inflation, gestiegene Preise und Lieferengpässe mit Auswirkungen vor allem in der Kraftfahrt- und Gebäudeversicherung, sowie durch die Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte. Im Jahr 2023 wird die Sachversicherung voraussichtlich ein Wachstumstreiber der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bleiben. Wettbewerbsstarke Produkte werden erneut für ein Plus in der Gebäudeversicherung sorgen. Auch die Tierversicherung wird in 2023 weiterhin für Beitragswachstum sorgen. Die neue Gebührenordnung für Tierärzte wird das Bewusstsein der Tierbesitzer schärfen, dass eine Absicherung sinnvoll und notwendig ist. In der Unfall- und Haftpflichtversicherung wird nur eine gedämpfte Beitragsentwicklung erwartet. Für die Kfz-Versicherung ist mit gleichbleibendem Geschäft wie im Vorjahr zu rechnen.

Insgesamt erwartet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG 2023 erneut eine Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf dem Niveau des Vorjahres. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Produkte. So wurde in 2022 das Angebot im Bereich der Tierversicherung überarbeitet und erweitert. Mit der Überarbeitung der selbständigen Fahrradversicherung, die einen Diebstahl und Kaskoschutz sowie einen Schutzbrief umfasst, wird dem Trend zu nachhaltiger Mobilität Rechnung getragen. Darüber hinaus wurden alle neuen Produkte im Sinne der Markenwerte „Einfach.Menschlich“ gestaltet und um viele nachhaltige Aspekte erweitert, um den Kundenerwartungen bestmöglich gerecht zu werden. In 2023 werden weitere nach diesen Maßstäben entwickelte Produkte folgen. Aufgrund neuer Tarife dürfte die Einstellung eines Unfallprodukts in 2022 die Geschäftsentwicklung in diesem Zweig nicht beeinträchtigen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich analog zum Beitragswachstum ansteigen. Die Prognose ist aufgrund des unbekannteren weiteren Verlaufs der Entwicklung der Sicherheitslage in Europa (Ukraine-Krieg), der Konjunktur- und Inflationsentwicklung und der Lieferengpasssituation weiterhin mit Unsicherheit behaftet.

In der Kapitalanlage ist vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Märkte die Neu- und Wiederanlage auch in risikoarmen Assetklassen attraktiver geworden. Risikoprämien in den liquiden Assetklassen und Sektoren zeigen

sich deutlich fairer bewertet als in den Vorjahren. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagenerträge in der Zukunft und führt zu etwas höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage. Ein global ausgerichtetes, breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Um in einem durch ständige Veränderungen geprägten Umfeld weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wird der in den letzten beiden Jahren eingeschlagene Weg der Markenkommunikation und die Umsetzung des Markenversprechens weiterverfolgt. So ist vorgesehen, die Marken- und Produktkommunikation weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien zu distribuieren, sowie Produkte und Prozesse entlang der "Customer bzw. User Journey" zu gestalten. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit.

Die Nachhaltigkeitspositionierung soll anhand ihrer Schwerpunktthemen verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero im Geschäftsbetrieb weiterentwickelt werden. Zum Konzept gehört auch, dass neben der Ermittlung von CO₂-Emissionen der Hauptverwaltungen die Betrachtung der Außenstellen einbezogen wird.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass auch in 2023 eine sehr deutliche Steigerung der Beiträge erreicht werden kann. Als maßgeblicher Einflussfaktor wird hier u. a. die Erwartung an das Neugeschäft in der Tierversicherung gesehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich bei fortwährendem Beitragswachstum voraussichtlich entsprechend erhöhen. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird ein Anstieg erwartet.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

> Allgemeine Unfallversicherung	Einzel- und Familienunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Reiseunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung
> Allgemeine Haftpflichtversicherung	Private Haftpflichtversicherung (z. B. Privathaftpflichtversicherung, Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenversicherung, sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung
> Kraftfahrtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung, Schutzbriefversicherung
> Feuerversicherung	
> Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	
> Leitungswasserversicherung	
> Sturmversicherung	
> Glasversicherung	
> Betriebsunterbrechungsversicherung	Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen
> Verbundene Sach-Gewerbeversicherung	
> Verbundene Hausratversicherung	
> Verbundene Wohngebäudeversicherung	
> Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung	
> Sonstige Schadenversicherung	Reisegepäckversicherung, Reise-Rücktrittskostenversicherung, Tier-Kranken- und Operationskostenversicherung, Fahrradversicherung, Garantieverlängerungsversicherung, Gegenstandsversicherung, Naturgefahrenversicherung, Internet-Schutzbrief, Bauleistungsversicherung
> Luftfahrtversicherung	Luftfahrt-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung), Luftfahrt-Unfallversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- > Rechtsschutzversicherung
- > Unfallversicherung
- > Haftpflichtversicherung
- > Verbundene Hausratversicherung
- > Verbundene Wohngebäudeversicherung

- > Luftfahrtversicherung
 - Luftfahrt-Kaskoversicherung
 - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
 - Luftfahrt-Unfallversicherung

Anlage zum Lagebericht des Vorstandes

Entgeltbericht

Bereits im Jahr 2005 hat die Barmenia das Referat Beruf und Familie eingerichtet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Zahlreiche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren umgesetzt und fördern damit die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Für Kinder unter drei Jahren hat die Barmenia bereits 2008 eine betriebseigene Kindertagesstätte auf dem Firmengrundstück eingerichtet. Für ältere Mitarbeiterkinder gibt es eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte, und um die Schulferien zu überbrücken, werden Ferienkurse in Zusammenarbeit mit dem Verein Station Natur und Umwelt und dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen angeboten.

Unterstützung bei dem Thema Pflege von Angehörigen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem externen Dienstleister, dem pme-Familienservice, erhalten. Er berät auch in anderen schwierigen Lebenslagen, wie z. B. bei psychischen Problemen, Sucht oder in Fragen zum Sorgerecht.

Die jahrelang praktizierte flexible Vertrauensarbeitszeit und die Möglichkeit zur Telearbeit, des Mobilen Arbeitens sowie die verschiedensten Teilzeitregelungen ermöglichen den Beschäftigten, Arbeits- und Privatleben noch besser zu vereinbaren.

Die Barmenia konnte in der andauernden Corona-Zeit weiterhin von der bestehenden und etablierten Möglichkeit des Mobilen Arbeitens profitieren. Mobiles Arbeiten ist in der Barmenia bereits seit 2016 eine mögliche Arbeitsform, die situativ und unregelmäßig genutzt werden konnte. Durch Corona haben in der Spitze über 90 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil aus dem Homeoffice gearbeitet und waren für unsere Kunden wie gewohnt erreichbar. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen wurde diese Arbeitsform auch über die Pandemie hinaus etabliert.

Mit den Betriebsräten wurde in der Zeit der Pandemie zusätzlich die Möglichkeit zur Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auch auf den Samstag abgestimmt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben damit zusätzlichen Spielraum und Flexibilität für bestehende Betreuungsschwierigkeiten, wie z. B. Homeschooling, erhalten. Führungskräfte werden in Seminaren zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisiert. Eine benachteiligungsfreie Personalauswahl wird über die Seminare „Bewerberggespräche und Beurteilungsgespräche führen“ sichergestellt. Um Beschäftigten in Teilzeit Führungsfunktionen zu ermöglichen, bietet der Personalbereich besondere Beratungshilfen an. Diese dienen auch gezielt der Förderung von Frauen in Führungspositionen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst gelten die Tarifverträge für die Private Versicherungswirtschaft. Die Gehälter für diesen Personenkreis einschließlich der Verantwortungsebene 3 richten sich nach den Gehaltsgruppenmerkmalen aus § 4 Manteltarifvertrag. Insoweit ergibt sich durch die entsprechende Eingruppierung eine Entgeltgleichheit für Frauen und Männer. Für die Verantwortungsebenen 1 und 2 gibt es zwei bzw. drei Gehaltsbänder in die die Beschäftigten entsprechend ihrer Funktion eingeordnet werden. Ein jährlicher Vergütungsbenchmark in der Versicherungswirtschaft stellt sicher, dass sich die Vergütung vergleichbarer Funktionen marktgerecht und unabhängig vom Geschlecht entwickelt.

Die Barmenia setzt sich aktiv für eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur ein, die die Vielfalt aller Barmenianer*innen sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, die Schaffung eines Teams Vielfalt und Chancengleichheit sowie der Hinweis der Vielfältigkeit in den Stellenausschreibungen machen die Ernsthaftigkeit, mit der dieses Thema behandelt wird, deutlich.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren im Jahr 2021 durchschnittlich 821 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgeschlüsselt nach Geschlecht ergeben sich folgende Zahlen:

	Summe	Δ	Vollzeit	Δ	Teilzeit	Δ
männlich	435	29	384	4	48	22
weiblich	386	57	207	27	182	33
Gesamt	821	86	591	31	230	55

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva				2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3 157	3 820
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3 411			3 411
2. Beteiligungen		<u>2 201</u>			2 201
			5 612		5 612
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		144 860			145 831
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		80 883			65 121
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	8 000				13 500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13 177				14 461
		21 177			27 961
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>4 000</u>			700
			250 920		239 613
				256 532	245 225
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3 162			2 425
2. Versicherungsvermittler		<u>1 350</u>			1 925
			4 512		4 350
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
			3 896		6 269
III. Sonstige Forderungen					
			<u>309</u>		2 814
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro - (Vj.: Tsd. Euro 147)					
				8 717	13 433
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
			1 003		1 063
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten					
			2 346		2 309
III. Andere Vermögensgegenstände					
			<u>2 992</u>		2 476
				6 341	5 848
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen					
			919		952
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
			<u>1 116</u>		732
				2 035	1 684
F. Aktive latente Steuern					
				12 116	7 881
				288 898	277 891

Passiva			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		16 300		16 300
II. Kapitalrücklage		11 400		11 400
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	100			100
2. andere Gewinnrücklagen	<u>5 000</u>			<u>5 000</u>
		5 100		5 100
IV. Bilanzgewinn		<u>35 439</u>		<u>42 932</u>
davon Gewinnvortrag: Tsd. Euro 38 432 (Vj.: Tsd. Euro 37 335)				
			68 239	75 732
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	42 361			38 010
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6 865</u>			<u>6 302</u>
		35 496		31 708
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	10 990			10 200
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>8 076</u>			<u>7 614</u>
		2 914		2 586
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	227 219			220 666
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>98 142</u>			<u>101 044</u>
		129 077		119 622
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	297			330
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>115</u>			<u>128</u>
		182		202
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		27 080		23 407
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	373			995
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>98</u>			<u>91</u>
		275		904
			195 024	178 429
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9 724		9 678
II. Steuerrückstellungen		1 049		568
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3 574</u>		<u>3 596</u>
			14 347	13 842
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1 149			1 156
2. Versicherungsvermittlern	<u>1 695</u>			<u>1 725</u>
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 1 117 (Vj.: Tsd. Euro 1 402)				
		2 844		2 881
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 633		1 646
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>6 737</u>		<u>5 301</u>
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 3 989 (Vj.: Tsd. Euro 3 414)				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 2 021 (Vj.: Tsd. Euro 1 445)				
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro - (Vj.: Tsd. Euro 0)				
			11 214	9 828
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			74	60
			288 898	277 891

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Wuppertal, 24. März 2023

Verantwortlicher Aktuar Andreas Teske

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	276 876			243 990
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-63 776</u>			-62 118
		213 100		181 872
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4 351			-4 107
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>563</u>			379
		<u>-3 788</u>		-3 728
			209 312	178 144
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			835	788
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			66	38
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	170 297			135 104
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-49 449</u>			-42 294
		120 848		92 810
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6 553			34 818
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2 902</u>			-24 273
		<u>9 455</u>		10 545
			130 303	103 355
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-332		-294
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>518</u>		-578
			186	-872
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			178	199
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		89 633		81 594
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>14 189</u>		13 717
			75 444	67 877
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1 323	1 207
9. Zwischensumme			3 151	5 460
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-3 673	-3 751
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-522	1 709

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	170			466
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro - (Vj.: Tsd. Euro 200)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7 248			5 677
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>161</u>			409
		7 579		6 552
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	359			361
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9 433			19
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2</u>			75
		9 794		455
		<u>-2 215</u>		6 097
3. Technischer Zinsertrag		835		788
			-3 050	5 309
4. Sonstige Erträge		129		340
5. Sonstige Aufwendungen		<u>1 402</u>		1 893
			-1 273	-1 553
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-4 845	5 465
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1 852		- 132
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. Euro -4 235 (Vj.: Tsd. Euro -700)				
8. Sonstige Steuern		<u>0</u>		0
			-1 852	- 132
9. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss			-2 993	5 597
10. Gewinnvortrag			38 432	37 335
11. Bilanzgewinn			35 439	42 932

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. Euro	Zugänge Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 820	1 028
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3 411	-
2. Beteiligungen	2 201	-
3. Summe B I.	5 612	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	145 831	9 151
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	65 121	20 517
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	13 500	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14 461	2 030
	27 961	2 030
4. Einlagen bei Kreditinstituten	700	26 600
5. Summe B II.	239 613	58 298
Kapitalanlagen	245 225	58 298
Insgesamt	249 045	59 326

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd. Euro	Marktwert- differenz Tsd. Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	85 104	- 11 061

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	3	-	1 688	3 157	
-	-	-	-	3 411	5 510
-	-	-	-	2 201	2 336
-	-	-	-	5 612	7 846
-	1 502	-	8 620	144 860	137 783
-	3 942	-	813	80 883	72 686
-	5 500	-	-	8 000	7 653
-	3 314	-	-	13 177	13 909
-	8 814	-	-	21 177	21 562
-	23 300	-	-	4 000	4 000
-	37 558	-	9 433	250 920	236 031
-	37 558	-	9 433	256 532	243 877
-	37 561	-	11 121	259 689	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd. Euro		
2 580	ja	ja, Werterholung wird erwartet

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 5,5 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 0,2 Mio. Euro.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind überwiegend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 114 630 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 103 140 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 67 935 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 59 551 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 3 000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2 559 Tsd. Euro sowie Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 7 177 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 6 951 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitelebene.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marknotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 12,1 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen, der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro
Unfallversicherung	141 014	131 096	124 982	115 977	-	-
Haftpflichtversicherung	26 120	26 128	17 168	17 010	732	1 099
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	39 160	38 497	31 913	32 699	4 920	3 470
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8 191	9 177	5 832	6 276	672	1 140
Feuer- und Sachversicherung	73 469	72 513	31 997	36 269	20 596	17 610
davon:						
> Feuerversicherung	1 024	1 243	323	287	408	675
> Verbundene Hausratversicherung	13 823	12 691	3 524	3 470	3 892	3 470
> Verbundene Gebäudeversicherung	50 783	52 137	25 180	29 959	15 011	12 372
> Sonstige Sachversicherung	7 839	6 442	2 970	2 553	1 285	1 093
Übrige Versicherungszweige	20 366	16 197	15 327	12 435	160	88
	308 320	293 608	227 219	220 666	27 080	23 407

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene erweiterte Invaliditätsversicherung wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird, die im Ergebnis der prospektiven Methode nach § 341f Abs. 1 HGB entspricht. Dabei kommt für die Zeichnungsjahre von 2010 bis 2016 ein Rechnungszins von 2,75 % (ab der Beitragshauptfälligkeit 01.11.2022 von 1,05%), für den Zeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 von 2,0 % und ab dem 01.04.2019 von 1,5 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrückstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die Spätschadenrückstellung wurde auf Basis von Vergangenheitserfahrungen in Anlehnung an die BaFin-Methode bzw. nach mathematisch-statistischen Verfahren ermittelt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 02. Februar 1973 berechnet worden. Für die Rentendeckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Für Rentenfälle die sich bereits am 31.12.2021 im Rentendeckungsstock befanden beträgt der Rechnungszins 0,9%; ein Verwaltungskostenzuschlag von 3% wurde eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien wurde für die Schadenbelastung der Schadenexzedentenrückversicherung aus der Flutkatastrophe 2021 gebildet. Sie entspricht der voraussichtlich zukünftig an die Rückversicherer für die Auffüllung der Haftstrecke nachzuzahlenden Rückversicherungsprämien und wird entsprechend dem verbrauchten Anteil an der gesamten Haftstrecke unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Der Überhang aus der Verrechnung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung und der Verpflichtung aus der Pensionszusage wurde passiviert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 153 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde erstmals der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite von 236 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 326 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 9 Tsd. Euro zugeführt. Davon entfallen 9 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 15 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 5,4 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 411 Tsd. Euro (Vj.: 652 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen. Bei Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,44 % und ein Gehaltstrend von 2,2 % zugrunde gelegt.

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personal	2 717	2 833
Warenlieferungen und Leistungen	83	104
Übrige	774	659
	3 574	3 596

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen aus Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 9,1 Mio. Euro.

Sonstige Informationen

Aufgrund wertaufhellender Tatsachen nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks durch unseren Abschlussprüfer aber vor der Feststellung des Abschlusses durch den Aufsichtsrat wurde der Abschluss geändert und erneut aufgestellt. Aus den vorgenommenen Änderungen ergab sich insgesamt eine Ergebniserhöhung um 19,7 Tsd. Euro. Für den geänderten Abschluss erfolgte eine Nachtragsprüfung durch unseren Abschlussprüfer.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro
Unfallversicherung	55 579	53 357	55 350	53 129	44 849	43 079
Haftpflichtversicherung	27 376	26 742	27 152	26 490	20 879	20 411
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	33 559	35 526	33 570	35 634	18 837	19 985
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	25 951	27 905	26 010	27 979	15 349	16 508
Feuer- und Sachversicherung	77 043	66 848	74 280	63 967	53 277	45 513
davon:						
> Feuerversicherung	1 740	1 722	1 721	1 748	872	949
> Verbundene Hausratversicherung	21 868	19 500	21 119	18 894	19 787	17 518
> Verbundene Gebäudeversicherung	40 033	35 251	38 836	34 189	20 576	18 386
> Sonstige Sachversicherung	13 402	10 375	12 604	9 136	12 042	8 660
Übrige Versicherungszweige	57 368	33 612	56 163	32 684	56 121	32 648
	276 876	243 990	272 525	239 883	209 312	178 144

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung Rückversicherungssaldo Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

2022		2021		2022		2021		2022		2021	
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Stück	Stück	
23 772	28 306	22 689	22 676	8 491	6 873	905	-4 238	199 136	199 373		
11 830	12 044	11 629	11 690	2 908	1 356	1 151	1 768	367 058	354 242		
24 911	22 092	5 306	5 807	-443	-768	2 295	5 440	149 112	159 150		
25 673	25 513	4 165	4 637	-1 998	-1 453	-1 435	-707	113 553	121 753		
47 979	61 794	27 379	24 572	-4 382	-4 757	-470	-20 832	433 138	377 231		
505	108	514	526	310	474	580	508	4 004	4 251		
8 986	11 189	8 985	8 355	909	146	1 292	-1 616	200 661	183 689		
30 659	46 073	13 338	11 927	-5 760	-6 128	-2 235	-19 735	91 081	86 436		
7 829	4 424	4 542	3 764	159	751	-107	11	137 392	102 855		
42 685	20 173	18 465	12 212	-5 098	458	31	24	189 051	125 291		
176 850	169 922	89 633	81 594	-522	1 709	2 477	-18 545	1 451 048	1 337 040		

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 47 256 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 42 377 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R.

In den meisten Sparten der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr im Bruttogeschäft positive Abwicklungsergebnisse erzielt. Abwicklungsverluste für eigene Rechnung ergaben sich nur in wenigen Sparten in geringem Umfang, lediglich in den Übrigen Versicherungszweigen fiel insgesamt ein Verlust i.H.v. 1,6 Mio. Euro an, der im Wesentlichen auf die Tierversicherungen entfällt.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktioneller Invaliditätsabsicherung wurden für die Zeichnungsjahre 2010 bis 2016 mit 2,75 % (ab der Beitragshauptfälligkeit 01.11.2022 mit 1,05%), für den Zeichnungszeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 mit 2,0 % und ab dem 01.04.2019 mit 1,5 % berechnet. Für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung. Für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung; für Rentenfälle die sich bereits am 31.12.2021 im Rentendeckungsstock befanden wird ein Zinssatz von 0,9 % verwendet. Der Zinsertrag ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Aus der Währungsumrechnung entstanden Erträge von 1 Tsd. Euro (Vj.: 0 Tsd. Euro).

Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 9 433 Tsd. Euro vorgenommen.

Zu 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 6 Tsd. Euro (Vj.: 0 Tsd. Euro) aus der Abzinsung enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 281 Tsd. Euro (Vj.: 756 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 87 Tsd. Euro.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	63 250	55 912
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5 449	5 641
3. Löhne und Gehälter	15 737	14 109
4. Soziale Abgaben	2 786	2 444
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1 109	787
6. Aufwendungen insgesamt	88 331	78 893

Organbezogene Angaben	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	306	340
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	326	458
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	381	374

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2022	2021
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	914	821
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	137	115

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Gesellschaft schlagen wir vor, den Bilanzgewinn von 35 439 Tsd Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Wuppertal, 24. März 2023

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagenrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von EUR 115 Mio und einem Zeitwert von EUR 103 Mio stille Lasten von EUR 12 Mio auf; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt für das Gesamtgeschäft EUR 227,2 Mio. Davon entfällt mit EUR 217,0 Mio der überwiegende Teil auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies entspricht 75,0 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. August 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzender beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für das von diesem beherrschte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022
- Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2022
- gesetzliche Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2022 für das von diesem Unternehmen beherrschte Unternehmen adcuri.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Jahresabschluss und geänderten Lagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 13. März 2023 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 28. März 2023 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der „Abschreibungen auf Kapitalanlagen“, auch mit Folgewirkungen für die laufenden und latenten Steuerposten sowie den Bilanzgewinn, bezog. Der geänderte Jahresabschluss ergab sich aufgrund wertaufhellender Tatsachen nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks am 13. März 2023 aber noch vor der Feststellung des Abschlusses durch den Aufsichtsrat. Auf die Darstellung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Anhang, Abschnitt „Sonstige Informationen“, wird verwiesen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 13. März 2023/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen: 28. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bläser
Wirtschaftsprüferin

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Unternehmen hat im Jahr 2022 das Geschäftsvolumen weiter ausgeweitet und einmal mehr bewiesen, dass es auch unter herausfordernden Bedingungen ein zuverlässiger Partner für seine Kunden und Geschäftspartner ist.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstands.

Arbeit des Aufsichtsrates

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat befasste sich in jeder Sitzung mit dem Stand und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie den Kriegereignissen in der Ukraine insbesondere im Zusammenhang mit den Folgewirkungen auf die Kapitalmärkte und den ökonomischen Folgen für das Unternehmen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüssel-funktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 18.05.2022 ist Frau Prof. Dr. Gabriele Zimmermann aus dem Aufsichtsrat der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Prof. Dr. Zimmermann für die überaus wertvolle Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Für sie wählte die Hauptversammlung Frau Anke Düsterloh, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, neu in das Gremium. Damit wurde den Anforderungen des § 100 Abs.5 AktG Rechnung getragen, der vorschreibt, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass ein Mitglied des Gremiums über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügt.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2022 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt, Prof. Dr. Gabriele Zimmermann (bis 18.05.2022) und Anke Düsterloh (seit 18.05.2022). Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren Michael Behrendt als Vorsitzender, Thomas Knur und Dr. Friedrich Schmitz. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert. Der Anlagenausschuss hat darüber hinaus über Investmentstrategien, das Portfoliomanagement und Alternative Investments beraten.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im November 2022 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2022 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Dr. Friedrich Schmitz (bis 18.05.2022), Anke Düsterloh (seit 18.05.2022) und Stefan Kappel. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2023 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im November 2022 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2022.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag auch im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über die Maßnahmen zur Eindämmung der auslaufenden Covid-19-Pandemie. Deren Auswirkungen auf das operative Geschäft wurden erörtert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Wahrung des Geschäftsbetriebs im Interesse der Kunden, Geschäftspartner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einschränkungen gewährleistet war.

Wie gewohnt waren darüber hinaus die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Darin flossen auch die vielschichtigen und zum Teil interdependenten Auswirkungen der Kriegsereignisse in der Ukraine auf die Lage der (Versicherungs-) Wirtschaft ein. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat

regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen und diese intensiv beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Da die Muttergesellschaft Barmeria Versicherungen a. G. einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen, und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates über die Aspekte von IT-Strukturen und neue Entwicklungen zum Thema der IT-Sicherheit informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Dank

Die hochmotivierte und engagierte Belegschaft der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hat die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben des Berichtsjahrs mit Erfolg und großem Einsatz erfüllt. Dafür möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenso bei den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern, die im Berichtsjahr wesentlich zum Erfolg der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG beigetragen haben.

Wuppertal, 29. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender

KONZERNBERICHT 2022

Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal

Amtsgericht Wuppertal HRB 3871

KONZERNLAGEBERICHT DES VORSTANDES

Vorbemerkung

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 341i und 341j des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Grundlagen des Konzerns

Die Barmenia Versicherungen a. G. steht an der Spitze der Barmenia-Gruppe. Der Verein steuert die Gruppe, betreibt die Holdingfunktion und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte der Mitglieder der ehemaligen Barmenia Krankenversicherung a. G. Das Versicherungsgeschäft der Barmenia Versicherungen a. G. beschränkt sich auf die Auslandsreisekrankenversicherung nach dem Tarif Travel+ als Jahresvariante.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hält 100 % der Anteile der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, alle mit Sitz in Wuppertal. Zudem hält die Barmenia Versicherungen a. G. eine Beteiligung von 25 % plus einer Aktie an der PrismaLife AG mit Sitz in Ruggell, Fürstentum Liechtenstein. Die Barmenia Versicherungen a. G. hat im ersten Quartal einen Vertrag zum Erwerb weiterer Anteile an der PrismaLife AG abgeschlossen, welcher noch von den Aufsichtsbehörden zu genehmigen ist. Nach Vollzug des Vertrags hält die Barmenia Versicherungen a. G. Anteile in Höhe von 75 % minus eine Aktie.

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % der Anteile an der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH. Zudem hält sie 100 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Zusammen mit der Barmenia Lebensversicherung a. G. ist die Barmenia Krankenversicherung AG zu gleichen Teilen an der Barmenia Next Strategies GmbH beteiligt. Die Barmenia Krankenversicherung AG wurde als übernehmender Rechtsträger im Geschäftsjahr mit der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH verschmolzen. Zur Gruppe gehört auch die adcuri GmbH, deren Gesellschaftsanteile zu 100 % von der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gehalten werden. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Die adcuri GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Onesty Tech GmbH mit Sitz in Cottbus. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Köln beteiligt.

Haupttätigkeit des Konzerns ist das Betreiben des Versicherungsgeschäfts. Daneben erbringt der Konzern Vermögensberatungs- sowie Vermittlungsleistungen und übt Inkassotätigkeiten aus. In der Krankenversicherung ist der Barmenia-Konzern mit folgenden Versicherungszweigen am deutschen Versicherungsmarkt vertreten:

- > Krankheitskosten-Vollversicherung
- > Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung
- > Krankenhaustagegeldversicherung
- > Krankentagegeldversicherung
- > Auslandsreisekrankenversicherung
- > Lohnfortzahlungsversicherung
- > Pflegepflichtversicherung
- > Pflege-Ergänzungsversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung werden das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft im Inland betrieben. Die Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts umfassen:

- > Allgemeine Unfallversicherung
- > Allgemeine Haftpflichtversicherung
- > Kraftfahrtversicherung
- > Feuerversicherung
- > Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- > Leitungswasserversicherung
- > Sturmversicherung
- > Glasversicherung
- > Betriebsunterbrechungsversicherung
- > Verbundene Sach-Gewerbeversicherung
- > Verbundene Hausratversicherung
- > Verbundene Gebäudeversicherung
- > Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung
- > Tierkrankenversicherung/ Tieroperationskostenversicherung
- > Sonstige Schadenversicherung
- > Luftfahrtversicherung

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erstreckt sich auf die folgenden Versicherungszweige:

- > Rechtsschutzversicherung
- > Unfallversicherung
- > Haftpflichtversicherung
- > Verbundene Hausratversicherung
- > Verbundene Wohngebäudeversicherung
- > Luftfahrtversicherung.

Auf der Grundlage von Generalvertreterverträgen nimmt die Barmenia Krankenversicherung AG die wesentliche Vertriebsfunktion für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Barmenia Lebensversicherung a. G. und die Barmenia Versicherungen a. G. wahr. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs nutzen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Lebensversicherung a. G. gemeinsam wichtige Betriebsteile der Innenorganisation. In diesen Bereichen tätige Mitarbeiter haben überwiegend Anstellungsverträge mit allen drei Unternehmen. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften. Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt die Geschäftsprozesse, die mit dem Versicherungsgeschäft verbunden sind, für die Barmenia Versicherungen a. G. ab. Ein Funktionsausgliederungsvertrag regelt die Verteilung der Kosten.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2022 durch erhöhte geopolitische Risiken und Inflation geprägt. Der Ukrainekrieg führte zu einer massiven Verteuerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Anhaltende pandemiebedingte Lieferkettenprobleme vor allem durch die Zero Covid-Politik in China verteuerten Konsumgüter. Der Euro wertete im Jahr 2022 gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich ab, was für Europa einen zusätzlichen „Inflationsimport“ bei Rohstoffen und Energie bedeutete. Die Inflation führte zu einer massiven geldpolitischen Wende einer Vielzahl von Notenbanken mit deutlichen Zinsanhebungen der US-Notenbank FED und der EZB (Europäische Zentralbank). Diese sind ein Signal gegen die Inflation, bergen aber auch zunehmend Rezessionsrisiken. Vor diesem Hintergrund halbierte sich 2022 das Wachstum der Weltwirtschaft laut IWF World Economic Forum auf etwa 3%.

Die restriktivere Geldpolitik und eingetrübte realwirtschaftliche Entwicklungen trafen im Jahresverlauf auf Kapitalmärkte, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen. Dies führt zu Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen, die von Ausmaß und Breite bisher so nicht beobachtbar waren. Zinsmärkte wiesen zweistellige Verluste aus, ebenso die Aktienmärkte. Korrespondierend waren auch deutliche Verluste auf den Kreditmärkten zu verzeichnen, die höhere Rezessionsorgen einpreisten. Immobilienbewertungen zeigten sich in diesem Umfeld weitgehend stabil, Transaktionsvolumina und Projektentwicklungen gingen jedoch zurück. Alternative Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln. Das Segment Private Debt wies stabile Renditen auf, im Bereich Private Equity waren Transaktionen und Erträge auf einem stabilen Niveau zu beobachten. Infrastrukturinvestments profitierten von einem gewissen Inflationsschutz.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 %. Damit liegt die Wirtschaftsleistung unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Allgemeine Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Für den deutschen Versicherungsmarkt ist in 2022 nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) von einem Rückgang der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auszugehen. Die realen Einkommensverluste und großen Unsicherheiten belasteten vor allem das Geschäft der Lebensversicherer. Zudem bringt eine Normalisierung des Zinsniveaus für die Kundinnen und Kunden wieder mehr Anlagealternativen. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag mit plus 0,6 % leicht positiv entwickelt haben, mussten die Unternehmen bei den Versicherungen gegen Einmalbeitrag einen Rückgang um knapp 18 % hinnehmen. Insgesamt gingen im Bereich der Lebensversicherung, Pensionskassen und –fonds die Beitragseinnahmen um 6 % zurück. In der Schaden- und Unfallversicherung stand die Entwicklung im Zeichen von inflationsgetriebenen Beitragsanpassungen. Der erwartete Beitragsanstieg lag bei 4,0 %. Vor dem Hintergrund der extremen Naturereignisse in 2021 und dem daraus resultierenden versicherungstechnischen Verlust erwartet die

Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn. In der Privaten Krankenversicherung dürften sich die Beitragseinnahmen 2022 um 3,1 % erhöht haben. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen hat dabei um 1,6 % zugenommen, wobei die Zahl der Vollversicherungen nahezu stabil blieb.

Allgemeine Entwicklung in der privaten Krankenversicherung

Der Trend positiver Wechselsalden von der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in die private Krankenversicherung (PKV) wurde im Berichtsjahr durch die Nichtanhebung der Jahresarbeitsentgeltgrenze zum Jahreswechsel 2022 gestützt. Höhere Nominallöhne in Folge von Prämien zum Ausgleich der hohen inflationsbedingten Kostensteigerungen haben diese Entwicklung zusätzlich verstärkt. So fiel nach vorläufigen Werten des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) der Saldo mit knapp 30.000 Versicherten im Jahr 2022 erneut deutlich zugunsten der PKV aus.

Nach der Prognose des GDV hat der Bestand aus Krankheitskosten-Voll- und Zusatzversicherungen im Jahr 2022 um fast 600.000 Versicherungen auf eine Gesamtzahl von 37,8 Mio. zugenommen. Die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung nahmen im Jahr 2022 demnach um 3,1 % auf insgesamt rund 46,8 Mrd. Euro zu. Dabei stiegen die Beiträge in der Krankenversicherung um 1,8 % auf 41,7 Mrd. Euro an. Die Einnahmen der Pflegeversicherung (PPV) erhöhten sich um 14,7 % auf 5,1 Mrd. Euro. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den befristet im Jahr 2022 erhobenen Corona-Zuschlag zur Bewältigung der Mehrausgaben durch den gesetzlichen Pflegerettungsschirm zurückzuführen. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen nahmen insgesamt um 3,8 % auf 33,1 Mrd. Euro zu. Davon entfielen 30,8 Mrd. Euro auf die Krankenversicherung und 2,3 Mrd. Euro auf die PPV.

Im Bereich der Krankheitskosten-Vollversicherung blieb die Nettobestandsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu stabil (-0,2 % auf 8,7 Mio. Versicherte). Das Geschäft in der privaten Zusatzversicherung hat sich im Verlauf des Jahres mit einem Zuwachs um 2,1 Prozent auf insgesamt 29,1 Mio. Versicherte positiv weiterentwickelt. Dies bestätigt die Erfahrungen aus den Jahren der Covid-19-Pandemie, dass die privaten Haushalte auch dann nicht auf den qualitativ hochwertigen Gesundheitsschutz der PKV verzichten, wenn sich ihre wirtschaftlichen Perspektiven eintrüben. Vor dem Hintergrund des unverminderten Fachkräftemangels konnte auch die betriebliche Krankenversicherung (bKV) ihre positive Entwicklung fortschreiben. 22.300 Unternehmen in Deutschland boten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine vom Arbeitgeber gezahlte bKV an. Das entspricht einem Wachstum von 22,5 % gegenüber dem Jahr 2021. Die Zahl der Beschäftigten, die von einer bKV profitieren, stieg um 11,5 % auf knapp 1,8 Millionen Personen im Jahr 2022. Diese stärkt die Attraktivität der Arbeitgeber und erhöht deren Chancen, gefragte Bewerber für ihr Unternehmen zu gewinnen. In diesem Rahmen ist die betriebliche Pflegeversicherung ein effektives Instrument, um die Pflegeversorgung nachhaltig und generationengerecht abzusichern. Mit ihr könnten weitaus mehr Menschen gegen das Pflegerisiko versichert werden, als dies mit individuellen Zusatzversicherungen allein möglich wäre.

Der Bundesgesundheitsminister hat der PKV auf ihrer Jahrestagung Mitte 2022 ausdrücklich seine Anerkennung für ihre Leistungsfähigkeit und gesellschaftspolitische Mitverantwortung ausgesprochen. Beispielsweise hat die Branche insgesamt beinahe drei Mrd. Euro als pandemiebedingte Zusatzleistungen an Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Apotheken, Zahnärzte, Krankenhäuser und für Corona-Tests bereitgestellt. Dementsprechend hat die Politik die bewährte Rolle der PKV im dualen Gesundheitssystem im Berichtsjahr auch nicht in Frage gestellt. Dennoch kann sie durch das Voranschreiten der sog. pauschalen Beihilfe für Beamte beeinträchtigt werden. In fünf Bundesländern gibt es diese Möglichkeit bereits; in Baden-Württemberg wurde sie zum Jahreswechsel 2023 eingeführt, in Schleswig-Holstein befindet sie sich im parlamentarischen Verfahren. Ein Wechsel zurück in die PKV ist bei einer Entscheidung für die Beihilfe zum Zeitpunkt der Verbeamtung nicht mehr möglich. Dadurch wird die Wahlfreiheit insbesondere auf Kosten der jungen Berufsanfänger eingeschränkt. Zudem ist die Beihilfe eine Inselfösung mit regionalen Grenzen. Beamte, die aus privaten oder beruflichen Gründen in andere Bundesländer ohne die pauschale Beihilfe umziehen wollen, werden benachteiligt. Neben diesen Gründen sprechen auch aus Sicht des Beamtenbundes zudem verfassungsrechtliche Bedenken sowie die enormen finanziellen Mehrbelastungen für das Land und die Kommunen gegen die Einführung der pauschalen Beihilfe.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Insgesamt stand die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung 2022 im Zeichen von inflationsgetriebenen Beitragsanpassungen. Das erwartete Plus lag nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) bei 4,0 %. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle schlug sich die Inflation in nahezu allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherer nieder, etwa durch gestiegene Kosten für Autoersatzteile oder höhere Preise für Baustoffe. Vor dem Hintergrund der extremen Naturereignisse in 2021 und des damit verbundenen hohen Schadenaufwands werden jedoch insgesamt um 5,6 % geringere Ausgaben erwartet. Nach dem verlustreichen Vorjahr erwartet die Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn.

Das Neugeschäft der Kraftfahrtversicherung war durch weniger Neuzulassungen und Umschreibungen als im Vorjahr geprägt. Nach den Hochrechnungen des Verbands ergibt sich für das Jahr 2022 insgesamt ein Beitragsplus von 1,0 %. Die hohe Inflation und die ohnehin stark gestiegenen Reparaturkosten sowie Engpässe in den Werkstätten und bei Mietwagen verursachten höhere Schadenaufwendungen von voraussichtlich 7,6 %. Im Bereich der Privaten Sachversicherung war das Jahr 2022 durch inflationsbedingte Summenanpassungen geprägt. Das Beitragswachstum in der Verbundenen Gebäudeversicherung wird auf 8,0 % hochgerechnet. Neben Summenanpassungen hat auch eine gestiegene Nachfrage nach Elementardeckung nach der Flutkatastrophe „Bern“ zu höheren Beitragseinnahmen geführt. Die für das Berichtsjahr erwartete Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) liegt voraussichtlich bei ca. 106 % nach 139 % im Vorjahr. In der Hausratversicherung werden für 2022 ein Beitragsplus von 2,0 % und sehr deutlich rückläufige Schadenaufwendungen erwartet. Die versicherten Gegenstände verteuerten sich jedoch auch in den Zweigen der Sachversicherung, etwa bei Baustoffen und Handwerkerleistungen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung hat sich eine aus dem Jahr 2021 bestehende Beitragsanpassungsmöglichkeit positiv ausgewirkt. Es wird mit einem Beitragsplus von 3,5 % für das laufende Jahr gerechnet. Die Inflation und vereinzelte Großschäden in gewerblichen Zweigen dürften zu gestiegenen Schadenaufwendungen (+2,5 %) geführt haben. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird 2022 von einem Wachstum um 0,5 % bei den Beitragseinnahmen und um 7,0 % erhöhte Schadenaufwendungen ausgegangen.

Entwicklung im Konzern

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7,1 % auf 2.402,8 Mio. Euro und die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung um 9,7 % auf 1.577,4 Mio. Euro erhöht. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stiegen von 315,3 Mio. Euro auf 342,9 Mio. Euro.

Bei einem Anstieg des Kapitalanlagenbestands um 5,3 % auf 13 847,7 Mio. Euro verringerte sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 293,1 Mio. Euro (- 26,5 %).

Insgesamt ergab sich ein Konzernüberschuss in Höhe von 190,1 Mio. Euro. Hiervon wurden den Versicherungsnehmern der Barmenia Krankenversicherung AG über die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 178,4 Mio. Euro gutgeschrieben. Es verblieb ein Jahresüberschuss in Höhe von 11,7 Mio. Euro, der das Eigenkapital des Konzerns auf 614,4 Mio. Euro erhöhte. Bezogen auf die Bilanzsumme errechnete sich eine Eigenkapitalquote von 4,3 %. Weitere Informationen zum Eigenkapital sind dem Eigenkapitalpiegel zu entnehmen.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns ist im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf und der Lage der Barmenia Versicherungen a. G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG beeinflusst, die nachfolgend dargestellt werden.

Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Versicherungen a. G. erhöhten sich aufgrund des Neugeschäfts im Berichtsjahr 2022 auf 954 Tsd. Euro (Vj.: 561 Tsd. Euro). Nach Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 750 Tsd. Euro (Vj.: 458 Tsd. Euro).

Der Bestand stieg im Berichtsjahr um 20.012 auf 49.793 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 848 Tsd. Euro (Vj.: 479 Tsd. Euro). Nach Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 990 Tsd. Euro (Vj.: 567 Tsd. Euro). Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung betrug 131,9 % (Vj.: 123,5 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung erreichten 262 Tsd. Euro (Vj.: 277 Tsd. Euro).

Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von -502 Tsd. Euro (Vj.: -386 Tsd. Euro).

Der Kapitalanlagenbestand belief sich auf 474,4 Mio. Euro (Vj.: 480,4 Mio. Euro) und bestand im Wesentlichen aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen durch Eigenkapital finanziert.

Das Kapitalanlagenergebnis lag bei insgesamt 1,4 Mio. Euro (Vj.: 25,0 Mio. Euro) und resultiert größtenteils aus Beteiligungserträgen.

Der Jahresüberschuss erreichte 0,4 Mio. Euro nach 21,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Barmenia Krankenversicherung AG erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,0 % auf 2.228,8 Mio. Euro. Auf die Krankheitskosten-Vollversicherung entfällt hiervon mit 1.440,4 Mio. Euro (+ 2,1 %) der überwiegende Anteil. Die gebuchten Beiträge in der privaten Pflegepflichtversicherung betragen 176,9 Mio. Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 10,9 %. In der Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung konnten die Beitragseinnahmen unter anderem durch ein erfolgreich verlaufendes Neugeschäft um 21,0 % auf 573,7 Mio. Euro gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge sowie der Beitragsüberträge ergeben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von insgesamt 2.192,7 Mio. Euro (Vj.: 2.064,9 Mio. Euro). Den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung wurden zusätzlich Beiträge in Höhe von 46,2 Mio. Euro entnommen, die für die Versicherten zur Limitierung bzw. Finanzierung von Beitragsanpassungen verwendet wurden.

Insbesondere auf Grund des starken Neugeschäfts konnte im Berichtsjahr ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum erzielt werden. Insgesamt stieg der Versicherungsbestand um 11,1 % auf nunmehr 2.004.756 Personen (ohne selbstständige Reisekrankenversicherungen). Der Bestand an Ergänzungsversicherten ist um 13,4 % auf 1.681.893 Personen angewachsen. In der Krankheitskosten-Vollversicherung wuchs der Bestand gegen den Markttrend auf 302.382 Personen (+ 0,9 %). Der Bestand an versicherten Personen im Standardtarif lag im Berichtsjahr bei 1.003 Personen (Vj.: 931 Personen). Im Basistarif nahm die Anzahl der versicherten Personen um 29 auf nunmehr 1.455 Personen ab. Der Notlagentarif verzeichnete 2.153 Personen (Vj.: 2.127). 4.093.171 Mio.

Personen haben im Jahr 2022 einen Vertrag gegen Einmalbeitrag abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um den Versicherungsschutz bei Auslandsreisen.

Im Jahr 2022 verzeichneten die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung einen Anstieg um 8,4 % auf 1.445,9 Mio. Euro. Dieser Posten beinhaltet die ausgezahlten Leistungen, die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die Schadenregulierungsaufwendungen. Mit über 90 % entfällt hiervon der überwiegende Teil auf die Versicherungsarten Krankheitskosten-Vollversicherung, Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung sowie die Pflegepflichtversicherung. Die coronaindizierten Krankheitskosten hatten das gesamte Leistungsspektrum der Barmenia Krankenversicherung AG betreffend keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die Leistungsausgaben. Die Schadenquote lag bei 78,0 % (Vj.: 74,3 %). Diese Kennzahl gibt an, wie viel von den verdienten Beiträgen für laufende und zukünftige Erstattungsleistungen (Zuführung zu den Alterungsrückstellungen) verwendet wird, womit diese Quote dem für die PKV typischen Kalkulationsverfahren Rechnung trägt. Wie alle nachfolgend dargestellten Kennzahlen wurde die Schadenquote entsprechend dem PKV-Kennzahlenkatalog ermittelt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr um 6,4 % und beliefen sich auf 268,8 Mio. Euro (Vj.: 252,7 Mio. Euro). Die Abschlusskosten stiegen um 4,3 % auf 226,3 Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote blieb bei einem weiterhin starken Neugeschäft mit 10,2 % leicht unter dem Vorjahr (Vj.: 10,4 %). Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Bruttobeiträge eines Jahres für das Neu- oder Veränderungsgeschäft von Verträgen aufgewendet wird. Die Verwaltungsaufwendungen nahmen um 8,7 % auf 52,6 Mio. Euro zu. Die Verwaltungskostenquote blieb mit 2,4 % beinahe unverändert (Vj.: 2,3 %).

Die Strategische Asset Allocation wurde fortgeführt und das Portfolio nur taktisch angepasst. Das risikoarme Rentenportfolio, das zur Basisfinanzierung von Alterungsrückstellungen dient, reduzierte sich leicht. Nicht liquide Kredit- und Equityportfolios wurden zu Lasten der liquiden Kredit- und Aktienportfolios etwas ausgebaut. Mit diesen taktischen Anpassungen änderte sich das gesamte Portfoliorisiko kaum.

Im Rentendirektbestand wurden rund 707,4 Mio. Euro in risikoarme Anleihen und gedeckte bzw. ungedeckte Schuldtitel investiert. Verkäufe erfolgten mit einem Volumen von 60,8 Mio. Euro und führten insgesamt zu einem positiven Ergebnis von 0,5 Mio. Euro. Es erfolgte eine Wertberichtigung von 9,7 Mio. Euro auf ein Inhaberpapier.

Der segmentierte Wertpapierspezialfonds wurde um 28,3 Mio. Euro verkleinert. Um das Portfoliorisiko etwas zu senken, erfolgten Verkäufe von Anleihen in den Emerging Markets (109,5 Mio. Euro) und in einer globalen Aktienstrategie (38,7 Mio. Euro). Darüber hinaus erfolgten weitere Umschichtungen im Masterfonds aus den Strategien Emerging Markets, US Credits, Dänische Covered Bonds, Aktien, High Yield (USA & Europa) sowie Euro Corporates. Die US-Municipal Bonds wurden mit 125,5 Mio. Euro etwas ausgebaut. Das systematisch gesicherte Aktienmandat minderte plangemäß die Aktienverluste, weitere Aktienbestände wurden über das Jahr situativ gesichert. Die ordentlichen, ausgeschütteten Erträge lagen über dem Planniveau. Aufgrund der deutlichen Marktwertverluste erfolgte eine Wertberichtigung zum Bilanzstichtag von 154,4 Mio. Euro.

Das Portfolio Alternative Investments wurde über die Teilfonds der BAR AI ausgebaut. In der Anlageklasse Private Debt erfolgte eine Kapitalzusage über 50,0 Mio. Euro an einen Manager für europäische Unternehmenskredite sowie eine weitere Zusage über ebenfalls 50 Mio. Euro an einen Manager für europäische Infrastrukturkredite. Der Bestand erhöhte sich im Jahresverlauf um 194,5 Mio. Euro. Das Private Equity Portfolio wurde mit einer Kapitalzusage über 100,0 Mio. Euro an ein Impact-Individualmandat, sowie 145 Mio. Euro an Dach- bzw. Sekundärfonds ausgebaut. Der Bestand im Bereich Private Equity erhöhte sich insgesamt um 285,2 Mio. Euro. Im Segment Infrastruktur Equity wurden bereits vorhandene Beteiligungen und Individualmandate um 496,5 Mio. Euro aufgestockt. Insgesamt erhöhte sich der Bestand im Segment Infrastruktur Equity um 171,3 Mio. Euro.

Im Bereich Immobilien wurden für Zielinvestments in Asien und den USA 58,0 Mio. Euro über den Immobilienteilfonds bei der BAR AI investiert, weiterhin wurden 26,2 Mio. Euro in einen europäischen Büroimmobilienfonds, 26,7 Mio. Euro

in einen deutschen Büroimmobilienfonds sowie 23,4 Mio. Euro in einen deutschen Wohnimmobilienfonds investiert. Dem europäischen Büroimmobilienfonds wurden 21,9 Mio. Euro und dem europäischen Einzelhandelsfonds 1,4 Mio. Euro entnommen. Die investierten Immobilienfonds zeigen sich in der Krise aufgrund der verfolgten Core-Strategie und des Schwerpunkts in Büro und Wohnen überwiegend sehr robust. Es erfolgte auf einen Fonds eine Wertberichtigung von 1,3 Mio. Euro.

Im Immobiliendirektbestand wurden zwei Bürogebäude in Frankfurt und Stuttgart zu einem Verkaufspreis in Höhe von insgesamt 42 Mio. Euro veräußert. Dabei wurde ein Abgangsgewinn in Höhe von 24,3 Mio. Euro erzielt.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 312,3 Mio. Euro lag um 67,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Kapitalanlagenergebnis ist ein Ertrag von 18,2 Mio. Euro aus der Verschmelzung der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Barmenia Krankenversicherung AG als übernehmender Rechtsträger enthalten. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2022 einen Wert von 3,3 % (Vj.: 3,0 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 2,4 % (Vj.: 3,0 %).

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote, die in Prozent den Anteil der verdienten Bruttobeiträge angibt, der nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleibt, lag bei 9,5 % (Vj.: 12,9 %).

Der gesamte im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss betrug 211,7 Mio. Euro (Vj.: 316;8 Mio. Euro). Davon wurden der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung 178,4 Mio. Euro zugeführt. Die sog. Überschussverwendungsquote belief sich im Berichtsjahr auf 85,0 % (Vj.: 85,8 %). Sie bildet ab, welcher Anteil des erwirtschafteten Überschusses eines Geschäftsjahres an die Kunden weitergegeben wurde. Gesetzlich vorgeschrieben ist gem. der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV) eine Quote von mindestens 80 % je Abrechnungsverband gem. § 22 KVAV.

Nach Zuführung von 31,8 Mio. Euro zu den anderen Gewinnrücklagen und der Verwendung für die Dividende in Höhe von 1,5 Mio. Euro betrug das Eigenkapital des Unternehmens 537,8 Mio. Euro. Die Sicherheitsmittel für die Kranken- und Pflegeversicherung wurden somit kontinuierlich erhöht. Die an den Brutto-Beiträgen gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung belief sich im Berichtsjahr auf 24,1 % (Vj.: 24,3 %). Damit ist die Barmenia Krankenversicherung AG für die Zukunft weiterhin finanziell gut ausgestattet.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wuchsen im Berichtsjahr um 13,5 % auf 276,9 Mio. Euro. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lag mit 8,6 Mio. Euro bei 3,1 % (Vj.: 3,6 %). Hinsichtlich der Zusammensetzung der Gesamtbeitragseinnahme entfielen auf die Kraftfahrtversicherung als weiterhin größte Zweiggruppe 21,5 %. Es folgten die Unfallversicherung mit 20,1 % und die Tierversicherung mit 17,0 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 209,3 Mio. Euro. Das waren 17,5 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft erreichte damit 77,0 % (Vj.: 74,5 %).

Mit 1.451.048 Verträgen lag die Zahl der Versicherungen mit mindestens einjähriger Laufzeit um 8,5 % über dem Vorjahreswert. Mehr als die Hälfte des gesamten Zuwachses ist auf die Tierversicherung zurückzuführen. In der Kraftfahrtversicherung ging der Bestand zurück.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 176,8 Mio. Euro und lagen damit um 4,1 % über dem Vorjahreswert. Die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den

verdienten Bruttobeiträgen, lag bei 64,9 % (Vj.: 70,8 %). Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer 46,5 Mio. Euro (Vj.: 66,6 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 130,3 Mio. Euro nach 103,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, erhöhte sich von 58,0 % auf 62,3%.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 89,6 Mio. Euro. (Vj.: 81,6 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 47,3 Mio. Euro (Vj.: 43,5 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 42,4 Mio. Euro (Vj.: 38,1 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 75,4 Mio. Euro (Vj.: 67,9 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 36,0 % (Vj.: 38,1 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) betrug brutto 97,8 % (Vj.: 104,8 %) und für eigene Rechnung 98,3 % (Vj.: 96,1 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vj.: 3,8 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von -0,5 Mio. Euro (Vj.: 1,7 Mio. Euro).

Im Rahmen der Strategischen Asset Allokation wurde das Kreditrisiko zu Gunsten von risikoarmen Rentenpapieren und Equity-Risiken abgebaut. Der Anteil der nicht liquiden Assetklassen blieb im Wesentlichen konstant.

Im Bereich risikoarmer Renten wurden 22,4 Mio. Euro in Anleihen sowie immobiliengedeckte Schuldscheine investiert. Es erfolgte eine Wertberichtigung von 0,8 Mio. Euro auf ein Inhaberpapier.

Die Investition in segmentierte Wertpapierspezialfonds blieb unverändert, es erfolgten lediglich Umschichtungen über 7,5 Mio. Euro innerhalb des Fonds. Das systematisch gesicherte Aktienmandat minderte erwartungsgemäß die Verluste aus Aktien. Die ordentlichen Erträge der Fonds lagen auf Planniveau. Aufgrund von Marktwertverlusten erfolgte eine Wertberichtigung von 8,6 Mio. Euro.

Im nicht liquiden Teil des Portfolios reduzierte sich der Bestand Private Debt im Jahresverlauf durch Rückflüsse aus den Zielfonds und Bewertungsanpassungen um 1,5 Mio. Euro. Das Private Equity Portfolio stieg um 0,2 Mio. Euro. Der Gesamtbestand im Segment Infrastruktur Equity wurde durch Kapitalabrufe um 2,7 Mio. Euro ausgebaut. Zudem wurde eine Kapitalzusage über 5,0 Mio. Euro an einen Dachfonds abgegeben.

Beim Immobilienbestand erfolgte im europäischen Büroimmobilienfonds eine Mittelrückgabe in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die investierten Immobilienfonds zeigten sich in der Krise aufgrund der verfolgten Core-Strategie und des Schwerpunkts in Büro und Wohnen weiterhin sehr robust.

Das Kapitalanlagenergebnis fiel mit insgesamt -2,2 Mio. Euro durch die Wertberichtigung des Masterfonds negativ aus. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2022 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,4 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf -0,9 % (Vj.: 2,5 %).

Nach Steuern lag der Jahresfehlbetrag bei 3,0 Mio. Euro nach einem Jahresüberschuss von 5,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung lag bei 32,6 %.

Durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Versicherungen a. G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Auch im Jahr 2022 wurden in der Personalarbeit die etablierten Methoden im Recruiting weiterverfolgt und neue Wege eingeschlagen. Mit der bereits im Jahr 2021 eingeführten Methode des Active Sourcing (Kandidatenrecherche und direkte Kandidatenansprachen) konnten über alle Hierarchieebenen hinweg Einstellungen generiert und insbesondere Spezialistenfunktionen mit passenden Profilen besetzt werden.

Die räumliche Arbeitsumgebung wurde so weiterentwickelt, dass auf der einen Seite Beschäftigte ihr Leistungspotential und ihre Innovationskraft ausschöpfen können und die Barmenia auf der anderen Seite weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, vor allem in Bezug auf eine zukünftig voraussichtlich schwerer zu gewinnende Mitarbeitergeneration – vor allem im Bereich der IT. Das neue Konzept trägt dazu bei, insbesondere die Arbeitsweisen der IT zu unterstützen, das Innovationspotenzial zu entfalten, leichter geeignete Mitarbeiter zu finden und das Onboarding zu forcieren.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt verpflichtete sich die Barmenia, auf ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowohl im Innendienst als auch im Außendienst hinzuwirken. Ziel ist es, eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur zu schaffen, welche die Vielfalt aller Mitarbeitenden sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht.

Die erfolgreiche Besetzung von Schlüsselpositionen und eine zielgerichtete Entwicklung der eigenen Potenzialträger ist zentrale Aufgabe für jede Organisation. Die Barmenia setzt hierzu auf verschiedene diagnostische Instrumente wie Orientierungs- und Assessmentcenter. Um die Qualität dieser Prozesse weiter auszubauen und gleichzeitig Trends wie der Individualisierung und Selbststeuerung von HR-Prozessen zu entsprechen, wurden diese im letzten Jahr umfassend weiterentwickelt.

Handlungsfelder im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung sind die verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero (netto null Treibhausgasemissionen) des Geschäftsbetriebes. Im Jahr 2022 wurden die ESG-Strategie (Environment, Social, Governance Anlagekriterien) der Kapitalanlagen und das Produktentwicklungsverfahren weiterentwickelt. Nach wie vor werden die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen ermittelt und über ein Klimaschutzprojekt von myclimate neutralisiert. Die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG konnten Anfang 2023 im Nachhaltigkeitsrating von Assekurata ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Nichtfinanzielle Konzernklärung

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Versicherungen a. G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung der Barmenia Versicherungen a.G. wuchsen 2022 nur aufgrund der Veränderung der Beitragsüberträge unter dem Planungsniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung lagen deutlich über der Prognose. Auf Grund der höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stärker angestiegen als prognostiziert. Die Beteiligungserträge lagen aufgrund niedrigerer Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen deutlich unter den Erwartungen.

Der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung der Barmenia Krankenversicherung AG lag im Geschäftsjahr 2022 in etwa auf Höhe der geplanten Beitragsentwicklung. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung entwickelte sich stärker als prognostiziert - bedingt durch den starken Bestandsausbau - oberhalb des Planungsansatzes. Auf Grund der positiven Vertriebsleistungen sowohl in der Krankheitskosten-Vollversicherung als auch in der Ergänzungsversicherung, sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung entgegen den Planungsannahmen deutlich angestiegen. Die Nettoverzinsung weist im Rahmen des angespannten Marktumfeldes einen höheren Rückgang als erwartet aus.

Verglichen mit den Prognosen ist bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 2022 schwerpunktmäßig aufgrund der Tierversicherung höher ausgefallen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind wie prognostiziert gegenüber der Vorhersage sehr deutlich gestiegen. Die Februarstürme, der inflationsbedingte Preisanstieg sowie starkes Bestandswachstum waren Treiber für die Entwicklung der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sind auf Grund der positiven Vertriebsleistungen höher ausgefallen als erwartet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung in den Kapitalmärkten verzeichnet die Nettoverzinsung einen höheren Rückgang als erwartet.

Zusammenfassende Darstellung der Geschäftsentwicklung

Die Konzernunternehmen der Barmenia haben im Berichtsjahr 2022 ihre Beitragseinnahmen weiter ausgebaut.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hat gegenüber dem Vorjahr Bestand und Beitragseinnahmen sehr stark ausgebaut. Damit einher gingen sehr deutlich erhöhte Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG entwickelten sich die Beitragseinnahmen über dem Marktniveau. Der Bestand an versicherten Personen wurde sehr stark ausgebaut. Gestiegen sind auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Der Geschäftsverlauf der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG stand 2022 einerseits im Zeichen einer sehr guten Bestands- und Beitragsentwicklung, andererseits wirkten stark erhöhte Schadenaufwendungen für eigene Rechnung und die Situation an den Kapitalmärkten negativ auf das Ergebnis.

Vor dem Hintergrund eines schwierigen Kapitalmarktumfeldes erreichte der Konzern aufgrund des sehr deutlichen Bestands- und Beitragswachstums ein gutes Ergebnis.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. Dies würde sich für die

Barmenia Krankenversicherung AG positiv auf die Festlegung der künftigen kalkulatorischen Rechnungszinsen und damit auf die zukünftigen Beitragsanpassungen auswirken.

Die Barmenia Versicherungen a. G., die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügen über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse der Unternehmen integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die die Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit der Unternehmen überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Versicherungen a. G., der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report - SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report - RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Geopolitische Risiken, langsames weltweites Wirtschaftswachstum und Inflation mit einer deutlich restriktiveren Geldpolitik führten zu massiven Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen mit zum Teil bisher nicht beobachteten Ausmaßen. Auf den Kapitalmärkten, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen, waren deutlich höhere Volatilitäten zu beobachten. Die Kapitalmärkte preisten deutlich höhere Zinsen ein, die das inflationäre Umfeld reflektieren. Risikoprämien auf Aktien- und Kreditmärkten weiteten sich deutlich aus und spiegeln zunehmende Rezessionsrisiken wider. Immobilienmärkte und Teile der alternativen Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln, insbesondere auch in Sektoren wie Infrastruktur, die einen gewissen Inflationsschutz bieten.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Die Strategische Asset Allokation wurde im Wesentlichen fortgeführt. Der Gesamtportfolioanteil des verzinslichen Portfolios zur Basisfinanzierung von Alterungsrückstellungen reduzierte sich primär zinsinduziert. Das übrige Portfolio wurde nur taktisch angepasst, um das Verhältnis von Ertrag und Risiko zu optimieren. Dabei wurden nicht liquide Assetklassen bzw. Alternative Investments zu Lasten des Kreditportfolios und des Aktienportfolios etwas ausgebaut. Das Portfoliorisiko insgesamt veränderte sich damit nicht signifikant.

Aufgrund der Kapitalmarktverwerfungen wurden die geplanten Aktivitäten im Portfoliomanagement nur eingeschränkt umgesetzt. Der geplante Abbau liquider Kredit- und Aktienrisiken blieb hinter den Planungen zurück. Der segmentierte Wertpapierspezialfonds der Barmenia Krankenversicherung AG wurde leicht verkleinert und dabei vor allem Kreditrisiken abgebaut. Aufgrund der Marktwertverluste erfolgte in den Wertpapierspezialfonds eine Wertberichtigung. Risikoarme langlaufende Renten wurden mit liquiden Anleihen, immobiliengedeckten Schuldscheinen und gewerblichen Hypothekendarlehen investiert. Der Anteil nicht liquider Assetklassen im Portfolio wurde sowohl in Private Debt wie Private Equity als auch mit Infrastrukturinvestitionen weiter ausgebaut. Der Immobilienbestand wurde im Direktbestand und den europäischen Fonds etwas abgebaut und mit Zielinvestments in Asien und den USA regional mehr diversifiziert.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie das Konzentrationsrisiko. Das Marktrisiko des Konzerns wird aufgrund der Größenunterschiede der einzelnen Versicherungsunternehmen stark durch das Risikoprofil der Barmenia Krankenversicherung AG geprägt. Bei einer ökonomischen Betrachtungsweise ist der Konzern primär von Bonitäts-, Aktienkurs-, Immobilien- und Zinsänderungsrisiken betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die durchgeführten Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management (ALM-) Studien werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Im Falle steigender Zinsen besteht das Risiko von Abschreibungen bzw. sinkender Bewertungsreserven oder steigender Bewertungslasten. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 13.205,4 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Tsd. Euro	197.249	-158.160	-568.121	641.414

Der deutliche Zinsanstieg zeigt erste positive Auswirkungen auf die Durchschnittsverzinsung durch die Neu- und Wiederanlage. Jedoch hat die fast vollständige Reduktion der Nettobewertungsreserven und eine damit zusammenhängende Wertberichtigung der Wertpapierspezialfonds deutliche Auswirkungen auf das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung verschiedener Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen gute Bonitäten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit, womit sie langfristig zur Beitragsstabilisierung beitragen.

Die strategische Beteiligung Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH wurde im Geschäftsjahr mit der Barmenia Krankenversicherung verschmolzen und die Vermögensgegenstände und Schulden auf die Barmenia Krankenversicherung AG übertragen. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Investitionen im Bereich Alternative Investments und Immobilienfonds.

Das **Aktienrisiko** ist im Geschäftsjahr gesunken. Die liquiden Aktieninvestments verloren im Rahmen der Marktverwerfungen an Marktwert, gleichzeitig wurde das liquide Aktienportfolio reduziert. Demgegenüber sind illiquide Private Equity Investitionen nicht im gleichen Ausmaß ausgebaut worden. Das Aktienrisiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelnen Positionen. Zusätzlich wird das liquide Aktienportfolio zu einem großen Teil durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** ist durch den Ausbau von Immobilienfondsinvestitionen deutlich gestiegen. Zusätzlich wirkt auch hier die Verschmelzung der Barmenia Beteiligungsgesellschaft risikoh erhöhend, da diese ebenfalls in Immobilienfonds investiert gewesen ist. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich - je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau - die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investment Grade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Rating-klasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	82,0	7,7	0,0	10,3

Der Rentenbestand besteht zu 32,2 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 67,8 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager interne Kreditrisikoanalysen vornehmen und nach diesen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 7,5 % der gesamten Kapitalanlage. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine sorgfältige Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Außerdem wird die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen zwischen den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Krankenversicherung AG und die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirken dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechenden Streuung der Emittenten entgegen.

Die größeren Konzentrationen bewegen sich alle innerhalb der internen Limite und sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Versicherungen a. G.

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das Prämien-/ Schadenrisiko. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation und genaue Zeichnungsrichtlinien begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, reduziert. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung. Der Versicherungsbestand ist somit durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet, die keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen auslösen. Naturkatastrophenrisiken liegen in der Auslandsreisekrankenversicherung nicht vor. Kumulrisiken – zum Beispiel in Form einer Pandemie – werden als nicht wesentlich bewertet.

Dem versicherungstechnischen Reserverisiko wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. Die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts erfolgte im September 2019, so dass die Kürze des Beobachtungszeitraums sowie die noch geringe Größe des Versicherungsbestands weiterhin keine validen Aussagen über Abwicklungsergebnisse zulassen. Hinzu kommt, dass die Daten ab 2020 durch die Corona-Pandemie beeinflusst sind.

Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2020	2021	2022
Schadenquote f. e. R. in %	78,3	123,5	131,9

Das versicherungstechnische Kostenrisiko beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Krankenversicherung AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang der künftigen Leistungsfälle besteht in der Beitragskalkulation das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko. Hierdurch können in den jeweiligen Tarifen unvorhersehbare Verluste, aber auch Erträge entstehen. Bei dem Reserverisiko handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, welches bei der Dotierung der Alterungsrückstellungen auftreten kann.

Gesundheitsökonomische Änderungsrisiken sind neben der allgemeinen Preisentwicklung der medizinisch-technische Fortschritt, rechtliche Faktoren (Gesetze, Verordnungen, Rechtsprechung) sowie die demografische Entwicklung, die sowohl zu einer Erhöhung als auch zu einer Minderung der Leistungsausgaben führen können. Insbesondere können effizientere Heil- und Behandlungsmethoden potenziell zur Beitragsstabilität beitragen.

Eine Novelle der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) befindet sich weiter in der Vorbereitung. Während zwischen der Ärzteschaft und den Kostenträgern im Wesentlichen Übereinstimmungen zu den Inhalten erzielt worden sind, besteht bei den Bepreisungen noch ein Dissens. Das Bundesgesundheitsministerium, das die GOÄ als Rechtsverordnung erlassen müsste, lässt in der derzeitigen Regierungszusammensetzung keine Mitwirkungsbereitschaft erkennen. Eine Umsetzung der GOÄ-Novelle ist daher aktuell noch nicht absehbar.

Zur Stabilisierung der Kalkulationsgrundlagen für Versicherungsleistungen wird bei der Barmenia Krankenversicherung AG das Leistungsmanagement (Unterstützung durch eigene qualifizierte Mediziner und einen integrierten Gesundheitsservice) intensiviert und ständig fortentwickelt. Diesem Ziel dient auch die Beteiligung an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen der Barmenia Krankenversicherung AG mit drei weiteren PKV-Unternehmen. Die LM+ - Leistungsmanagement GmbH entwickelt Versorgungskonzepte, z. B. für Erkrankungen der Psyche und verschiedene orthopädischen Erkrankungen. Großer Wert wird auf digitale Lösungen gelegt (z. B. Online-Therapieprogramme). Weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist der Einkauf im Versorgungsbereich (z. B. Abschluss von Pharmarabattverträgen). Das Gesundheitsmanagement der Barmenia bietet zusätzlich eine Vielzahl persönlicher Beratungsangebote. Ein ärztliches Expertengremium hilft den Versicherten mit einer Zweitmeinung vor Operationen oder bei schweren Erkrankungen und vor teurem Zahnersatz eine sichere Entscheidung zu treffen. Auch bei technisch komplexen Hilfsmitteln stehen die Experten der Barmenia den Kunden zur Seite.

Verbindliche Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Risikoselektion sorgen darüber hinaus für eine risikoadäquate Bestandsstruktur.

Die Covid-19 Pandemie geht allmählich in ein endemisch-wellenförmiges Geschehen über. Das grundsätzlich latent vorhandene Kumulrisiko einer Pandemie ist jedoch weiterhin gegeben. Auch bei Auftreten eines erneuten Extremszenarios wie der Covid-19 Pandemie besteht große Unsicherheit, inwieweit sich die Ausbreitung eines entsprechenden aggressiven Virus kurz- bis langfristig auf die Versicherungstechnik der Barmenia Krankenversicherung AG auswirkt. Mehraufwendungen können einerseits durch die Kosten der Behandlung schwerer Verläufe, andererseits durch besondere Aufwendungen entstehen. Bei Covid-19 zählten hierzu z. B. Hygienepauschalen für Ärzte oder Zusatzentgelte. Durch politische Eingriffe könnte es jedoch zu Kompensationseffekten kommen. Entscheidend für den Verlauf einer Pandemie sind auch – wie es Covid-19 gezeigt hat – die auf das Geschehen abgestellten Maßnahmen in Anwendung des Infektionsschutzgesetzes.

Im Hinblick auf die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen und den Verzicht auf das ordentliche Kündigungsrecht kann den Risiken mit dem Korrektiv der Beitragsanpassung wirkungsvoll begegnet werden. Im Rahmen einer erforderlichen Beitragsanpassung werden alle Rechnungsgrundlagen, d. h. neben dem Bedarf für Versicherungsleistungen unter anderem die Ausscheideordnung (Sterblichkeit, Storno) sowie der Rechnungszins überprüft und falls erforderlich mit Zustimmung des Treuhänders angepasst.

Im Zusammenhang mit dem bei der Kalkulation und der Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten (tarifabhängigen) Rechnungszins besteht ein Rechnungszinsrisiko - das Risiko, dass das Nettoergebnis der Kapitalanlagen nicht ausreicht, die kalkulatorisch unterstellte Verzinsung der Alterungsrückstellungen zu gewährleisten. Im Jahr 2022 belief sich der durchschnittliche Rechnungszins im Bestand auf 2,33 %. Zur Einschätzung des Risikos berechnet die Barmenia Krankenversicherung AG nach einem für die PKV-Branche einheitlichen Verfahren den aktuariellen Unternehmenszins (AUZ), der den Zins darstellt, welcher mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit (ca. 90 %) in den nächsten beiden Jahren nicht von der modifizierten laufenden Durchschnittsverzinsung unterschritten wird. Der AUZ geht zudem in die Festlegung des unternehmensindividuellen Höchstrechnungszinses ein und stellt für die von einer Beitragsanpassung betroffenen Tarifbereiche die Obergrenze dar. Mit der Senkung der Rechnungszinsen – einhergehend mit einem Rückgang des AUZ – wird das Risiko eines nicht ausreichenden Nettoergebnisses aus den Kapitalanlagen wirksam gemindert. Im Rahmen der Beitragsanpassung zum 01.01.2023 hat sich – nach der anhaltenden Niedrigzinsphase – nun gegenüber dem Vorjahr kein weiterer Rückgang gezeigt.

Dennoch ist nicht nur im Falle außerplanmäßiger Abschreibungen, beispielsweise auf Grund massiver Kapitalmarktverwerfungen oder mehrerer Emittentenausfälle, sondern auch bei einem erneut eintretenden anhaltenden Zinsrückgangsszenario eine Unterschreitung des Nettoergebnisses aus Kapitalanlagen gegenüber der rechnermäßigen Verzinsung der Alterungsrückstellungen denkbar. In diesem Zusammenhang bestünde die Gefahr, dass die Nettoverzinsung den einkalkulierten Rechnungszins in Tarifen, die länger nicht von einer Anpassung betroffen waren, unterschreitet. Ein kurzfristiges Zinsrückgangsszenario ist derzeit nicht zu erwarten. In Verbindung mit den Bemühungen der Notenbanken, die vorherrschende Inflation über geldpolitische Maßnahmen einzudämmen, dürfte das Zinsniveau auf Sicht eher auf dem aktuell erhöhten Niveau verbleiben bzw. weiter ansteigen.

Hiervon abgesehen zeichnet es sich in Anbetracht der prognostizierten ansteigenden Durchschnittsverzinsung in Verbindung mit der Kapitalanlagestruktur für das laufende Jahr derzeit keine Unterschreitung der Rechnungszinsanforderungen ab.

Das Sterblichkeitsrisiko entspricht dem Risiko von Mehrbelastungen für das Versichertenkollektiv, welche durch niedrigere als kalkulatorisch zugrunde gelegte Sterberaten entstehen. Diesbezüglich überwacht der PKV-Verband fortlaufend und systematisch die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung. Die Aufsichtsbehörde veröffentlicht jährlich eine neue, aktualisierte PKV-Sterbetafel, welche die Barmenia Krankenversicherung AG bei der Einführung neuer Versicherungstarife und bei Beitragsanpassungen verwendet.

Das Stornorisiko besteht im Wesentlichen darin, dass das tatsächliche Storno unter den kalkulierten Werten liegt. Da bei Beitragsanpassungen auch die Rechnungsgrundlage Storno aktualisiert wird, ist dieses Risiko begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das Prämien-/Schadenrisiko. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, gemindert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert.

Dem versicherungstechnischen Reserverisiko wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung unter Berücksichtigung der aktuellen Preis- und Kostenentwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 3,7 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 2,0 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schadenquote f. e. R. in %	56,9	56,3	58,2	56,0	59,0	59,6	57,7	54,5	58,0	62,3

Das versicherungstechnische Kostenrisiko beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen wird auf eine gute Bonität geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 3.879 Tsd. Euro.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Für künftige Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern werden bei der Barmenia Krankenversicherung AG Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden insbesondere bei Personen vorgenommen, die vom Gesetz zur „Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung“ betroffen sind. Externe Einflüsse aus der Konjunkturlage können die Höhe der erforderlichen Pauschal- und Einzelwertberichtigungen beeinflussen. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie bei der Barmenia Versicherungen a. G. von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Bewertung der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Schuldner und die voraussichtliche Einbringungsdauer berücksichtigt, so dass ein Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen reduziert wird. Würden geplante Abschreibungen aus den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern niedriger ausfallen, würde dies die Ertragslage stärken.

Für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie bei der Barmenia Versicherungen a. G. besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfielen 18,0 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,14 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia-Gruppe vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden. Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt alle mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Prozesse der Barmenia Versicherungen a. G. ab.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse, Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und/oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen/Gruppe

oder deren Mitarbeiter/innen ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zum rechtlichen Änderungsrisiko zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Insbesondere werden Verfahren der höchstrichterlichen Rechtsprechung, die die PKV betreffen, laufend beobachtet. Hier stehen insbesondere die politischen Rahmenbedingungen zur privaten Krankheitskosten-Vollversicherung im Fokus. Eine mögliche Änderung des dualen Systems (bestehend aus GKV und PKV) würde dieses Geschäftsfeld signifikant beeinflussen. Die Barmenia-Gruppe beobachtet dieses Risiko aufmerksam und bezieht Stellung zu den Vorteilen des bewährten dualen Gesundheitssystems aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung. Leistungskürzungen in der gesetzlichen Krankenversicherung eröffnen neue Geschäftsfelder in der Ergänzungsversicherung und steigern gleichzeitig die Attraktivität der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung. Diese sind jedoch mittelfristig nicht zu erwarten.

Klagen, die – auch rückwirkend – die Rechtmäßigkeit der Beitragserhöhungen betreffen, waren branchenweit auch im Jahr 2022 zu verzeichnen. Insbesondere wird die Frage aufgeworfen, ob in den Kundeninformationen, mit denen die Kunden über die Anpassungen informiert werden, diese ausreichend und rechtssicher begründet sind. Der Bundesgerichtshof hat in einem Urteil im Dezember 2020 klargestellt, dass ab dem Zeitpunkt einer rechtmäßig begründeten Anpassung der komplette Beitrag rechtmäßig ist. Ein sich aus Klagen in diesem Zusammenhang erwachsendes Risiko von Ausgleichszahlungsansprüchen wird für die Barmenia Krankenversicherung AG aktuell insgesamt als nicht wesentlich bewertet.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Barmenia Versicherungen a. G. wird den Änderungen der Rahmenbedingungen mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den sonstigen Risiken zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmenia orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang

mit ESG-Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmenia zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Bei der Barmenia Versicherungen a. G. erfolgte gegenüber einem verbundenen Unternehmen ein aufschiebend bedingter Schuldbeitritt. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Beurteilung der Risikolage

Der Berichtszeitraum war maßgeblich durch den weltweiten Anstieg der Inflationsraten und die makroökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. In Deutschland waren bereits Ende 2021 ansteigende Inflationsraten zu beobachten. Mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die Geldentwertung nochmals deutlich beschleunigt. Haupttreiber hierfür sind neben den weiter bestehenden Lieferengpässen die deutlich gestiegenen Energiekosten. Nach einer sehr langen Niedrigzinsphase führten diese Entwicklungen zu einer merklichen Steigerung des Zinsniveaus. Darüber hinaus ergaben sich Kursrückgänge auf den Aktienmärkten und Erhöhungen von Kreditrisikoaufschlägen.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. Zudem besteht eine weitere Unsicherheit in der Inflationsentwicklung, welche die Prognose der Schadenentwicklung erschwert. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das Gesamtrisikoprofil des Barmenia Konzerns wird durch die Chancen und Risiken der einzelnen Gruppengesellschaften bzw. Beteiligungen beeinflusst.

Das Risikoprofil der Barmenia Krankenversicherung AG wird u. a. vom versicherungstechnischen Katastrophen- und dem Prämien-/Reserve- sowie dem rechtlichen Änderungsrisiko determiniert. Politische Bestrebungen hinsichtlich eines Systemwechsels im Gesundheitswesen sind regelmäßig in Wahlkampfphasen, Koalitionsverhandlungen oder bei den Grundsatzdebatten zur strategischen Ausrichtung der etablierten Parteien zu beobachten. Generell kann mittelfristig nicht ausgeschlossen werden, dass politische Strömungen das Geschäftsfeld der privaten Krankheitskosten-Vollversicherung künftig nachhaltig verändern werden.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einer – dem Beitragswachstum entsprechenden – Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt.

Das Gesamtportfolio der Aktivseite verliert aufgrund der deutlichen Korrekturen fast des gesamten Kapitalmarktumfelds weitgehend die Bewertungsreserven. Jedoch bietet das veränderte Umfeld für die Neu- und Wiederanlage auskömmliche risikoarme Renditen und deutlich verbesserte Risikoprämien. Damit wird die Ausfinanzierung von Altersrückstellungen und die Stabilisierung von Beiträgen erleichtert. Einer zunehmenden Volatilität aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten in den Märkten steht ein deutlich höheres Ertrags- und ein faireres Bewertungsniveau gegenüber. Das Gesamtrisikoprofil bleibt durch das Aktienrisiko und das Spread- bzw. Bonitätsrisiko geprägt. Der Anteil des Investitionsvolumens an Schuldtiteln mit Kreditrisikoaufschlag ist weiterhin hoch. Das Immobilienrisiko ist etwas niedriger angesiedelt. Die Zinsrisiken sind auch im Zusammenhang mit den Rückstellungen auf der Passivseite zu sehen.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Geopolitische Risiken, die damit verbundenen Unsicherheiten auf den Energiemärkten und eine anhaltend hohe Inflation bergen erhebliche Risiken für das reale Wirtschaftswachstum 2023. Die Weltwirtschaft befindet sich zumindest kurzfristig weiter in einer Kontraktionsphase mit einem verlangsamten Wachstum unter dem langfristigen Trend. Sowohl eine Wachstumserholung wie auch die Entwicklung der Kapitalmärkte hängen von der Dauer und Dynamik der Inflationsentwicklung und der korrespondierenden geldpolitischen Straffung der Zentralbanken ab.

Dies sind auch für die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in Deutschland die entscheidenden Parameter. Derzeit zeigen in Europa und in Deutschland monetäre und realwirtschaftliche Indikatoren deutlich erhöhte Rezessionsrisiken. Ein abebbender Nachholeffekt nach der Covid-19-Pandemie und deutliche Preissteigerungen bei Energie und Nahrungsmitteln dämpfen die volkswirtschaftliche Nachfrage voraussichtlich. Auf der Produktions- bzw. Angebotsseite normalisieren sich die globalen Lieferketten, der zunehmende Trend zur Deglobalisierung und dauerhaft höhere Energiekosten könnten jedoch Kostensteigerungen vor allem in der Industrie verursachen.

Die Arbeitsmärkte zeigen sich dagegen sehr robust und haben sich nach den pandemiebedingten Einschnitten weiter verbessert. Ein deutlich gestiegenes Lohnwachstum zeigt erste Zweitrundeneffekte der Inflationsentwicklung. In Deutschland wurde 2022 ein Spitzenwert von 10,4% erreicht, auch im Euroraum wurden mit über 10% (Headline) die mit Abstand höchsten Werte seit Beginn der Währungsunion festgestellt. Der Jahresdurchschnitt für Deutschland von fast 8 % für 2022 sollte im Jahresverlauf 2023 durch die Straffung der Geldpolitik zurückgehen.

Aus den Prognosen für alle Sparten resultierte für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2022 insgesamt ein Beitragsminus von 0,7 %. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen im laufenden Jahr wieder günstiger entwickeln, könnte die Branche ein Beitragswachstum von ca. 3 % erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Innerhalb der Gruppe betreiben die Versicherungsgesellschaften entsprechend ihres Geschäftsmodells das Krankenversicherungsgeschäft, das Lebensversicherungsgeschäft sowie das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sowie ab Vollzug eines Anfang 2023 abgeschlossenen Kaufvertrags das Lebensversicherungsgeschäft. Das von der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft betriebene Versicherungsgeschäft soll keinen besonderen Unsicherheiten ausgesetzt sein. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt daher ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Bei dem Auslandsreisekrankenversicherungsprodukt handelt es sich um eine vom Beitrags-/Leistungsverhältnis attraktive und wettbewerbsfähige Jahrespolice für Urlaubs- und Geschäftsreisen. Beide Tarifvarianten für Singles bzw. Familien sehen als innovative Produktkomponente eine telemedizinische Beratungsleistung vor. Eine Fortführung über das 65. Lebensjahr hinaus ist in beiden Varianten zu einem erhöhten Jahresbeitrag möglich.

Die Barmenia Versicherungen a. G. erwartet, dass sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2023 deutlich positiv entwickeln. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich entsprechend erhöhen. Da der Versicherungsbestand in der Auslandsreisekrankenversicherung durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet ist, werden keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen ausgelöst. Die Kapitalanlagestruktur wird durch die Ausübung der Holdingfunktion weiterhin deutlich von den Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie ab Vollzug eines Anfang 2023 abgeschlossenen Kaufvertrags von einer Beteiligung in Höhe von 75 % minus einer Aktie an der PrismaLife AG geprägt sein. Mit den perspektivischen Ausschüttungen dieser Beteiligungen eröffnen sich Möglichkeiten für eine etwas breiter verteilte Struktur bei den Anlagerisiken. Die Barmenia-Gruppe verfolgt weiter eine nachhaltige Wachstumsstrategie mit dem Ziel, die Wettbewerbs- und Marktposition deutlich auszubauen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG

Die deutliche Anpassung der Jahresarbeitsentgeltgrenze wird sich dämpfend auf den Wechselsaldo im Jahr 2023 auswirken. Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung zu ergänzen, wird wohl auch im laufenden Jahr bestehen bleiben. Der GDV erwartet für das Jahr 2023 ein Beitragswachstum zwischen 3 und 4 %.

Die zentrale produktpolitische Aktivität der Barmenia Krankenversicherung AG war im Jahr 2022 die Einführung einer neuen Tariflinie für Beamte. Die „Genau-Für-Sie“ Beamtenabsicherung wurde Mitte des Jahres eingeführt und umfasst die Restkostenversicherung, die die Beihilfe passgenau ergänzt. Zwei abgestufte Beihilfe-Ergänzungstarife, die die verbleibenden Kosten, die nach Vorleistung der Beihilfe und dem Haupttarif „Genau-Für-Sie“ Krankenversicherung verbleiben absichern, gehören mit dazu. Die „Genau-Für-Sie“-Krankenversicherung bietet Beamten und Beamtenanwärtern, unabhängig vom Bundesland, ein günstiges, verständliches und transparentes Tarifangebot. Für Studierende und Hochschulabsolventen mit dem Ziel einer Beamtenlaufbahn sichert die äußerst preisattraktive „Genau-Für Sie“-Option den späteren Wechsel in die neue Barmenia Beihilfe-Welt, sobald ein Beihilfeanspruch entsteht. Der Start der „Genau-Für-Sie“-Krankenversicherung verlief erfreulich: Die neuen Tarife trugen bereits zum Personenwachstum 2022 in der Krankheitskosten-Vollversicherung bei - und dies in einer besonders bestandstreuen und in der Zukunft zahlenmäßig wachsenden Zielgruppe. Auch im Jahr 2023 gehen wir von einer positiven Entwicklung in diesem Segment aus.

Erneut optimiert wurde das Angebot der bKV: Die Ergänzungstarife „GetWell Comfort“ und „GetWell Premium“ tragen dem Wunsch nach einer besseren Versorgung im Krankenhaus Rechnung. Eine vom Arbeitgeber finanzierte Absicherung in diesem Bereich wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders hochgeschätzt. Dank eines insgesamt sehr attraktiven Produktportfolios im Bereich der bKV rechnen wir im Jahr 2023 mit einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses.

Auch in der Pflegeergänzungsversicherung hat die Barmenia Krankenversicherung AG ihr Angebot aktualisiert und die neuen, modularen Pflegemonatsgeldtarife „Mehr Pflege Ambulant“ und „Mehr Pflege Stationär“ eingeführt. Die Tarife sind jeweils allein oder in Kombination abschließbar. Im stationären Tarif wird das versicherte Pflegemonatsgeld bereits ab Pflegegrad 2 bedarfsgerecht zu 100 % ausgezahlt. Im ambulanten Tarif ist das Pflegemonatsgeld nach dem Pflegegrad gestaffelt und somit am wachsenden finanziellen Bedarf einer häuslichen Pflegesituation ausgerichtet. In beiden Tarifen werden im Falle einer unfallbedingten Pflege 150 % des vereinbarten Pflegemonatsgeldes bei Pflegegrad 4 und 5 ausgezahlt. Weitere Produktmerkmale, die auf Flexibilität und die dauerhafte Finanzierbarkeit eines Pflegefalls für die Versicherten ausgerichtet sind, sind z. B. die Beitragsbefreiung ab Pflegegrad 4, Dynamisierung und Nachversicherungsgarantie, eine Einmalzahlung ab Pflegegrad 4, umfangreiche Optionsrechte, Assistenzleistungen (nur im ambulanten Tarif) sowie eine Pflegeheimplatzgarantie.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG wird bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung im Jahr 2023 erneut ein deutlicher Anstieg erwartet. Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung wird hingegen nur eine geringe Veränderung prognostiziert. Auf Grund der voraussichtlich leicht geringeren Abschlussaufwendungen werden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung gemäß der Planung zurückgehen.

Die Prognose ist wegen des weiteren unbekanntem Verlaufs der Inflations- und Konjunktrentwicklungen jedoch mit Unsicherheit behaftet.

In der Kapitalanlage ist vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Märkte die Neu- und Wiederanlage auch in risikoarmen Assetklassen attraktiver geworden. Risikoprämien in den liquiden Assetklassen und Sektoren zeigen sich deutlich fairer bewertet als in den Vorjahren. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagenerträge zur Beitragsstabilisierung in der Krankenversicherung und führt zu etwas höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der

Kapitalanlage in den Folgejahren. Ein global ausgerichtetes, breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Um in einem durch ständige Veränderungen geprägten Umfeld weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wird der in den letzten beiden Jahren eingeschlagene Weg der Markenkommunikation und die Umsetzung des Markenversprechens weiterverfolgt. So ist vorgesehen, die Marken- und Produktkommunikation weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien zu distribuieren, sowie Produkte und Prozesse entlang der "Customer bzw. User Journey" zu gestalten. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit.

Die Nachhaltigkeitspositionierung soll anhand ihrer Schwerpunktthemen verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero im Geschäftsbetrieb weiterentwickelt werden. Zum Konzept gehört auch, dass neben der Ermittlung von CO₂-Emissionen der Hauptverwaltungen die Betrachtung der Außenstellen einbezogen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Für das Jahr 2023 dürften in der Schaden- und Unfallversicherung schwerpunktmäßig zwei gegenläufige Trends wirken. Einerseits wird erwartet, dass die positive Wirkung aus inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen sich auch in 2023 fortsetzt, andererseits könnte die konjunkturelle Abkühlung in einigen Zweigen die Beitragsdynamik dämpfend wirken. Insgesamt wird ein Beitragsplus von ca. 6 % prognostiziert.

Das Jahr 2022 war für die Schadenversicherung und damit für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG geprägt durch die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges, die hohe Inflation, gestiegene Preise und Lieferengpässe mit Auswirkungen vor allem in der Kraftfahrt- und Gebäudeversicherung, sowie durch die Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte. Im Jahr 2023 wird die Sachversicherung voraussichtlich ein Wachstumstreiber der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bleiben. Wettbewerbsstarke Produkte werden erneut für ein Plus in der Gebäudeversicherung sorgen. Auch die Tierversicherung wird in 2023 weiterhin für Beitragswachstum sorgen. Die neue Gebührenordnung für Tierärzte wird das Bewusstsein der Tierbesitzer schärfen, dass eine Absicherung sinnvoll und notwendig ist. In der Unfall- und Haftpflichtversicherung wird nur eine gedämpfte Beitragsentwicklung erwartet. Für die Kfz-Versicherung ist mit gleichbleibendem Geschäft wie im Vorjahr zu rechnen.

Insgesamt erwartet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG 2023 erneut eine Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf dem Niveau des Vorjahres. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Produkte. So wurde in 2022 das Angebot im Bereich der Tierversicherung überarbeitet und erweitert. Mit der Überarbeitung der selbständigen Fahrradversicherung, die einen Diebstahl und Kaskoschutz sowie einen Schutzbrief umfasst, wird dem Trend zu nachhaltiger Mobilität Rechnung getragen. Darüber hinaus wurden alle neuen Produkte im Sinne der Markenwerte „Einfach.Menschlich“ gestaltet und um viele nachhaltige Aspekte erweitert, um den Kundenerwartungen bestmöglich gerecht zu werden. In 2023 werden weitere nach diesen Maßstäben entwickelte Produkte folgen. Aufgrund neuer Tarife dürfte die Einstellung eines Unfallprodukts in 2022 die Geschäftsentwicklung in diesem Zweig nicht beeinträchtigen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich analog zum Beitragswachstum ansteigen. Die Prognose ist aufgrund des unbekannteren weiteren Verlaufs der Entwicklung der Sicherheitslage in Europa (Ukraine-Krieg), der Konjunktur- und Inflationsentwicklung und der Lieferengpasssituation weiterhin mit Unsicherheit behaftet.

In der Kapitalanlage ist vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Märkte die Neu- und Wiederanlage auch in risikoarmen Assetklassen attraktiver geworden. Risikoprämien in den liquiden Assetklassen und Sektoren zeigen sich deutlich fairer bewertet als in den Vorjahren. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagenerträge in der Zukunft und führt zu etwas höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage. Ein global ausgerichtetes,

breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Um in einem durch ständige Veränderungen geprägten Umfeld weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wird der in den letzten beiden Jahren eingeschlagene Weg der Markenkommunikation und die Umsetzung des Markenversprechens weiterverfolgt. So ist vorgesehen, die Marken- und Produktkommunikation weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien zu distribuieren, sowie Produkte und Prozesse entlang der "Customer bzw. User Journey" zu gestalten. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit.

Die Nachhaltigkeitspositionierung soll anhand ihrer Schwerpunktthemen verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero im Geschäftsbetrieb weiterentwickelt werden. Zum Konzept gehört auch, dass neben der Ermittlung von CO₂-Emissionen der Hauptverwaltungen die Betrachtung der Außenstellen einbezogen wird.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung der Barmenia Versicherungen a. G. in 2023 deutlich positiv entwickeln. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich entsprechend erhöhen. Bei den Beteiligungserträgen wird mit einem sehr deutlichen Anstieg gerechnet. Die zukünftige Entwicklung wird jedoch maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie den möglichen Auswirkungen des Ukraine Konfliktes abhängen.

Es wird damit gerechnet, dass die Barmenia Krankenversicherung auch im Jahr 2023 eine sehr deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung erreicht werden kann. Als maßgebliche Einflussfaktoren werden hier die Krankheitskosten-Vollversicherung und die Pflege-Pflichtversicherung gesehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich bei fortwährendem Beitragswachstum leicht erhöhen. Im Bereich der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung wird ein geringer Rückgang aufgrund der sehr deutlich rückläufigen Abschlussaufwendungen erwartet. In der Planung sind deutlich geringere Abschreibungen auf Wertpapiere vorgesehen, entsprechend errechnet sich ein höheres Ergebnis aus Kapitalanlagen und eine Nettoverzinsung auf dem Niveau des Geschäftsjahres.

Für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird damit gerechnet, dass auch in 2023 eine sehr deutliche Steigerung der Beiträge erreicht werden kann. Als maßgeblicher Einflussfaktor wird hier u. a. die Erwartung an das Neugeschäft in der Tierversicherung gesehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich bei fortwährendem Beitragswachstum voraussichtlich entsprechend erhöhen. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird ein Anstieg erwartet.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva				2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			29 322		25 612
II. Geschäfts- oder Firmenwert			<u>2 741</u>		2 990
				32 063	28 602
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			424 613		435 420
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		19 194			15 168
2. Beteiligungen		33 199			33 079
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<u>36 954</u>			36 951
			89 347		85 198
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7 505 147			7 077 057
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3 000 337			2 645 032
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1 359 318			1 172 854
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	731 214				886 933
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	684 741				802 720
c) übrige Ausleihungen	<u>35 000</u>				18 000
		1 450 955			1 707 653
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>18 000</u>			22 600
			<u>13 333 757</u>		12 625 196
				13 847 717	13 145 814
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		43 026			37 030
2. Versicherungsvermittler		<u>6 159</u>			6 608
			49 185		43 638
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3 896		6 269
III. Sonstige Forderungen			<u>60 262</u>		30 889
				113 343	80 796
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			11 761		11 198
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			65 179		51 872
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>3 144</u>		2 740
				80 084	65 810
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			55 979		60 140
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>8 075</u>		5 665
				64 054	65 805
F. Aktive latente Steuern					
				113 507	80 163
				14 250 768	13 466 990

Passiva				2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4 000			4 000
2. andere Gewinnrücklagen	509 762				466 243
Einstellungen aus dem Konzernüberschuss-/gewinn	<u>31 439</u>				43 519
		<u>541 201</u>			509 762
			545 201		513 762
II. Konzerngewinn			69 150		88 937
III. nicht beherrschende Anteile			<u>0</u>		261
				614 351	602 960
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		44 150			39 655
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>6 865</u>			6 302
			37 285		33 353
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		12 206 108			11 585 724
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>38 547</u>			12 480
			12 167 561		11 573 244
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		585 474			553 780
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>98 158</u>			101 050
			487 316		452 730
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängige		625 621			565 215
2. erfolgsunabhängige		<u>5 996</u>			8 934
			631 617		574 149
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			27 080		23 407
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		404			1 014
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>98</u>			92
			<u>306</u>		922
				13 351 165	12 657 805
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			55 420		54 593
II. Steuerrückstellungen			32 548		13 138
III. Sonstige Rückstellungen			<u>31 956</u>		32 385
				119 924	100 116
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		54 231			51 021
2. Versicherungsvermittlern		<u>33 954</u>			28 035
			88 185		79 056
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1 831		1 961
III. Sonstige Verbindlichkeiten			<u>43 959</u>		19 139
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 6 485 (Vj.: Tsd. Euro 6 549)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 2 (Vj.: Tsd. Euro 0)					
				133 975	100 156
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
				882	1 086
				14 250 768	13 466 990

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	2022		2021	
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	277 830			244 551
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 63 777</u>			- 62 119
		214 053		182 432
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 4 554			- 4 209
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>563</u>			380
		<u>- 3 991</u>		- 3 829
			210 062	178 603
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			835	788
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			66	38
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	171 565			135 610
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 49 449</u>			- 42 294
		122 116		93 316
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6 695			34 907
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2 902</u>			- 24 274
		<u>9 597</u>		10 633
			131 713	103 949
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 332		- 294
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		518		- 578
			186	- 872
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			178	199
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		89 870		77 885
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>14 190</u>		13 717
			75 680	64 168
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1 323	1 207
9. Zwischensumme			2 255	9 034
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 3 673	- 3 751
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			- 1 418	5 283
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Krankenversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2 228 765			2 082 550
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 36 075</u>			- 17 804
		2 192 690		2 064 746
c) Veränderung der Beitragsüberträge		<u>58</u>		134
			2 192 748	2 064 880
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			46 229	139 027
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1 741		1 600
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29 303			24 895
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>440 892</u>			386 860
		470 195		411 755
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		30 400		12 614
d) Erträge aus assoziierten Unternehmen		<u>0</u>		32
			502 336	426 001
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2 757	3 246
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1 420 840			1 340 957
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 128</u>			- 13
		<u>1 420 712</u>		1 340 944

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	25.000			-6.900
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-11</u>			-5
		24.989		-6.905
			1.445.701	1 334 039
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	-619.593			- 657 946
b) Anteil der Rückversicherer	<u>25.604</u>			4.866
		-593.989		- 653 080
c) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-12		- 19
			-594.001	- 653 099
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			180 994	272 293
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	224 818			215 518
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>52 478</u>			48 258
		277 296		263 776
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>10 078</u>		0
			267 218	251 093
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		24 453		19 483
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		177 323		10 532
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5 831		4 472
d) Aufwand aus assoziierten Unternehmen		<u>476</u>		120
			208 083	34 607
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6 436	10 779
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Krankenversicherungsgeschäft			41 637	77 244
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		- 1 418		5 283
b) im Krankenversicherungsgeschäft		<u>41 637</u>		77 244
			40 219	82 527
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen	170			266
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7 250			5 677
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	161			410
d) Erträge aus assoziierten Unternehmen	<u>1 143</u>			1 402
		8 724		7 755
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 9 aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	421			397
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9 433			19
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2</u>			75
		9 856		491
		- 1 132		7 264
4. Technischer Zinsertrag		<u>835</u>		788
			- 1 967	6 476
5. Sonstige Erträge		60 325		64 526
6. Sonstige Aufwendungen		<u>70 316</u>		66 676
			- 9 991	- 2 150
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			28 261	86 853
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16 457		20 096
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd. Euro - 33 344 (Vj.: Tsd. Euro -1 805)				
9. Sonstige Steuern		<u>152</u>		- 561
			16 609	19 535
10. Konzernüberschuss			11 652	67 318
11. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr			88 937	65 279
12. Einstellung in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			31 439	43 519
13. nicht beherrschende Anteile			0	141
14. Konzerngewinn			69 150	88 937

KONZERNANHANG

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. Euro	Zugänge Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25 612	14 113
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2 990	-
3. Summe A.	28 602	14 113
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	435 420	18 833
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	15 168	3 359
2. Beteiligungen	33 079	120
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36 950	-
4. Summe B II	85 198	3 479

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd. Euro	Marktwert- differenz Tsd. Euro
> Segmentierte Wertpapierspezialfonds	3 858 980	- 445 901
> Immobilienfonds	988 865	177 247
> Alternative Investmentfonds	2 533 352	300 389

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	209	-	10 194	29 322
-			249	2 741
-	209	-	10 443	32 063
-	17 740	-	11 900	424 613
-	-	1 143	476	19 194
-	-	-	-	33 199
4	-	-	-	36 954
4	-	1 143	476	89 347

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd. Euro		
124 080	ja	ja, Werterholung wird erwartet
51 614	nein	nein
114 754	nein	nein

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

II. Geschäfts- oder Firmenwert

Der Bilanzposten resultiert aus der Einbeziehung der Onesty Tech GmbH. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich des anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt. Bei der Onesty Tech GmbH wurde eine planmäßige Abschreibungsdauer von 12,5 Jahre zugrunde gelegt. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt das erworbene Know-how der Gesellschaft wider. Es wird davon ausgegangen, dass dieses während der gewählten Nutzungsdauer zur Verfügung steht.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Immobilien wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und planmäßig entsprechend der wirtschaftlichen Abnutzung abgeschrieben.

Gemessen am Grad der Nutzung werden Grundstücke und Bauten im Bilanzwert von 61,3 Mio. Euro eigengenutzt.

II. Beteiligungen

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode auf Basis des anteiligen Eigenkapitals, das auf den Konzern entfällt, einbezogen. Die Jahresabschlüsse assoziierter Unternehmen werden ohne Anpassungen übernommen. Der bei der Einbeziehung der PrismaLife AG entstehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Anteile und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beträgt zum Bilanzstichtag 1 063 Tsd. Euro. Dieser entfällt vollständig auf einen passiven Unterschiedsbetrag. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis des Ergebnisses aus der Änderung des Equity-Werts nach Ertragssteuern.

III. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, ausgewiesen. Disagioträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 4 323 247 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 3 877 017 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2 536 779 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1 879 206 Tsd. Euro, Hypotheken mit einem Buchwert von 1 316 835 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1 106 309 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 316 220 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 266 820 Tsd. Euro, Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 343 746 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 329 104 Tsd. Euro sowie übrigen Ausleihungen mit einem Buchwert von 15 000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 7 734 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitlebene.

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung entstanden Erträge in Höhe von 20 Tsd. Euro (Vj.: 5 Tsd. Euro), die Aufwendungen betragen 39 Tsd. Euro (Vj.: 21 Tsd. Euro).

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und Versicherungsvermittlern, z. B. Ansprüche aus vorausgezählten Provisionen und Provisionsrückforderungen und aus dem Beteiligungsgeschäft. Die Forderungen wurden bei Einbringlichkeitszweifeln angemessen abgeschrieben; das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand werden zum Nennwert bilanziert.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 113,5 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen, der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen. Die bilanzierten latenten Steuern entsprechen dem Gesamtbetrag im Sinne des § 268 Nr. 8 HGB.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 32,8 %.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Passiva

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

In der Krankenversicherung wurden die Beitragsüberträge unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Reisekrankenversicherungen.

Die Beitragsüberträge der Sach-/HUK-Versicherungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung wurde nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Beiträge, mit den technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Sie enthält ebenso Beträge aus der Verwendung des Überzinses, die älteren Versicherungsnehmern gemäß § 150 Abs. 2 VAG direkt gutzuschreiben sind, sowie Beträge aus dem gesetzlichen Beitragszuschlag gemäß § 149 VAG.

Die Deckungsrückstellung für die Sach-/HUK-Versicherungen wurde für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert. Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene erweiterte Invaliditätsversicherung wird eine Beitragsdeckungsrickstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird. Dabei kommt für die Zeichnungsjahre von 2010 bis 2016 ein Rechnungszins von 2,75 % (ab der Beitragshauptfälligkeit 01.11.2022 von 1,05%), für den Zeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 von 2,0 % und ab dem 01.04.2019 von 1,5 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrickstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde in der Krankenversicherung nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Näherungsverfahren gebildet; es wurde von den in den ersten Wochen des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres geleisteten Zahlungen für Vorjahre ausgegangen. Dieser Ausgangsbetrag wurde um einen geschätzten Betrag erhöht, wobei das Verhältnis der in den ersten Wochen gezahlten Vorjahresleistungen zu den gesamten Vorjahresleistungen der letzten Geschäftsjahre berücksichtigt wurde.

In den Sach-/HUK-Versicherungen wurde diese Rückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadenfall individuell gebildet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Für die Rentendeckungsrickstellung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Für Rentenfälle die sich bereits am 31.12.2021 im Rentendeckungsstock befanden beträgt der Rechnungszins 0,9%. Verwaltungskosten wurden eingerechnet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden.

Die ebenfalls in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist in der Krankenversicherung und den Sach-/HUK-Versicherungen unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten bewertet worden.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

In der Krankenversicherung wurden in die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung Beträge nach § 150 Abs. 4 VAG eingestellt, die zur Prämienermäßigung oder zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Prämien erhöhungen für ältere Versicherte verwendet werden. Als Einmalbeitrag werden die Beträge der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und den Berechtigten in der Alterungsrückstellung gutgebracht. Die Grundlagen der Verteilung sind in der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung geregelt. Die in der Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung enthaltene poolrelevante Zuführung für die Pflegepflichtversicherung basiert auf dem Poolvertrag. Weiterhin schließt die Rückstellung Versicherungen gegen feste Entgelte ein.

In den Sach-/HUK-Versicherungen wurde für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Ermittlung der Stornorückstellung in den Sach-/HUK-Versicherungen wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien wurde für die Schadenbelastung der Schadenexzedentenrückversicherung aus der Flutkatastrophe 2021 gebildet. Sie entspricht der voraussichtlich zukünftig an die Rückversicherer für die Auffüllung der Haftstrecke nachzuzahlenden Rückversicherungsprämien und wird entsprechend dem verbrauchten Anteil an der gesamten Haftstrecke unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Der Überhang aus der Verrechnung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung und der Verpflichtung aus der Pensionszusage wurde passiviert. Für gleichartige Verpflichtungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. in Höhe von 788 Tsd. Euro hat das Unternehmen eine Bürgschaft übernommen. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 1 907 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde erstmals der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite in Höhe von 3 150 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 4 316 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 180 Tsd. Euro zugeführt. Davon entfallen 114 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 211 Tsd. Euro. Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 17 939 Tsd. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 2 524 Tsd. Euro (Vj.: 3 923 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen für Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 1 608,2 Mio. Euro.

Über die Mitgliedschaft beim Verband der privaten Krankenversicherung e.V. ist die Barmenia Krankenversicherung AG dem gesetzlichen Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen angeschlossen. Im Krisenfall ist das Unternehmen verpflichtet, über den Verein dem gesetzlichen Sicherungsfonds die erforderlichen Mittel für die Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Zur Erfüllung von Rückzahlungsverpflichtungen aus vorschüssig gezahlten Courtagen sind Patronatserklärungen abgegeben worden; mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der sich positiv entwickelnden Aktivitäten der Tochtergesellschaften nicht gerechnet.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	269 259	235 886
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8 571	8 665
	277 437	244 551

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktioneller Invaliditätsabsicherung wurden für die Zeichnungsjahre 2010 bis 2016 mit 2,75 % (ab der Beitragshauptfälligkeit 01.11.2022 mit 1,05%), für den Zeichnungszeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 mit 2,0 % und ab dem 01.04.2019 mit 1,5 % berechnet. Für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung. Für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung; für Rentenfälle die sich bereits am 31.12.2021 im Rentendeckungsstock befanden wird ein Zinssatz von 0,9 % verwendet. Der Zinsertrag ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung.

Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 47 256 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 42 377 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Krankenversicherungsgeschäft

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2 228 765	2 082 550

Zu 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	43 720	136 425
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2 509	2 602
	46 229	139 027

Zu 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 165.946 Tsd. Euro vorgenommen.

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 9 433 Tsd. Euro vorgenommen.

Zu 6. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 1 608 Tsd. Euro (Vj.: 4 525 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 388 Tsd. Euro.

Personal-Aufwendungen	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Löhne und Gehälter	133 865	121 606
2. Soziale Abgaben	22 245	20 556
3. Aufwendungen für Altersversorgung	4 456	3 778
4. Aufwendungen insgesamt	160 566	145 940

SONSTIGE ANGABEN

Dieser Konzernabschluss wurde auf Grund der § 341 i HGB und § 341 j HGB von der Barmenia Versicherungen a. G. erstellt. Es wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

- > adcuri GmbH, Wuppertal
- > Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal
- > Barmenia IT+ GmbH, Wuppertal
- > Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal
- > Barmenia Next Strategies GmbH, Wuppertal
- > DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH, Wuppertal
- > FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH, Wuppertal
- > LM+ - Leistungsmanagement GmbH, Köln
- > Onesty Tech GmbH, Cottbus
- > PrismaLife AG, Ruggell, Fürstentum Liechtenstein
- > Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, Wuppertal

Die Barmenia Versicherungen a. G. ist alleinige Aktionärin bzw. Gesellschafterin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, der Barmenia Krankenversicherung AG sowie der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH. Ihr Anteil an der PrismaLife AG beträgt 25% plus eine Aktie. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist alleinige Gesellschafterin der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH, der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH sowie der Barmenia IT+ GmbH. Am Kapital sowie den Stimmrechten der Barmenia Next Strategies GmbH ist die Barmenia Krankenversicherung mit 50 % beteiligt und an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH beträgt ihr Anteil 25 %. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist alleinige Gesellschafterin der adcuri GmbH. Die adcuri GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Onesty Tech GmbH. Die Barmenia Krankenversicherung AG wurde als übernehmender Rechtsträger im Geschäftsjahr mit der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH verschmolzen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss durchgeführt. Die Kapitalkonsolidierung vor Inkraftsetzung des BilMoG bleibt unberührt. Sie erfolgt nach der Buchwertmethode. Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen, die sich überwiegend aus der Versicherungsvermittlung und -verwaltung ergebenden Erträge und Aufwendungen sowie Beteiligungserträge und Konzernumlagen wurden eliminiert. Zwischenergebnisse wurden eliminiert. Ferner werden Drittschuldverhältnisse gegenüber der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Barmenia Lebensversicherung a. G. konsolidiert. Wertansätze, die auf der Anwendung von für Versicherungsunternehmen wegen der Besonderheiten des Geschäftszweiges geltenden Vorschriften beruhen, wurden beibehalten. Der sich aus der Erstkonsolidierung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ergebende passive Unterschiedsbetrag wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Organbezogene Angaben	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	615	689
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	1 930	2 085
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	1 295	1 276
Mitarbeiterbezogene Angaben		
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
1. Angestellte Mitarbeiter im Außendienst	205	213
2. Angestellte Mitarbeiter im Innendienst		
- Hauptverwaltung	1 805	1 628
- Bezirks- und Maklerdirektionen	80	97
3. Insgesamt	2 090	1 938
davon ausschließlich tätig für ein Unternehmen	1 441	1 407

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2022

	2022
	Tsd. Euro
Laufende Geschäftstätigkeit	
> Jahresüberschuss	11 652
> Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	693 359
> Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	1 334 851
> Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen	-2 194 757
> Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-24 761
> Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	2 373
> Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	25 474
> Veränderung der sonstigen Forderungen	-45 692
> Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	24 804
> Veränderung sonstiger Bilanzposten	-26 295
> Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	217 922
> Ertragsteueraufwand/-ertrag	30 282
> Ertragsteuerzahlungen	-13 937
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35 277
Investitionstätigkeit	
> Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-3 479
> Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	37
> Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	209
> Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4 482
> Auszahlungen für Investitionen in immateriellen Vermögensgegenständen	-14 113
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21 828
Finanzierungstätigkeit	
> Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-141
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-141
Veränderung des Finanzmittelfonds	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51 872
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	65 179

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition ‚Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand‘.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS ZUM 31. DEZEMBER 2022

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG Tsd. Euro	Gewinn- rücklage Tsd. Euro	Gewinnvortrag und Konzernergebnis Tsd. Euro	Nicht beherrschende Anteile Tsd. Euro	Eigenkapital Tsd. Euro
Stand 31.12.2021	4 000	509 762	88 937	261	602 960
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	120	120
Gewinnausschüttung	-	-	-	141	141
Jahresüberschuss	-	31 439	-19 787	0	11 652
Stand 31.12.2022	4 000	541 201	69 150	0	614 351

Wuppertal, 29. März 2023

Barmenia Versicherungen a. G.

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Barmenia Versicherungen a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ „Aktiva“ „Zu B. Kapitalanlagen“ „III. Sonstige Kapitalanlagen“ im Konzernanhang. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagerisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von EUR 4.323 Mio und einem Zeitwert von EUR 3.877 Mio stille Lasten von EUR 446 Mio auf. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen vom Konzern in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

■ Bewertung der in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang in Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ „Passiva“ „Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen“ „II. Deckungsrückstellung“. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht in den Abschnitten „Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Krankenversicherung AG“ und „Beurteilung der Risikolage“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Konzern weist im Konzernabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 12,2 Mrd aus. Das entspricht 85,6 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden

tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Dazu gehören insbesondere die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Rechnungszins, Kosten, Storno und der Ausscheideordnung.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die tariflichen Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die tarifliche Alterungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir die von der Barmenia Krankenversicherung AG eingerichteten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Einen besonderen Fokus haben wir auf Kontrollen gelegt, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmeveränderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch beurteilt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen risikoorientiert ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Barmenia Krankenversicherung AG ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellungen verwendeten Bewertungsparameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Kosten, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation abgestimmt; für jeden Tarif die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem ermittelt und die Veränderungen zu den Vorjahren analysiert.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir beurteilt, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht.
- Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir für bewusst ausgewählte Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.

- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur

Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 17. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. August 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer des Barmenia Versicherungen a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein und seine beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Solo- und auf Gruppenebene zum 31. Dezember 2022
- Prüfung der Jahresabschlüsse von beherrschten Unternehmen zum 31. Dezember 2022
- Prüfung der Solvabilitätsübersichten zum 31. Dezember 2022 von beherrschten Unternehmen
- Prüfung der Abhängigkeitsberichte von beherrschten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2022

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 29. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bläser
Wirtschaftsprüferin

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2022 sorgfältig und gewissenhaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss zum 31.12.2022 und den Konzernlagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Konzernbuchführung, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§289 b ff. HGB befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und im März 2023 abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Zur Vorbereitung der Prüfung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2023 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Konzernabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernjahresabschluss.

Wuppertal, 29. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender

GEMEINSAMER BEIRAT DER BARMENIA VERSICHERUNGEN

Prof. Dr. Matthias Augustin	Institutsdirektor IVDP, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg
Dr. Götz-Sebastian Delank	Facharzt für Innere Medizin, Wuppertal
Konsul Hermann Gerbaulet	Ehem. Generalbevollmächtigter Unternehmensgruppe rendite 2000, Berlin
Franz Knieps	Mitglied des Vorstands BKK Dachverband e. V., Berlin
Kölker, Wolfgang, LL.M.	Executive Director Human Resources Corporate Services AviAlliance GmbH, Düsseldorf Gesellschafter, Mitglied im Beirat Vorwerk SE & Co. KG, Wuppertal
Dr. Michael Pickel	Vorsitzender des Vorstands E+S Rückversicherung AG, Hannover
Prof. Dr. Bernd Sanner	Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medizinischen Klinik Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal gGmbH, Wuppertal
Christine Scheel	Mitglied des Aufsichtsrats ENCAVIS AG, Hösbach
Prof. Dr. Kerstin Schneider	Schumpeter School of Business and Economics, Bergische Universität Wuppertal, Haan
Prof. Dr. Martina Steul-Fischer	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Versicherungsmarketing, an der Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg
Prof. Dr. Gregor Thüsing, LL.M. (Harvard)	Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit der Universität Bonn, Bonn
Prof. Dr. Ferdinand Ullrich	Professor an der Kunstakademie Münster, Münster
Karl von Rohr	Stv. Vorsitzender des Vorstands Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Fred Wagner	Lehrstuhl für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Prof. Dr. Jürgen Wasem	Lehrstuhl für Medizinmanagement an der Universität Duisburg-Essen, Troisdorf
Gunther Wölfges	Vorsitzender des Vorstands Stadtsparkasse Wuppertal, Wuppertal

ANSCHRIFTEN DER HAUPTVERWALTUNGEN, VERTRIEBS- ZENTREN UND MAKLERDIREKTIONEN

Hauptverwaltungen

Barmenia Versicherungen a. G. Barmenia Krankenversicherung AG Barmenia Lebensversicherung a. G. Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	Barmenia-Allee 1 42119 Wuppertal Telefon: 0202 438 00 Telefax: 0202 438 2846 E-Mail: info@barmenia.de
---	---

Internet

www.barmenia.de www.meine-barmenia.de www.weltpolice.de www.nachhaltige.versicherung www.adcuri.de	www.maklerservice.de www.extra-plus.de www.barmenia24.de www.barmenia-direkt.de www.barmenia-firmenloesungen.de
www.facebook.com/barmenia www.youtube.de/barmenia www.instagram.com/barmenia	www.linkedin.com/company/barmenia-versicherungen www.twitter.com/barmenia www.xing.com/companies/barmenia

Maklerdirektionen

Kurfürstendamm 43	10719 Berlin
Mönckebergstraße 27	20095 Hamburg
Bodenseestraße 4	81241 München
Ingersheimer Straße 10	70499 Stuttgart
Borsigstraße 16 (MD Rhein-Main)	65205 Wiesbaden
Barmenia-Allee 1	42119 Wuppertal

Vertriebszentren

Vertriebsbereich Nord-Ost

Berlin	Kurfürstendamm 43, 10719 Berlin
Bremen	Hansator 17, 28217 Bremen
Dresden	Theresienstr. 29, 01097 Dresden
Erfurt	Juri-Gagarin-Ring 158, 99084 Erfurt
Hamburg	Mönckebergstr. 27, 20095 Hamburg
Hannover	Schmiedestr. 4, 30159 Hannover
Kassel	Königstor 35, 34117 Kassel
Kiel	Ziegelteich 23, 24103 Kiel
Leipzig	Richard-Wagner-Str. 1, 04109 Leipzig
Rostock	Wismarsche Str. 5, 18057 Rostock

Vertriebsbereich Süd

Freiburg	Breisacher Str. 145 b, 79110 Freiburg im Breisgau
Karlsruhe	Zeppelinstr. 3 a, 76185 Karlsruhe
Rhein-Mosel	Industriestr. 31, 56218 Mülheim-Kärlich
München	Bauhausplatz 6, 80807 München
Nürnberg	Bankgasse 3, 90402 Nürnberg
Regensburg	Bahnhofstr. 13, 93047 Regensburg
Saarbrücken	Hochstr. 53, 66115 Saarbrücken
Stuttgart	Ingersheimer Str. 10, 70499 Stuttgart

Vertriebsbereich West

Aachen	Holzgraben 17-19, 52062 Aachen
Dortmund	Hafenpromenade 1-2, 44263 Dortmund
Düsseldorf	Derendorfer Allee 33, 40476 Düsseldorf
Frankfurt	Am Hauptbahnhof 18, 60329 Frankfurt am Main
Köln	Zeppelinstr. 4-8, 50667 Köln
Münster	Ludgeristr. 9, 48143 Münster
Ruhr	Lindengalerie 10, 45127 Essen
Siegen	Sandstr. 19, 57052 Siegen
Wuppertal	Barmenia-Allee 1, 42119 Wuppertal

Herausgeber:

Barmenia Versicherungen a. G.
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Barmenia Krankenversicherung AG
Barmenia Lebensversicherung a. G.

Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

<http://www.barmenia.de>
info@barmenia.de

Verantwortlich:
Dr. Torsten Schulte
Recht

Koordination/Kontakt:
Presse und Vorstandsstab
Martina Cohrs
+49 202 438 2834
martina.cohrs@barmenia.de

Bildnachweis:
Titel: Alina Schessler, Berlin
Seite 4: Wim Woeber, Köln

Redaktionsschluss war der 30.04.2023.

